

Das internationale

Jänner 1959  
133/XI. Jahrgang

# PODIUM

INTERNATIONALE FACHZEITSCHRIFT FÜR  
MUSIK · FILM · FUNK · FERNSEHEN

40 STERRE  
111 ABONNE  
(12 NUMME  
INKL. POSTA

AUS DEM INHALT:

**Copyright und freie  
Werke**

**Angele Durand**

**Der Arrangeur hat das  
Wort**

**Ein Film vom Vater  
des Blues**

**Großer Phonoteil mit  
10 Seiten**

**Musikalisches aus  
Hollywood**

*Zarah*

*Leander*

mit ihren neuen Erfolgen und  
ihren unvergessenen früheren  
Liedern in Neuaufnahmen  
exklusiv auf



Schallplatten



*Unsere  
Mitarbeiter  
und  
Freunden in aller Welt*

HERZLICHE WÜNSCHE  
FÜR EIN ERFOLGREICHES  
NEUES JAHR!

*Raimund Maria Siegel*

UND SEINE MUSIKVERLAGE



# DRUMS INTERNATIONAL

BILDREPORTAGE AUS DEM SONOR-WERK



Wichtige Voraussetzung nach wie vor: Das gleichmäßige und fachgerechte Unterstoßen des eingeweichten Trommelfells...

...das frisch unterstoßene Fell kommt auf einen Preßreifen mit Zehntelmillimeter Genauigkeit...

...die Löcher in den Preßreifen bewirken gleichmäßige und schnelle Lufttrocknung der frisch aufgezogenen Trommelfelle...

...das neue geschützte Verfahren vermeidet jegliches Verziehen des aufgezogenen Fells nach dem Trocknen und ermöglicht...

...ein sofortiges Montieren des aufgezogenen Trommelfells ohne Wiederaufeuchten, doch das Wichtigste...

...aufgezogene SONOR-Trommelfelle passen jetzt nicht nur auf SONOR-Instrumente, sondern auch auf amerikanische Drums, genauso wie nunmehr auch aufgezogene Ersatzfelle internationaler Weltmarken für alle neuen SONOR-Drums benutzt werden können. Dazu gehören auch die amerikanischen Plastik-Trommelfelle. Diese Typisierungsmaßnahme unter Angleichung an die internationalen Verhältnisse bietet einen wesentlichen Fortschritt, mit dem SONOR als erstes kontinentales Fabrikat auf dem Schlaginstrumenten-Sektor beispielgebend voranschreitet.

... ganz gleich, wo der Schlagzeuger arbeitet, für Sonor Drums sind überall in der ganzen Welt aufgezogene Ersatzfelle zu haben.



VON EMIL W. MAASS

# Copyright und freie Werke

Die Meinungen über die Notwendigkeit und Qualität einer Übersetzung oder Bearbeitung werden, wie nicht anders zu erwarten ist, meist geteilt sein. Das steht bei Copyright-Problemen auch niemals zur Debatte und darf ein Gericht nie beeinflussen.

Es heißt nun in den diesbezüglichen Erläuterungen: „Übersetzungen und Bearbeitungen werden, soweit sie eine eigentümliche geistige Schöpfung des Bearbeiters sind, unbeschadet des am bearbeiteten Werke bestehenden Urheberrechtes, wie Originalwerke geschützt.“

„Das ist keine einfache Rechnung, mein Kind“, würde Lehárs Pfefferkorn singen, denn es heißt gleich anschließend:

„Die Benutzung eines Werkes bei der Schaffung eines anderen macht dieses nicht zur Bearbeitung, wenn es im Vergleich zu dem benutzten Werke ein selbständiges, neues Werk darstellt.“

Die Schlagerfrage, wer soll das bezahlen? (die Tantiemen) ist gelöst, die Frage, wer soll das entscheiden? ist zwar auch gelöst (Kommissionen), doch darf man dazu kommentieren – nur die Mathematik ist eine exakte Wissenschaft. Es wird in allen kompetenten Gesellschaften gewiß gewissenhaft die immer wieder auftauchende Frage ventiliert – Bearbeitung oder neues Werk, eine exakte Trennungslinie zu finden ist jedoch eine Unmöglichkeit.

Bei näherer Betrachtung der „Tantiemengüsse“ der vermurksten Musicals könnte man sagen, „Autor, du hast es besser“. Hier trennen sich die ansonsten meistens gleichgerichteten Wege der Literatur und der Musik.

Wer eine Shakespeare-Handlung (anscheinend am dankbarsten) vermusicalt, bezieht alle auf den Autor entfallenden Anteile, also die sogenannten großen Rechte für Bühnenaufführungen und kleinen Rechte für alle sonstigen Aufführungen.

Sollte sich jedoch ein Bearbeiter-Musiker dazu entschließen, zu besagtem Shakespeare eine mozartisierte Musik beizusteuern (weshalb nicht), dann würde der Unglücksrabe bei den kleinen Rechten zumindest nicht so gut fahren. Da gibt es nämlich mit vollem Recht ein Hoppla.

Die Bühnentiemen bleiben dem Bearbeiter zur Gänze erhalten. Ungekürzt bleibt auch sein Anteil am Verkauf von Notenexemplaren. Die Einhebungsgesellschaften der kleinen Rechte, Gesellschaft der Autoren, Komponisten und Musikverleger (AKM)

Wien, Gesellschaft für musikalische Aufführungs- und mechanische Vervielfältigungsrechte auf dem Gebiete der Musik (AWA) Berlin Ost und Schweizerische Gesellschaft der Urheber und Verleger (Suisa) Zürich im deutschen Sprachraum haben, wie alle anderen ausländischen, ähnlichen Zweckerdienenden Gesellschaften, einen Riegel vorgeschoben. Das sieht in der Praxis so aus.

Der Komponistenanteil an einem freies Werk wird auf ein hierfür besonders aufgestelltes Konto übertragen. In der Fachwelt spricht man vom „Ausfall“. Für diese, vorerst rein buchhalterische Transaktion wird auch oft der Ausdruck „verfällt“ verwendet, was jedoch unrichtig ist.

Der Bearbeitungsanteil von einem Zwölfstel, der Textdichteranteil und der Verlegeranteil bleiben nach Aufschlüsselung natürlich erhalten. Es ist klar, daß untextierte Bearbeitungen von freien Werken einen größeren „Ausfall“ ergeben. Doch, wie bereits erwähnt, es verfällt nichts.

So – und jetzt kommt das zweite Hoppla. Das Geschäftsjahr ist abgeschlossen. Es sind mehr als 100.000 Cruzeiros (in Landeswährung natürlich) die da still und bescheiden auf den achtstelligen Umsatzzahlen aufscheinen, Dollar, Pfunde, DM, Ostmark und Alpendöllerchen, sie alle suchen einen Autor, einen Verleger – aber keinen Komponisten, denn ihr Vater Komponist lebt nicht mehr. Manche wissen gar nicht, wer der Herr Vater war, wie es bei vielen Volksliedern, um ein Beispiel zu nennen, der Fall ist.

Autoren, Komponisten und Musikverleger, welche schließlich und endlich über alle ein- und ausgehenden Geldbeträge verfügen, haben zwei Wege gefunden, um jene Einspielbeträge aus freien Werken wieder in den Kreislauf der Moneten einzuschalten und gleichzeitig zu Gunsten der Bezugsberechtigten zu verwenden.

Die meisten Einhebungsgesellschaften entschlossen sich für das Punkte-Aufwertungssystem. Bekanntlich werden die kleinen Rechte nach einem genauest und gerecht auskalkulierten Punkte-System abgerechnet. Am Ende des Geschäftsjahres hat daher jeder Punkt einen Geldwert. Für den Laien sei an dieser Stelle bemerkt, daß ein Punkt nicht „eine“ Aufführung bedeutet. Eine Aufführung bei einem Galaabend wird höher punktiert, also x Punkte, als in einem kleinen Café in Hernalds oder sonstwo mit bedeutend weniger Punkten.

Obwohl diese Betrachtung für unser Fachorgan verfaßt wurde und aus diesem Grunde à priori anzunehmen ist, daß der pleno titulo Leser die Bezeichnung „Freie Werke“ versteht, sei nichtsdestoweniger die juristische Definierung angeführt.

In unserem Falle sind es „Werke der Literatur und Tonkunst, welche von jedermann – ohne eine Zustimmung einholen zu müssen – vervielfältigt, verbreitet, gesendet, vorgetragen und vorgeführt werden können; jedermann steht das Recht zu, sie zu übersetzen oder zu bearbeiten, und der Übersetzer oder Bearbeiter kann über seine Rechte an der Übersetzung oder Bearbeitung frei, das heißt ohne Rücksicht auf den Urheber, verfügen.“

Es gab einmal einen großen Schlager „So ist's einmal und fertig“. Das trifft fast auf der ganzen Welt zu und wird bestimmt Jahrzehnte und Jahrhunderte so bleiben. Wir rechnen ja nicht in Lichtjahren.

Anläßlich der Novellierung der Urheberrechtsgesetze wurde auch bestimmt, daß „Werke der im Urheberrecht genannten Art, die zur Zeit des Inkrafttretens bereits erschienen sind und nach der bisherigen Fassung keinen urheberrechtlichen Schutz genießen, durch die Änderung des Urheberrechtsgesetzes keinen urheberrechtlichen Schutz erlangen“.

Wenn der eingangs erwähnte jedermann ein freies Werk übersetzt, bearbeitet oder beides, so steht ihm ein Copyright auf seine Übersetzung und Bearbeitung an sich zu. Seine Version (ein unglücklich gewähltes Fremdwort hat sich da in unserem Sprachgebrauch eingebürgert) ist also vom Tage der Anmeldung bei den zuständigen Stellen nach den Regeln der Urheberrechte geschützt. Seine Übersetzung oder Bearbeitung unterliegt ebenfalls den Bestimmungen des Freiwerdens. (In Deutschland 50, in Österreich 57 Jahre nach dem Tode des Übersetzers oder Bearbeiters.)

1 Jahr Garantie für alle

# Austin-Automobile

Fragen Sie jemanden, der einen Austin fährt!

Unverbindliche Probefahrt bei **O. W. Anlauf, Wien I, Schuberttring 3**

Telephon: 73 46 01, 73 61 85

Ersatzteillager u. Servicestation

**Wien XIV,  
Heinrich-Collin-Straße 8-10  
92 66 31**

Landesvertret. u. Ersatzteillager  
**in allen Bundesländern**

# Dynacord

## HI-FI-KING

der Welt-Gigant in Klang und Leistung,  
die immer wieder verblüffende Klang-Attraktion  
der letzten Deutschen Industriemesse!



### Einige technische Daten:

14 Röhren in 10 Stufen; 40 Watt Sprechleistung; 5 abgestimmte Speziallautsprecher; transportables Koffergehäuse, Kunstlederbezug (Höhe: 85 cm, Breite: 53/65 cm, Tiefe: 35/47 cm, Gewicht: 43 kg; 4 mischbare Eingänge, beliebig umschaltbar für Gitarre, Akkordeon, Mikrophon, Tonbandaufnahme, Plattenspieler; Mikrofoneingänge beliebig umschaltbar für alle Fabrikate (hoch- und niederohmig); jeder Eingang besitzt eigene Höhen- und Tiefenregelung; herauschwenkbarer Verstärker, auch getrennt benutzbar usw.

Ein sehr bekannter Musikkritiker schrieb uns unaufgefordert im November 1958 nach einem Jazz-Konzert in Bremen:

„... Die ganze Veranstaltung war mehr als ein großer Erfolg! Das Publikum raste förmlich und verlangte ständig Zugaben. Die Ursache war rasch gefunden: Der Veranstalter hatte ein „Dynacord-Hi-Fi-King“ zur Verfügung gestellt, das in seiner Einmaligkeit stets neu verblüffte und hellauf begeisterte...“

# Dynacord

**die große Spezialfabrik für neuzeitliche Elektro-Akustik jetzt im neuen  
Fabriksgebäude: Straubing, Siemensstraße**

Lieferung nur über den Fachhandel des  
In- und Auslandes

Der Geldwert des Punktes wird klarerweise erhöht, wenn der Ausfall dem Totalinspielergebnis zugeschlagen wird. Dieses sehr sozial erdachte System kommt daher allen Bezugsberechtigten aliquot zugute.

Über den zweiten Weg zur Verwendung der Einspielergebnisse aus freien Werken wurde in den Fachkreisen der ganzen Welt bereits viel diskutiert. Es gibt Länder, wo er bereits beschritten wurde. Der Fachausdruck ist *Domaine Public Payant*.

In diesen Ländern überweist die Einhebungsgesellschaft die Freien-Werke-Komponisten-Tantiemen an jene kompetente staatliche Behörde, welche einen Kultur Fundus verwaltet. Das Wort „Ausfall“ kann hier kaum angewendet werden, denn praktisch herrscht in jenen Ländern ewiges Copyright. Auch wenn nur ungeschützte Werke aufgeführt werden, der Veranstalter muß dafür die Normalgebühr bezahlen. Rein zahlenmäßig wird daher das besondere Konto höhere Beträge als anderswo aufzeigen. Dieser Tatsache steht jedoch gegenüber, daß der Punktwert nicht aufgebessert werden kann. Doch steht das Für und Wider hier nicht zur Debatte.

Die oft gestellte Frage, ob ein freigesprochenes Werk der Literatur oder Tonkunst sofort nach vollkommenem freiem Ermessen des Übersetzers oder Bearbeiters ausgewertet werden kann, läßt sich weder bejahen noch verneinen. Für den Nichtjuristen nur sehr schwer begreiflich erscheint folgende Bestimmung zum Schutze geistiger Interessen bei freien Werknutzungen:

„Die Zulässigkeit von Kürzungen, Zusätzen und anderen Änderungen an dem Werk selbst ist auch bei freien Werknutzungen nach den Vorschriften zu beurteilen, daß Sinn und Wesen des benutzten Werkes in keinem Fall entstellt werden dürfen.“

Es heißt dann gleich anschließend, daß Ausnahmen eine große Rolle spielen und um Beispiel „Zerstückelungen“ ausdrücklich zulassen. In Österreich hat der Bundeskulturrat daher vorgeschlagen, auf den Grundsatz hinzuweisen, daß durch eine freie Werknutzung, wie bereits oben erwähnt, Sinn und Wesen des benutzten Werkes nicht entstellt werden dürfen. Somit trägt das Gesetz diesem Vorschlag Rechnung.

Gewiß haben auch in anderen Ländern kompetente Kultur-Vereinigungen und Kulturbehörden ähnlich lautende Vorhalte ver-

# Wir bedanken uns

für die Fülle der Glückwünsche, die wir zum Anlaß unseres 10-jährigen Bestehens aus aller Welt in so reichlichem Maße erhielten. Wir sind außerstande, jedes einzelne Schreiben zu beantworten. Es erfüllt uns auch mit Genugtuung, daß die Verlage und die Industriezweige der von uns angesprochenen Branchen an unserer Jubiläumsausgabe ein derart großes Interesse bekundeten, daß wir nicht mehr alle Aufträge unterbringen konnten. Wir hoffen, daß das bisherige gute Einvernehmen mit unseren Lesern, Mitarbeitern und Kunden weiterhin aufrecht erhalten bleibt, bzw. vertieft wird. In diesem Sinne wünschen wir allen ein erfolgreiches Jahr 1959.

## DAS INTERNATIONALE PODIUM

faßt. Ähnliche Bestimmungen wurden erlassen. Das Ganze scheint aber ein zweischneidiges Schwert zu sein.

M. P. O. (man probiert oft) wäre Punkt Zerstückelungen zu kommentieren. Da gab es vor sehr vielen Jahren einen Tonfilmschlagler, der dem „Komponisten“ ein Vermögen eintrug. Doch der oder die Argusaugen eines tüchtigen und routinierten Beamten seiner Tantiemen-Einhebungsgesellschaft entdeckten die Originalmelodie in einem weniger bekannten Opus eines Großmeisters der Tonkunst. Die großen Diebe fängt man, die kleinen kann man laufen lassen. Durch nachempfundene beziehungsweise rein abgeschriebene Nummern, die einen Gulden elf einspielen, wird das Unkraut nicht fett.

Vornehm und korrekt ist es nicht, den Namen des Urhebers ganz einfach wegzulassen. Hier heißt es im Urheberrechtsgesetz:

„Die grundsätzliche Pflicht zur Angabe des Originaltitels und der Urheberbezeichnung läßt Ausnahmen zu, wenn sie den im rechtlichen Verkehr geltenden Gewohnheiten und Gebräuchen entsprechen. Bei vielen Arten freier Werknutzungen wird die Pflicht zur Quellenangabe nur nach Lage des einzelnen Falles richtig beurteilt werden können. Die Quellenangabe muß deutlich bleiben und darf nicht der Anlaß zu Mißverständnissen sein.“

Altbewährtes neu übersetzen, neu bearbeiten, neu instrumentieren wird im Laufe der Jahrtausende immer ein Schaffensgebiet für Würdige sein. Die Geschmäcker sind verschieden, ganz speziell in der Musik.

Vorbedingung ist Taktgefühl, womit nicht das Dirigentenstaberl, sondern Rücksicht auf das uns Überlieferte gemeint ist.

### PODIUM-Zweigstellen:

AUGSBURG: E. C. Frohloff, Augsburg 7, Schließfach 51  
BERLIN: Kurt Grabau, Berlin-Steglitz,, Steglitzer Damm 19, Tel. 72 37 51  
BERLIN: Paul Schimanke, Berlin-Neukölln 1, Schließfach 88  
BONN: Heinz Romeisen, Bonn-Venusberg, Annabergerweg 36  
DORTMUND-Marten: Walter Poepping, Martenerstraße 509a  
FRANKFURT/Main: Egon Hala, Speicherstraße 5, Tel. 55 68 79  
GARMISCH/Obb.: Erich Trapp, Kleinfeldstraße 46, Tel.: 48 95  
HAMBURG: Harald Götsche, Grindlhof 25, Tel.: 45 61 48  
HEIDELBERG: Rudy Walther, Bergheimerstraße 90  
KAISERSLAUTERN/Pl.: Fritz Jacob, Bruchstraße 14  
KÖNIGSHOFEN/Baden: Manfred Biedermann, Blumenstraße  
MÜNCHEN: Rudolf Bohnen, Klenzestraße 65, Tel.: 29 26 56  
MÜLHEIM/Ruhr: Heinz Brinker, Eppinghoferstraße 101, Tel. 47 81 55  
OLDENBURG/i. O.: Bobby Harings, Haareneschstraße 85  
STEINAU a. d. Str., Hessen: E. G. Höniger, Am Weinberg 5, Tel.: 283  
SPAICHINGEN/Württ.: Bruno Meck  
BOURNEMOUTH/England: Nando Franchi, 7, Dean Park Road, Tel.: 40 78  
ZÜRICH/Schweiz: E. M. Baumann, Im Wyl 44, Tel.: 33 16 55

## Das „Wiener-Lied“ gratuliert

Sehr geehrte Redaktion!

Der Vorstand der Vereinigung „Das Wiener-Lied“ will den zehnten Jahrestag des Erscheinens Ihrer gut redigierten Fachzeitschrift zum Anlaß nehmen, um Ihnen, meine sehr verehrten Herren, vom ganzen Herzen zu gratulieren.

Zehn Jahre Arbeit im Dienste der Kunst, zum Wohle aller schaffenden Komponisten, Autoren und deren Interpreten, als auch allen sichtbaren und unsichtbaren Künstlern von Bühne, Film und Rundfunk, ist wohl eine Tat, die einer besonderen Würdigung bedarf. Wir werden es nicht versäumen, für Ihr geschätztes Blatt zu werben. Nehmen Sie nochmals unsere Glückwünsche entgegen und marschieren Sie fruchtbringend und mutig wie bisher dem zweiten Jahrzehnt entgegen.

## PODIUM

Erscheint monatlich

Nr. 133 12. Jahrgang Januar 1959

Eigentümer, Herausgeber u. Verleger: Metropol-Verlag — Chefredakteur: Herbert Weiss — Für den Inhalt verantwortlich: Kurt Kraus. Alle: Wien VII, Lindengasse 45, Telefon: 44 55 55. — Druck: A. Reissers Nfg., Kuzel & Schneeweiß, Wien VII, Siebensterngasse 32 — Direktion und Generalvertretung für Deutschland: Hans Lang, München 25, Nikolaiplatz 6, Tel. 531874, und München 25, Giselastraße 7/II, Tel. 561577.

Nachdruck nur mit genauer Quellenangabe gestattet. — Darf in Lesezirkeln ohne besondere Bewilligung nicht geführt werden. — Unverlangt eingesandte Beiträge werden nur dann retourniert, wenn Rückporto beiliegt. Namentlich gezeichnete Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.

### Mitarbeiter dieser Nummer:

Jimmy Jungermann (München), Friedrich Lothor (München), Else Brée (München), Harald Götsche (Hamburg), Paul Schimanke (Berlin), Nando Franchi (London), Manfred Biedermann (Königshofen/B.), Dr. Nino Haerdtl (Wien), Emil W. Maass (Wien), Emil Max Baumann (Zürich), Hedy Karp (Hollywood), Alfred Mihats (Wien), Heinz Romeisen (Bonn), Rudolf Bohnen (München), Kurt Grabau (Berlin), Erich Trapp (Garmisch), Walter Poepping (Dortmund), Heinz Brinker (Mülheim), Egon Hala (Frankfurt/M.).

# musikalische neuigkeiten aus hollywood

von hedy karp, hollywood

Dezember ist der Monat, in dem im allgemeinen keine neuen Schallplatten auf den Markt kommen. Die Schallplattengesellschaften finden, daß der Dezember der Monat ist, in dem man mehr als in jedem anderen die Platten, die man in den vorhergehenden elf Monaten herausbrachte, verkaufen soll. Capitol jedoch brachte eine kleine neue Platte heraus, die schon wenige Tage nach ihrem Erscheinen, Reaktionen — und sehr heftige — im ganzen Land hervorrief. Die Platte ist nicht „langspielend“, dauert nur sechs Minuten, ist von Stan Freberg und heißt „Green Christmas and the Meaning of Christmas“, wird aber überall „Green Christmas“ genannt. Das S ist kein S, sondern ein Zeichen und das hat seine Bedeutung. In sehr ironischer, beißender und aggressiver Form wird in dem Text der Platte der ungeheure Kommerzialisismus, die verloren gegangene Bedeutung des Wortes „Weihnachten“ kritisiert und die immer mehr und mehr um sich greifende Idee, daß Weihnachten ausschließlich dazu da sei, um durch Ankündigungen von Waren — und meist sehr geschmackloser und übertriebener Ankündigungen — mehr Geld zu verdienen. Jedes Wort, das wir auf der Platte hören, ist meiner Ansicht nach berechtigt und den Tatsachen, wie sie heute sind, entsprechend. Aber Reklameagenturen und Fabrikanten haben sie in Magazinen und Zeitungen angegriffen, Redakteure nahmen dazu Stellung und auch das Publikum in allen Teilen des Landes erklärte sich für oder gegen „Green Christmas“. Die kleine Stan Freberg Platte ist ein ganz großer Bestseller. Katholische und protestantische Geistliche aus dem ganzen Land haben zu der Platte Stellung genommen — und zwar haben sich alle für Stan Freberg erklärt. Stan Freberg hat sich verpflichtet, alle ihm zustehenden Einnahmen von „Green Christmas“ wohlthätigen Zwecken zukommen zu lassen.

Interessant ist es, daß Bing Crosbys Platte „White XMas“ ihm in den 16 Jahren, seit sie herauskam, fast 400 000 Dollar eingebracht hat. Über elf Millionen dieser Crosby Platten wurden verkauft.

Die Dreharbeiten von „Porgy and Bess“, der größten Samuel Goldwyn Produktion, das heute schon als das größte

und bedeutendste Film-Musical angesehen wird, sind beendet. Es wird sechs bis sieben Monate dauern, bis die Musik- und Dubbing Arrangements, die Arbeiten der Cutter etc. beendet sind. Schon heute jedoch haben Cannes, Berlin, Venedig und San Sebastian um „Porgy and Bess“ für ihre Festivals angesucht und nun hat auch die Direktion des Edinburgh Film Festivals, des ältesten europäischen Musik- und Drama-Festivals, sich um „Porgy and Bess“ bemüht. Ein sehr elegantes „Porgy and Bess“-Buch ist in Vorbereitung, von dem augenblicklich eine Million Kopien gedruckt werden. Diese Bücher wird man sozusagen als Programm kaufen können. Es ist beabsichtigt, „Porgy and Bess“ — unter der Regie Otto Premingers — im Juli in New York als Weltpremiere herauszubringen und es dann sehr bald in europäischen Städten laufen zu lassen, und zwar überall mit reservierten Karten. Für die europäischen Aufführungen wird man das Buch in den Sprachen der verschiedenen europäischen Länder drucken.

Was Film-Musik betrifft, so möchte ich die zu dem Jacques Tati Film „Mon Oncle“ ganz besonders hervorheben. Nachdem ich „Mon Oncle“ schon in Cannes gesehen hatte, sah ich den Film noch einmal, als er in Hollywood seine Premiere hatte. Die Musik ist wohl eine der originellsten und auch charmantesten, bestgelungenen, die ich je einen Film begleiten hörte. Außerordentlich prominent, riesig apart, ist die aus ganz wenigen Instrumenten bestehende Musik eben doch Begleitung und Untermalung der Handlung. Und trotzdem ist dieses ungewöhnliche, sich immer wiederholende Motiv so gehalten und gehandhabt, daß es dem musikliebenden Zuschauer immer in Erinnerung bleiben wird. Und zu dem Thema Filmmusik möchte ich noch bemerken, daß in einer Privatvorführung ein — viel zu langer — Film, eine italienisch-jugoslawische Co-Produktion gezeigt wurde, bei der es mir aber wieder auffiel, wie diskret und geschickt europäische Musik-Untermalung und -Begleitung gehandhabt ist. Immer wieder hört man — meist ganz ausgezeichnete — amerikanische Begleitmusik, die so laut ist, daß man die Worte der Darsteller

## Capitol Records an Podium

Capitol Records, Inc. expresses its sincere congratulations and appreciation to INTERATIONALES PODIUM, which has successfully served to keep music lovers in Europe informed of the newest developments in the world of music for ten years. Congratulations also to its Editor, Mr. Herbert Weiss, and his capable staff.

Sincerely,  
Capitol Records, Inc.

Hollywood, Dec. 1958

nicht versteht. Bisher verstehen die Europäer es besser, diese schwierige Frage geschickt zu lösen.

Einige Platten, die nicht nur zu Weihnachten, sondern auch im kommenden Jahr ihr interessiertes Publikum haben werden sind die Capitol Platte „Rodgers and Hammerstein à la Dixie“, auf der man „alte“ und beliebte Lieder aus den Musicals des berühmten Paares in Dixie-Rhythmus hören kann. Eine Disneyland Platte „The Happy Wanderer in Europe“ stellt eine sehr geschickte musikalische Reise durch Europa dar und wird bei der momentanen Begeisterung für Europa-Reisen viel Anklang finden.

Eine sehr gute Idee hätte das elegante und ganz „europäische“ Restaurant „Chez Vito“ in New York. Es sandte allen seinen Kunden, auch denen, die wie ich, nicht in New York leben, Ankündigungen, daß es die beliebtesten Teile der Musik und der Lieder, die man bei „Chez Vito“ hört, auf einer eigenen Platte herausgebracht hat und nach einigen Tagen erhielt ich die Platte. Die liebliche einschmeichelnde Musik, die in ganz New York in den Keisen, die in diesen Dingen interessiert sind, bekannt ist, besteht aus acht Violinen und vier Sängern, die jeden Abend, genau wie andere Gäste an einem Tisch sitzen und singen. Der Uneingeweihte glaubt, es sind Gäste. Das ganz in europäischem Stil gehaltene Restaurant und seine 8 Violinisten und 4 Sänger sind berühmt und beliebt, und die Platte bringt in vollendeter Weise „A Night at Chez Vito“ in Erinnerung.

WEITERE GLÜCKWÜNSCHE ZUM 10-JÄHRIGEN JUBILÄUM. Nat "King" Cole, Mitzy Gaynor, Eartha Kitt und Gary Grant schließen sich den Gratulanten an. Von unserer Mitarbeiterin in Hollywood Hedy Karp.



Ein

Film  
über den

# VATER DES BLUES

Wie der „St. Louis Blues“ entstand / Nat King Cole spielt den  
Komponisten W. C. Handy / 100 Dollar für einen Wahlschlager  
Armstrong spielt in der Carnegie Hall W. C. Handy

Von Ray Willard

„I hate to see / that evening sun go down,  
Because my baby, / she done left this town.  
If I'm feeling tomorrow / like I feel today.  
I'm going to pack my trunk / and make my geta way.“

Fast überall auf der Welt – in New York so gut wie in Wien und  
sogar in Moskau – kennen Jazz-Liebhaber diese schwermütigen  
Zeilen, den Anfang des berühmten „St. Louis Blues“. Für den  
Dichter und Komponisten dieses Blues, den Negermusiker Wil-  
liam Christopher Handy, ist „that evening sun“, die Abendsonne,  
für immer untergegangen: er ist am 28. März 1958 in New York  
gestorben, nachdem er bereits längere Zeit blind und teilweise  
gelähmt gewesen war.

Vor wenigen Tagen ist nun in New York  
ein Film uraufgeführt worden, der Handys  
Andenken gewidmet ist und sein Leben  
erzählt: der Paramount-Film „St. Louis  
Blues“ mit dem bekannten Negersänger Nat  
King Cole als W. C. Handy und den nicht  
unminder berühmten Jazzsängerinnen Eartha  
Kitt und Ella Fitzgerald in Nebenrollen. Kurz  
vor seinem Tod war Handy übrigens selbst  
noch Star eines Filmes: wer den Dokumentar-  
film „Louis Satchmo Armstrong“ gesehen  
hat, wird kaum die ergreifende Szene ver-  
gessen, da Armstrong und die New Yorker  
Philharmoniker unter Leonard Bernstein in  
oder Carnegie Hall Jazzvariationen über den  
„St. Louis Blues“ spielen und der alte blinde  
Handy im Zuschauerraum mühsam gegen  
seine Tränen kämpft.

William Christopher Handy wurde am 16.  
November 1873 in Florence, Alabama, ge-  
boren. Als Neger unter Negern hörte er früh  
die Volkslieder seiner Rasse: die religiösen  
„Spirituals“, die in den Kirchen gesungen  
wurden und trotzdem nicht feierlich waren,  
sondern von eindringlichen afrikanischen  
Rhythmen getragen wurden, die „Work  
Songs“ und schließlich die „Blues“, die  
melancholischen improvisierten Klagelieder,  
die meist von unglücklicher Liebe erzählten  
und eine ganz eigenartige Tonleiter (Blues-  
Noten) verwendeten. Es war das jene inten-  
sive ausdrucksvolle Negermusik, aus der  
dann um die Jahrhundertwende, als die Neger  
sich zum erstenmal in größerem Maße  
an Instrumenten versuchten, der Jazz ent-  
standen ist.

Von Jugend an war Handy für Musik be-  
geistert, aber sein Vater, ein Pastor, war  
entschieden dagegen, daß sein Sohn Berufs-  
musiker werde. Heimlich lernte Willy Gi-  
tarre und Trompete, brannte schließlich von  
zu Hause durch und schloß sich fahrenden  
Musikanten an. Als sich die Gruppe auf-  
löste, fuhr er als blinder Passagier auf Güter-  
zügen wieder ins Vaterhaus zurück. Später  
setzte er es doch durch, daß er am Ken-  
tucky Musical College Musik studieren

durfte. Nacheinander war er dann in größ-  
ter Armut Lehrer, Fabrikarbeiter und (seit  
1896) Leiter der Kapelle „Mahara Minstrels“.  
Bandleader blieb er von da an fünfund-  
zwanzig Jahre lang. Mitte der Zwanziger-  
jahre ließ er sich als Musikverleger in New  
York nieder; Ende der Dreißigerjahre verlor  
er infolge einer Krankheit das Augenlicht.

Während die meisten anderen Negermusi-  
ker Jazz, also eine improvisierte Musikart,  
spielten, wurde Handy seinem Erbe insofern  
untreu, als er systematisch zu komponieren  
begann. Aber er verfälschte dabei nichts, im  
Gegenteil: er hat in seiner Notenschrift wert-  
volle alte Blues und Spirituals vor der Ver-  
gessenheit bewahrt und schließlich, an diese  
Überlieferung anknüpfend, eigene Blues  
komponiert, die so echt empfunden waren,  
daß sie binnen kurzem in Amerika zu voll-  
wertigen Volksliedern wurden. Handy selbst  
war anfangs sehr erstaunt, als seine nach-  
empfundenen Negerlieder so begeistert auf-  
genommen wurden.

Der erste erfolgreiche Blues, den Handy  
komponierte, war im wahrsten Sinne des  
Wortes ein „Wahlschlager“. 1909, während  
eines Wahlkampfes in Memphis Tennessee,  
schrieb Handy einen Blues als Propaganda-  
lied für einen Kandidaten namens Crump  
und nannte ihn „Mr. Crump“. Er bekam  
dafür hundert Dollar und später, als er den  
erfolgreichen Song „Memphis Blues“ nannte  
und nach New York verkaufte, noch einmal  
50 Dollar. Insgesamt schrieb Handy an die  
60 Spirituals und Blues, u. a. „Yellow Dog  
Blues“ (1914), „Beale Street Blues“ (1916),  
„Careless Love“ (1921) und „Aunt Haeer's  
Blues“ (1922). Vor kurzem erst sind seine  
Kompositionen mit der Langspielplatte  
„Louis Armstrong plays W. C. Handy“ neu-  
erlich um die Welt gegangen.

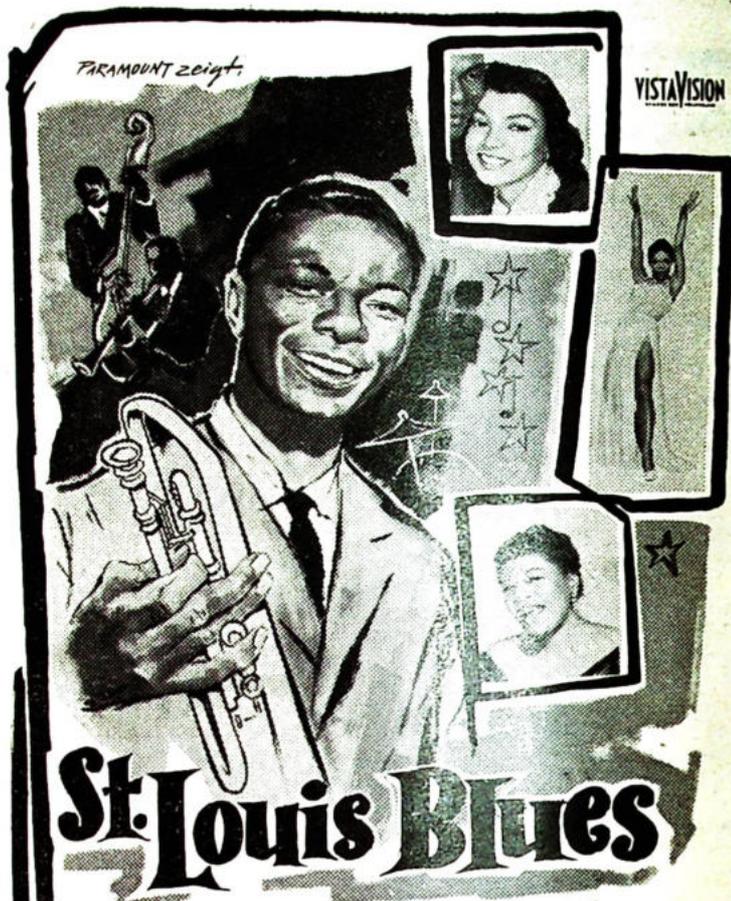
Das berühmteste seiner Lieder aber ist  
natürlich der 1914 komponierte St. Louis  
Blues, von dem es mindestens achthundert  
verschiedene Schallplattenaufnahmen gibt.  
Es ist die Klage eines jungen Negers, den

seine Geliebte verlassen hat. Die ersten vier  
Zeilen des Textes (eigentlich sind es sechs,  
da die erste und dritte wie in jedem Blues  
wiederholt werden), stehen am Beginn die-  
ses Artikels. Die folgenden Zeilen lauten:

„St. Louis woman / with all her diamond rings,  
Pulls that man around / by her apron strings.  
And if it wasn't for powder / and store-bought  
hair,  
That gal I love / wouldn't have gone nowhere.  
I've got the St. Louis Blues, blue as a man  
can be,  
That gal of mine got a heart like a rock in  
the sea  
Or else she wouldn't have gone so far from me.“

Der Text entspricht freilich nicht den Re-  
geln der englischen Grammatik. Richtig ist  
er nur, wenn er in dem breiten Negerdialekt  
des Südens gesungen wird. Dann lösen  
sich auch die scheinbaren Fehler des Vers-  
maßes in weicher melodischer Sprache. Die  
zahlreichen Übersetzungen des Blues in Dut-  
zende fremde Sprachen lassen fast alle die  
Schönheit des Originals vermissen.

Über das Wesen des Blues an und für  
sich ist viel geschrieben worden. „Blues“ –  
das ist nicht nur eine bestimmte überlieferte  
musikalische Form, sondern auch eine musi-  
kalische Stimmung, etwas Irrationales, was  
wohl ebenso schwer zu definieren wäre wie  
der schwermütige Charakter des deutschen  
Volksliedes. Bis heute ist die Bluesform die  
wesentlichste Grundlage der Jazzmusik –  
und zwar auch dann, wenn die Jazzimpro-  
visationen weder besonders langsam noch  
eigentlich traurig sind. Mit dem Wort  
„Blues“, das einst so viel wie „niederge-  
schlagen“ bedeutete, bezeichnet man heute  
im Jazz auch jene wichtigen Eigenschaften,  
die den Jazz zur Kunst machen: die absolute  
Ehrlichkeit des Musizierenden, der frei von  
Noten und Konventionen seine Empfindun-  
gen in Tönen ausdrückt und die persönliche  
Uneehemtheit, die es den Jazzmusikern  
ganz so wie einst den einfachen Negersän-  
gern gestattet, seine Gefühle rückhaltlos in  
Musik umzusetzen.



In Wien im Verleih der AFEX, Start im Februar

PROMINENTE  
VON HEUTE:

# Angèle Durand

Erich Trapp:

Eine Frau, die nicht nur bezaubernd aussieht, sondern die auch mit ihrer Stimme bezaubernd wirkt. Wenn man weiß, daß ihre Mutter eine Ballettmeisterin und dazu eine der schönsten Frauen in Paris und ihre Großmutter eine gefeierte Opersängerin war und wenn man erfährt, daß ihr Onkel ein bekannter Komponist und Dirigent ist, kann man verstehen, daß sich mit ihr die Musik eines schönen Rahmens bedient, um doppelt attraktiv zu sein. Nun besteht Musik aber aus Melodie und Rhythmus, wie schon die vierzehnjährige Angèle zum Leidwesen ihrer Eltern, die aus ihr eine klassische Sängerin machen wollten, zu erkennen gab, als sie auf einer - Weihnachtsfeier den „Bye-Bye-Blues“ sang.

Jedenfalls begann hiermit ihre musikalische Laufbahn. Nach Kriegsende kam sie an die Sender Antwerpen und Brüssel. Sie „heizte“ mit ihrem auf Rhythmus und Melodie fundiertem Charme dem Publikum ein, wurde selber dabei „hot“. Als sie mit einer Duke-Ellington-Tournée nach Deutschland kam, wurde Deutschland der gebürtigen Belgierin zur zweiten Heimat. Über Engagements in Hannover, Bremen, Bonn, Düsseldorf kam sie zum NWDR, zum Fernsehen und zur Electrola. Mit dieser Schallplattenfirma „verheiratete“ sie sich - sie wurde exklusiv unter Vertrag genommen.

Ich sah sie zuletzt bei der Fred Bertelmann-Feier (eine Millionmal „lachender Vagabund“, als Fred Bertelmann auf den „goldenen Hund“ kam) und man merkte ihr dort an, wie sehr ernst sie ihre Aufgabe nimmt, den Menschen Freude zu schenken, indem sie - nicht sang, denn eine Künstlerin, die selber verärgert ist, kann nicht so viel Freude schenken, wie es halt hier am Platze gewesen wäre. Mag es dem Publikum

- wie auf klassischem Gebiet bei der Calas - manchmal auch als „Laune“ und unverständlich erscheinen, wenn ein mit der Kunst verwachsener Mensch nicht das hält, was andere von ihm versprochen haben: Künstler sind nun einmal keine Automaten, sonst wären sie eben „Kunstautomaten“ und keine Künstler - und Angèle Durand eben keine Angèle Durand. Als solche hat sie aber die Herzen der Menschen erobert, als solche möge sie auch weiterhin den Menschen Freude schenken. Bo.



PROMINENTE VON MORGEN:

## HANS J. KÖNIG

Es ist gewiß kein Zufall, wenn man mit 28 Jahren bereits Leiter eines international anerkannten Jazz-Ensembles ist. Dem jungen Pianisten und Vibraphonisten Hans J. König wurde von Experten schon vor Jahren eine erfolgreiche Zukunft vorausgesagt - schon damals, als er als einziger Deutscher - ja, als einziger Europäer,

mit überseeischen Bands auf Auslandstournee ging. - Die Verwirklichung seiner Pläne sah er als leidenschaftlicher Arrangeur, aber immer in einer kleinen präzisen Combo mit 5 oder 6 modernen Musikanten. So gründete er 1954 die „Conti-Combo“, die heute weit über die Grenzen hinaus zu einem Begriff erstklassiger Tanz- und Jazzmusik wurde.

Es ist kein Wunder, daß das Produkt aus gründlicher musikalischer Ausbildung (verbunden mit Musikwissenschafts- und Philosophiestudium in Köln und Heidelberg) und der obengenannten Ensemblepraxis der Erfolg im besten Sinne des Wortes ist.

Durch ständige Re-Engagements in ersten internationalen Nachbars und Diplomatencлубs war des „Kings“ Musik dem breiteren Publikum bisher nicht zugänglich. - Eine bekannte Konzertdirektion verpflichtete ihn nun im Rahmen einer Schau zu einer Tournee für das kommende Frühjahr. Hier wird er neben seinem brillanten Klavierspiel auch beweisen, daß man ihn mit Recht zu den wenigen Meistern des modernen Vibraphonstils zählt und man darf gespannt darauf sein, in welche spezialarrangierten Gewänder er seine großartigen Kompositionen („King Size“, „June“, „Mulligan ante portas“, „ABC-Mambo“ und viele andere mehr), die ja von zahllosen Funksendungen bereits bekannt sind - diesmal gekleidet hat. Überhaupt ist ja das Arrangieren sein großes Hobby und es ist wirklich verwunderlich, wo Hans J. König immer wieder die Zeit hernimmt, mal so gerade „nebenher“ ein Dutzend Verlagsbearbeitungen zu schreiben (er schrieb u. a. für die Musikverlage Fuhrmann, Gerig, Constantin, Roland, Mauh Riemscheid usw.), von den Spezialaufträgen für Schallplatten und prominente Big-Bands ganz zu schweigen.

Abschließend sei noch bemerkt, daß sich das Fernsehen schon seit einiger Zeit für den „King“ und seine „Conti-Combo“ interessiert.

Heinz Romeisen



## Der Arrangeur hat das Wort

Oft und bewegt wird Klage darüber geführt, daß ein Großteil der lebenden Komponisten selten oder nie beim Funk zum Zuge kommt. Dabei ist der Musikbedarf im Funkwesen kaum jemals restlos zu decken. Es wäre anzunehmen, daß alle Komponisten im freien Wettbewerb regelmäßig „zu Wort“ kämen, umsomehr, als das Rundfunkwesen eine „Anstalt des öffentlichen Rechts“ ist.

Leider ist der Weg zu den Allgewaltigen so verstellt, daß es nur ganz wenigen gelingt, erfolgreich zu ihnen vorzudringen. Reden wir hier nicht von „Beziehungen“, von „Bevorzugen“ und von „Cliqueswirtschaft“, der tiefere Grund liegt wo anders und dürfte nicht zuletzt in der Bequemlichkeit der Leute vom Rundfunk zu suchen sein. Sie scheuen offenbar davor zurück, Kompositionen zu akzeptieren, die nicht von vornherein „rundfunkmäßig arrangiert“ sind.

Worin liegt aber das Geheimnis einer für den Funk geeigneten Bearbeitung? Man befrage die Arrangeure, die zu Dutzenden in den Funkhäusern umherlaufen und ein zwar anonymes, aber doch sehr einträgliches Gewerbe betreiben. Unter ihren Händen wird aus jedem noch so simplen Melodiefetzen ein Wunderwerk an Klang- und Ausdrucksfülle, weil sie das Metier der Satzkunst beherrschen.

Und diese Satzkunst ist eine andere als die landläufige. Wo findet man heute noch eine Standardbesetzung nach dem Willen des Komponisten (außer in der Sinfonie- und Kammermusik)? Ein Komponist, der nicht selber all die Geheimnisse einer guten Funkbearbeitung kennt, wird schwerlich an den Drücker kommen, auch wenn er das Handwerk der routinemäßigen Instrumentation noch so gut beherrscht. Es gelten eben andere Gesetze für die Arbeit vor dem Mikrofon, als für das Normal-Streich- oder Salonorchester, und es gilt für die Ausführenden sowohl wie für die Komponisten bzw. Arrangeure.

Es wäre an der Zeit, einmal eine neuartige Instrumentations- und Arrangiermethode speziell für das Rundfunk- und Plattenwesen zu verfassen. Hierin müßten alle sonst streng geheim gehaltenen Tricks und Kniffe offenbart werden, die den Zauber eines Spezial-Arrangements ausmachen, vom durchsichtigen Harmonieschema angefangen bis zur Instrumentenverteilung und der Verwendung von technischen Klangeffekten.

Aber solange es eine solche Methode noch nicht gibt, bleibt jeder nicht Rundfunkfahrene darauf angewiesen, sein Ohr an der Wiedergabe fremder Aufnahmen zu schulen, seine Werke danach auszurichten und - darauf zu hoffen, daß er einmal Gelegenheit findet, seine Arbeit von einem Rundfunkorchester aufgeführt zu finden.

Es sei denn, er scheut nicht davor zurück, einem Spezialisten auf diesem Gebiet sein Erzeugnis anzuvertrauen und es ihm zu überlassen, was er daraus macht. Das dürfte vielen als der gangbarste Weg erscheinen, denn nicht so sehr der Komponist hat heute das Wort bei den Programmgestaltern, wie der Arrangeur, der tagaus, tagein mit den Leuten des Funkwesens in Kontakt steht und alle Erfordernisse bestens beherrscht.

# ABENDS IN WIEN

## Moulin Rouge

Im ersten Teil des Januar-Programms gibt es großartige Schaunummern, wie z. B. die 4 Heirolls, eine Rollschuhnummer von unglaublicher Kühnheit. Die Arbeit Heirolls und seiner drei bildhübschen Partnerinnen ist von solcher Präzision, daß man nur staunen kann. Im übrigen zeigen zwei der Heirollsmädchen als Rosani Sisters eine ganz hervorragende tanzakrobatische Show, bei der man die tollsten Sprünge und Saltos zu sehen bekommt. Radfahrartistik der großen-Klasse bieten die 2 Arvings. Er unglaublich komisch und beide ganz große Köpfer. Ihre Arbeit auf dem Hochrad ist grandios. Ein Tanzpaar, wie man es sich nur wünschen kann, sind die 2 Carstairs. Ihre moderne Tanzphantasie ist vollendet harmonisch in der Choreographie, im Ausdruck und im Stil. Paris, Heimatstadt der schönen und charmanten Frauen entsendet uns diesmal die Illusionistin Barbara Cray. Sie zaubert und bezaubert: von solet einer Hexenmeisterin läßt man sich gerne allerhand vormachen. Eine Reihe vortrefflicher Tänzerinnen, wie die Exotin Noana de Kay, Lady Murphy und Marcella lockern das Programm des ersten Teiles gefällig auf.

Der zweite Teil, die große Pariser Ausstattung-Revue „Pariser Nächte“ wurde durch etliche Sensationen noch bereichert. So bringt

die bekannte Film- und Revuetänzerin Tory Royée einen fulminanten kaukasischen Tanz. Noana de Kay tanzt einen überaus aparten Leopardentanz, wobei als einmalige Sensation für ein Nachtlokal drei bildhübsche Girls mit lebenden sechs Monate alten Löwen auftreten. Eva Homonnay, blendend aussehend entwickelt sich zu einem Gesangsstar, dessen Vielseitigkeit vom sentimental Song bis zum Rock 'n' Roll reicht. Das Finale der Revue hat unendlich dadurch gewonnen, daß man das phantastische spanische Tanzpaar Pepita & Montejano darin auftreten läßt. Inmitten der schönen Mädchen und dann auch im Solo wirkte ihre großartige Tanzkunst besonders effektiv.

Als Krönung des Ganzen folgte nun das Gastspiel des Florida-Quartetts aus Berlin. Diese Musical-Vocal-Nummer sucht in Europa ihresgleichen. Höchste Gesangkunst, spritziger Witz und unendlich viel Humor bei elegantester Aufmachung.

Was eine Conferenciere ausmachen kann, sah man an Kristel Engel, die mit sehr viel Charme und Esprit uns durch die Pariser Nächte geleitet und dadurch sofort für die richtige Stimmung sorgt. In den Tanzpausen erfreuen uns Rudi Palme und Lisl Berg mit ihrem Schlagergesang.

## Lido im Maxim

Gleichsam als Neujahrsgeschenk serviert Direktor Bruno Reichmann seinen Gästen eine Fülle schöner Frauen und erotischer Darbietungen. Der Star dieser Sexy-Show ist die französische Vedette du Strip-tease Cha Landrés. Diese Pariserin versteht es vortrefflich, mit ihren Darbietungen die männlichen Zuschauer zu begeistern.

Die beiden bildschönen, blendend tanzenden Marokkanerinnen Linda Jounes und Camelia wurden prolongiert. Sie sind schon rein äußerlich eine Attraktion. Eine rassige exotische Tänzerin ist die gut gewachsene dunkelhäutige Manuela St. Claude, die mit ihren Originaltänzen sehr viel Erfolg einheimst. Eine Solistin, die ausgezeichnet tanzen kann, ist Mlle Ardjana. Ihre Strip-tease auf Spitze ist eine pikante Abwechslung.

Die hübschen Oriental Sisters bringen indonesische Originaltänze. Eigenwillig in ihrem Tanzstil ist die aparte Paule Pariss. Modern und witzig sind ihre Choreographien und sie

selbst kann den unnachahmlichen Pariser Charme nicht leugnen.

Einen Augen- und Ohrenschaus bildet Lisa Castell, die charmante Jodlerin. Sie bringt mit ihrem Gesang eine angenehme Abwechslung in das Programm und ist schon seit langem ein Liebling der Stammgäste. Ein Gesangsstar aus Paris, Ulla Diana Asty, eine chanteuse realiste ist ebenfalls vorzüglich.

Carmen und Mario sind Klasse-Equilibristen aus Spanien. Voll Einfallsreichtum und Witz, zeigen sie beste artistische Arbeit, wobei die schöne Carmen als Untermann Mario auf Händen trägt. Wer würde sich das nicht gerne gefallen lassen? Viola Violanti, bildschön und eine Tanzsolistin von größter Klasse und Verwandlungsfähigkeit führt uns tanzend „Rund um die Welt“. Die Reise ist sehenswert und die Ausstattung prächtig.

Wie immer sind das italienische Tanzorchester Lino-Nino-Mino-Tino und die Maxim-Band mit Gabor Sarközi an dem Erfolg des Programms wesentlich beteiligt.

## Wiener Stadthalle: Imposante Zahlen

Der ungewöhnlich starke Publikumsstrom zu den Aufführungen der Wiener Eisrevue hat alle Berechnungen der Fachleute umgestoßen. Konnte am Samstag, den 3. Januar 1959 der 100.000. Besucher seit der Wiener Premiere am 23. 12. 1958 begrüßt werden, gibt es am Freitag, den 9. Januar 1959 bereits doppeltes Jubiläum für die Wiener Eiskünstler. An diesem Tag treten sie zur 150. Vorstellung ihres neuen Programmes „Zauber der Liebe“ an. Bei der gleichen Vorstellung wird der 750.000. Besucher seit der ersten Vorstellung der Wiener Eisrevue im August 1958 in Passau erwartet.

Da bisher alle Vorstellungen der Eisrevue in der Wiener Stadthalle ausverkauft waren und die Nachfrage nach Eintrittskarten nach wie vor gewaltig ist, wird die Stadthalle früher als erwartet, ihr erstes großes Jubiläum feiern. In der letzten Januarwoche wird am Vogelweidplatz der millionste Besucher seit Bestand dieses neuen Veranstaltungszentrums begrüßt werden können.

## Nadja Tiller singt das Chanson „Hintergedanken“ in „Riffi bei den Frauen“

Noch bevor die Aufnahmen zu dem mit Spannung erwarteten zweiten Riffi, diesmal bei den Frauen, begonnen haben, den Alex Joffé ab Mitte Dezember mit Nadja Tiller, Robert Hossein und Eddie Constantine in den Hauptrollen, nach dem gleichnamigen Roman von Auguste Le Breton, drehen wird, steht bereits das Chanson fest, das das musikalische Leitmotiv dieser erbarmungslosen Gangster(innen)-Geschichte bilden wird und nach dem Urteil der Fachleute alle Chancen hat, ein ähnlicher Bestseller zu werden wie seinerzeit der „Riffi“-Song, den Magali Noel im ersten Teil sang. Eine Pariser Jury verlieh nämlich dieser Tage den Preis für das beste Chanson der Saison dem Komponisten der Melodie „Derrière la Tête“ (Hintergedanken), die Auguste Le Breton so begeistert hat, daß er ihre Verwendung für seinen Film durchsetzte. Auf der Leinwand wird das Lied von Nadja Tiller gesungen, die in ihrer Rolle übrigens „die Vicky aus Berlin“ heißt. (Produktion: Productions de l'Etoile-Dismage, Paris - Technostampa-Transalpina, Rom.)

## „Jazz at the Philharmonic“

Einen Genuß besondere Art hat Marcel Carné allen Jazz-Freunden in seinem neuen Film „Les Tricheurs“ (Prod. Silver Films - Cinéma & Télévision) bereitet. Um dieser dramatischen Geschichte aus der Welt der studentischen Jugend von heute ihren gemäßen musikalischen Hintergrund zu geben, hat der Regisseur für die Improvisation der Originalmusik die besten Solisten des amerikanischen Jazz-Managers Norman Granz aus der Formation des „Jazz at the Philharmonic“ über den Ozean kommen lassen. So sind hier zu hören: die Trompeter Roy Eldridge und Dizzy Gillespie, die Tenor-Saxophonisten Coleman Hawkins und Stan Getz, der Pianist Oscar Peterson, der Gitarrist Herb Ellis und der Schlagzeuger Gus Johnson. Sieben Namen, die bei jedem Kenner des Jazz für sich sprechen!

## Amerika-Haus präsentiert amerikanische Künstler

In dem Betreiben, begabte amerikanische Musiker dem Wiener Publikum vorzustellen, beabsichtigt das Amerika-Haus eine Serie von Konzerten zu veranstalten. Bei Redaktionsschluss fand gerade ein Klavierabend der 19jährigen Pianistin Miss Ann Schein statt, über den wir in unserer nächsten Nummer berichten werden.

## Louis Armstrong vor letzter Europa-Tournee

„SATCHMO ARMSTRONG“, der berühmteste Jazzmusiker der Welt, ist heute kein junger Mann mehr. Trotz der Beschwerlichkeiten einer Europa-Tournee hat sich Armstrong entschlossen, noch einmal nach Europa zu kommen. Er wird im Februar in Deutschland und Österreich Konzerte geben.

## Russischer Staatszirkus in der Wiener Stadthalle

Am 28. Februar beginnt der Moskauer Staatszirkus sein auf über drei Wochen anberaumtes Gastspiel in der Wiener Stadthalle.

Ronacher:

## Kalanag-Erfolg hält an!

Kunststück, Sim-Sala-Bim und die Besucher sind schon bei der Kassa, Sim-Sala-Bim und der Ronacher ist Vorstellung für Vorstellung voll. Kalanag und Gloria sind eben Kassamagneten und so mancher, der ihre Zauberrevue schon einmal gesehen hat, schaut sich sie gerne noch ein weiteres Mal an.

Wir sind eben alle große Kinder, die sich so gerne verzaubern lassen, und wer würde dies besser treffen als Kalanag, der Magier aller Magier. Über ihn zu schreiben ist sinnlos, denn man muß ihn und Gloria, die schönen Girls, die prachtvollen Tanzszenen und die herrliche Ausstattung gesehen haben.

Interessanter ist es vielleicht zu berichten, daß ihn der Direktor der Wiener Staatsoper Karajan bei der Neuinszenierung von Wagners „Rheingold“ um Hilfe bat. Kalanag sollte Alberich zum spurlosen Verschwinden bringen, was ihm dank seines Sim-Sala-Bim und etlicher Apparaturen auch ohne weiteres möglich war. Allerdings scheiterte die Sache dann an irgend welchen sturen Bürokraten, die sich aus der Affaire zu ziehen hofften, indem sie die Apparate stillschweigend in den Ronacher zurücksandten. Die österreichische Presse jedoch erfuhr von der Sache und die Berichte waren für die Verwaltung der Wiener Staatsoper mehr als unangenehm.

So kommt es, daß zwar nicht Alberich, dafür aber alltäglich die schöne Gloria mit ihrem Geparden und einem Auto zum Verschwinden gebracht werden, und die Zuschauer dabei und bei so vielem Anderen nicht aus dem Staunen herauskommen. Zuhause versuchen sie es dann auch mit Sim-Sala-Bim, aber merkwürdig, bei ihnen klappt's nicht. Nun freilich ja, sie haben ja kein Wasser aus Indien!

## Komponist und Alleinunterhalter

**Richard Karger**



im Dauerengagement  
Opernrestaurant dankt allen  
seinen Freunden für die  
zahlreichen guten Wünsche, die  
er erwidert.

---

perm. Adresse:  
Wien VI, Otto Bauer-Gasse 22 10  
Telefon 43 00 68

## Joe Staar

---

seit vielen Jahren  
mit seinem Wiener Orchester mit  
größtem Erfolg im Ausland  
tätig, sendet die besten Grüße an  
alle Direktoren und Kollegen  
in der Heimat.

Joe Staar und sein Wiener Ensemble,  
derzeit Grand Hotel-Stockholm



Foto G. BERNDORF

# Zehn Jahre „Bayerischer Rundfunk“ | Ein Rückblick

Am 25. Januar 1949 um 11.47 Uhr wurde „Radio München“ durch den stellvertretenden US-Militär-Gouverneur für Deutschland, General George Hays, an den Vorsitzenden des Rundfunkrates im Bayerischen Rundfunk, Alois Johannes Lippl, und den Intendanten Rudolf von Scholtz übergeben. Damit begann der „Bayerische Rundfunk“. „Radio München“ hatte am 12. Mai 1945 als „Ein Sender der Militärregierung“ drei Tage nach der Kapitulation mit täglich 90 Minuten Sendezeit seinen Betrieb aufgenommen; die Durchsagen erfolgten vom Sender Erding aus, die Musik war von Radio Luxemburg drahtlos übernommen worden. Im Oktober 1945 hatten 864 000 Rundfunkhörer ihr Empfangsgerät angemeldet, ein halbes Jahr später waren es 970 000. Im Juli 1947 beriefen die Amerikaner Rudolf von Scholtz, den damaligen Oberbürgermeister von Passau, zum Sendeleiter bei „Radio München“. Im Herbst erhielt Radio München für sein Programm auch eine Kurzwelle und die Hörerzahl überschritt die Millionengrenze.

Am 1. Januar 1948 verabschiedete der Bayerische Landtag ein „Gesetz über die Errichtung und die Aufgaben einer Anstalt des öffentlichen Rechts“ und schuf damit die Grundlage für einen souveränen „Bayerischen Rundfunk“. Dieses Gesetz trat am 1. Oktober 1948 in Kraft und ermöglichte vier Monate später die Übergabe des Funkhauses und der Programmvollmacht an Intendanz und Rundfunkrat. Als Pausezeichen der Station diente der verkürzte Anfang des Liedes „So lang der alte Peter...“.

Neben vielfältigen Problemen des Wiederaufbaues wandte sich der Bayerische Rundfunk als erste europäische Station dem Ausbau eines Ultrakurzwellen-Sendernetzes zu und konnte am 28. Februar 1949 in München-Freimann die erste UKW-Station in Betrieb nehmen. Als dann im März 1950 der Kopenhagener Wellenplan in Kraft trat, mußte der Bayerische Rundfunk auf Anordnung der Besatzungsmacht mit seinen Mittelwellensendern auf die Welle von Athen ausweichen. Scharfe Proteste Griechenlands veranlaßten zu einem Ausweichen auf die Welle von Radio Tunis; viele Hörer werden sich noch der lästigen Störungen des Münchener Sendebetriebs durch monotone arabische Musik erinnern. Neben weiteren UKW-Sendern wurden infolgedessen auch Mittelwellensender aufgestellt, deren erster im August 1950 in Landshut ausstrahlen begann. Zur gleichen Zeit, nämlich am 18. August 1950 um 18.15 Uhr, konnte der Bayerische Rundfunk mit Hilfe der UKW-Sender, die tagsüber das Mittelwellenprogramm auszustrahlen hatten, in einigen Abendstunden mit einem zweiten Programm an die Öffentlichkeit treten. So entstand aus einer technischen Notlösung ein neuer Weg in der Programmarbeit. Als die Hörerzahl im Sommer 1951 mehr als eineinhalb Millionen betrug, hatte der Bayerische Rundfunk sieben Mittelwellen-Nebensender und 13 UKW-Sender geschaffen, mußte aber seine Wellenlänge erneut wechseln; seit dieser Zeit benützt er die Wellenlänge von Radio Leningrad. Im Herbst 1951 wurde nach dem Wiederaufbau des Turmes der Peterskirche in München das Pausezeichen des Bayerischen Rundfunks durch den fehlenden Ton der Ersten Vers-

zeile ergänzt und in dieser Form bis heute beibehalten.

Im April 1953 war die Zahl der Mittelwellensender auf 15 und die der UKW-Sender auf 23 gestiegen und damit die Rundfunkversorgung Bayerns für die damals fast zwei Millionen Hörer voll wiederhergestellt. So konnte endlich an den Bau neuer Studios gegangen werden; auch die Wiederherstellung des Herkules-Saales in der Münchener Residenz, aus dem die großen Symphoniekonzerte übertragen werden, wurde vom Bayerischen Rundfunk finanziert. Im gleichen Jahre war es möglich, das Fernseh-Studio in Freimann zu beziehen und die Fernsehbarkeit aus provisorischen Räumen in eigene, sachgemäß ausgestattete Studios zu verlegen. Dr. Clemens Münster, der bisherige Leiter der Hauptabteilung Kultur und Erziehung, wurde zum Fernsehdirektor des Bayerischen Rundfunks ernannt, Walter von Cube übernahm als Chefredakteur die Leitung der Hauptabteilung Politik und Kultur. Im November 1954 begann die reguläre Programmausstrahlung des Fernsehens in Bayern.

Als Rudolf von Scholtz am 10. März 1956, ein halbes Jahr nach seinem 65. Geburtstag, nach schwerer Krankheit starb, ging für den Bayerischen Rundfunk die erste entscheidende Phase zu Ende. Denn er hatte als Intendant durch Weitsicht, kluge Disziplin und Tatkraft nicht nur zum äußeren Wiederaufbau von Organisation und Technik beigetragen, sondern auch die Fundamente für eine neue Konzeption des Programmes gelegt; seinem besonderen Interesse für Musik ist die Berufung von Professor Eugen Jochum als Chefdirigent und die Gründung eines eigenen Rundfunk-Symphonie-Orchesters zu verdanken. Während Chefredakteur Walter von Cube die Geschäfte des Bayerischen Rundfunks kommissarisch führte, stieg die Hörerzahl auf 2.247.440 und die Fernsehteilnehmerzahl auf 26.938. Am 4. Juni 1956 wurde Dr. Franz Stadelmayer, Oberbürgermeister von Würzburg und Mitglied des Verwaltungsrates des Bayerischen Rundfunks, vom Rundfunkrat des Bayerischen Rundfunks zum Intendanten gewählt. Er trat am 1. Oktober 1956 sein Amt an und bestimmte am 1. Juni 1957 Walter von Cube zum Programmkoordinator des Bayerischen Rundfunks.

Inzwischen hatten sich die eigenen Sendungen des zeitweiligen UKW-Programmes immer weiter vermehrt; auch hatte sich das Programm des Bayerischen Fernsehens Geltung verschafft. Der 1. Oktober 1957 brachte einen entscheidenden Schritt in der Programmgestaltung des Rundfunks: die Bezeichnung „1. Programm“ und „2. Programm“ wurden offiziell eingeführt, das 2. Programm mit eigenen Sendungen nochmals erweitert und durch ein wöchentlich zehnstündiges „Sonderprogramm“ für anspruchsvolle Hörer ergänzt; gleichzeitig ermöglichte eine Umstellung der Sendernetze allen Hörern, das 1. Programm zu empfangen, und rund 80 Prozent der Hörer, das 2. Programm zu hören. Ein Jahr später erreichte der Bayerische Rundfunk mit täglich zwei vollen Programmen von jeweils rund 18 Sendestunden einen vorläufig letzten Stand. Die Zahl der Hörer hatte sich auf 2.475.349 und die der Fernsehteilnehmer auf 183.818 erhöht.

Das sollten Sie hören...  
Hinweise auf Rundfunksendungen...

## Der bunte Teller

In einer Jubiläumsgarnierung von Jimmy Jungermann

Nach 1945 war zunächst der Nachholbedarf einzuholen: Schallplatten waren Mangelware und schwer zu beschaffen, der amerikanische Soldatensender AFN und Hörer halfen aus. So erklang Musik aus aller Welt, die lange genug nicht mehr gehört werden durfte. Dann kamen die ersten Jahre des Wirtschaftswunders und die Freude am eigenen Wiederaufbau, auch der Schallplatte und deutscher Unterhaltungsmusik 1958, da auch hier der Nachholbedarf gedeckt ist und deutsche Unterhaltungsmusik und deutsche Schallplatten in allen Sendungen genügend zu hören sind, ist seit einiger Zeit wieder ein verstärktes Interesse an Original-Schallplatten aus aller Welt festzustellen. Und so kehrte der „Bunte Teller“ des Bayerischen Rundfunks nach zehn Jahren wieder zu seinem Ausgangspunkt, seinem eigentlichen Sinn, zurück: die Vielfalt und Schönheit, den Reichtum und das Erlebnis, die Abwechslung und die Freude an allem zu bieten, das unverfälscht und echt an Original-Aufnahmen von nah und fern verfügbar ist — oder herbeigeschafft werden kann. Jimmy Jungermann reicht den „Bunten Teller“ anlässlich des zehnjährigen Bestehens des Bayerischen Rundfunks am Montag, den 19. Januar, 19.05 bis 20.00 Uhr im 2. Programm in einer Jubiläumsgarnierung.

Treffpunkt München

## Klingendes Rendezvous

Aus dem Gebiet der Unterhaltungsmusik bringt der Bayerische Rundfunk am Freitag, den 23. Januar im 2. Programm zwei Vortragsfolgen internationalen Gepräges, und zwar von 19.35 bis 21.00 Uhr unter dem Titel „Treffpunkt München“ einen Querschnitt aus den gleichnamigen Konzerten des Rundfunkorchesters des Bayerischen Rundfunks mit Gästen vom englischen, französischen, italienischen, dänischen, österreichischen, schweizerischen, schwedischen und holländischen Rundfunk in München und von 23.00 bis 24.00 Uhr ein „Klingendes Rendezvous“ mit Aufnahmen deutscher Musik, die der Bayerische Rundfunk als Gast bei fremden Sendern in Norwegen, Schweden, Finnland, Frankreich, Dänemark, Belgien, Österreich, Italien, England und Holland mit dem Orchester der jeweiligen Sender unter der Leitung von Werner Schmidt-Boelcke machte.

## Sie wünschten . . .

Zehn Jahre „Sie wünschen?“, das heißt rund dreihunderttausend Hörerbriefe lesen, das heißt in rund 520 Sendungen an die 15 000 „Lieblingsmelodien“ auswählen und mit ihnen den Hörern des Bayerischen Rundfunks musikalische Brücken zu bauen von Stadt zu Stadt, von Land zu Land! Es heißt aber auch, ungezählten Patienten durch die von ihnen gewünschte Lieblingsmelodie Freude machen. Jimmy Jungermann hat die Auswahl der Wünsche getroffen. Fred Rauch hat sie mit seinen Ansagen an die Hörer vermittelt. Zwischen Lob und Tadel ist das Wunschkonzert-Schiffchen 10 Jahre lang durch die Atherwellen gesteuert und wenn „Sie wünschen“, dann hören Sie auch weiterhin „Ihre Lieblingsmelodien“! Anlässlich seines 10jährigen Bestehens wird der Bayerische Rundfunk in einer Jubiläumssendung mit dem Titel „Sie wünschten...“ am Mittwoch, den 21. Januar 20.15 bis 21.50 Uhr im 1. Programm in 75 Minuten zeigen, welche Melodien sich die Hörer des Bayerischen Rundfunks in den letzten zehn Jahren vor allem gewünscht haben.

## Was kostet eine rauschende Ballnacht?

Ernst von Khuon unternimmt einen Streifzug durch den Münchener Fasching am Samstag, 7. Februar, SWF 16.10 MW u. UKW

Der Münchener Fasching, die noch immer gerühmte Spielart des Carneval, droht — wie so vieles im Wirtschaftswunderland — mehr und mehr zu verkommerzialisieren. Zwar soll bei einem Vergnügen jedermann auf seine Kosten kommen, warum nicht auch der Veranstalter. Außerdem darf man nicht übersehen, daß der Aufwand des Veranstalters eine jährlich wiederkehrende und sehr willkommene Einnahmequelle für viele Künstler bedeutet, die nicht auf Rosen gebettet sind; daß darüber hinaus viele Menschen, die es sehr nötig haben, am Fasching verdienen. Andererseits drohen die mit wachsendem Aufwand steigenden Eintritts- und Getränkepreise ein wesentliches Element des Münchener Faschings auszuschließen: die Studenten und überhaupt die jungen Leute, die in der überwiegenden Zahl rechnen müssen, die aber zur „Ball-Laune“ viel beitragen könnten. Ernst von Khuon hat sich vorgenommen, drei typische Münchener Faschingsfeste zu besuchen in seinem Tonbandbericht „Was kostet eine rauschende Ballnacht?“ will er die feststellbaren Auslagen des Veranstalters und die durchschnittlichen Ausgaben des Teilnehmers gegeneinander abwägen.

# JIMMY MAKULIS in Wien



Jimmy Makulis

Es geht wieder einmal hoch her beim Löwinger. Im ersten Teil der neuen Show gibt es viel Musik und Humor und außerdem kann man dank dem vortrefflichen Quizmaster Hannes Leitner im Rahmen seines „Quiz Allotria“ viele schöne Warenpreise und sogar bare 1000 Schilling gewinnen. Charly Klein konferiert spritzig und die reizvolle Hannelore Cremer, die aparte Hedi Prien sowie Ferry Graf erfreuen uns durch ihren Gesang, während sich bei dem hervorragenden Heinz Wedorn noch der Humor dazugesellt.

Im zweiten Teil führen uns Ernst Track und Leo Förster als ausgezeichnete Reiseleiter „in 80 Minuten um die Welt“. Bei dieser Fahrt wurde nicht an Ausstattung gespart. Eine besondere Station ist natürlich Griechenland. Hier erfreut uns Jimmy Makulis, einer der Stars des Abends, mit seiner Gesangkunst. Stimme, Interpretation und sein Äußeres erklären seine Beliebtheit zur Genüge. Seine

**Bei jeder Vorstellung 1000.- Schilling zu gewinnen  
Internationaler Starrummel in einer Musikshow beim Löwinger**



Hannelore Cremer



Hedi Prien

Landsmännin Vicki Montez kreiert einen hübschen griechischen Nationaltanz.

Weiter geht die Fahrt. Wir genießen in Südamerika den Anblick der reizenden Hula Hoop Girls und erfreuen uns in Nordamerika wieder an Hedi Prien, Hannelore Cremer und Heinz Wedorn. Vor allem aber an dem grandiosen Florida Quartett, das in Europa keine Konkurrenz zu scheuen hat. Will Fantel und seine Solisten waren wie immer ausgezeichnete musikalische Reisebegleiter.

## Filmmusik auf Platten

Columbia und die ihr zugehörigen Schallplattenmarken bringen nunmehr eine Reihe interessanter Platten von Musik aus bereits soeben angelaufenen oder in naher Zukunft startenden Filmen. So beispielsweise die Originalmusik aus dem Film „Verboten“, wobei auf der Platte C 21 0 18 Chris Howland mit sympathischem Akzent in deutscher Sprache zu hören ist. Fred Bertelmann interpretiert die Erfolgsschlager aus dem Film „Männer müssen so sein“, während Rudolf Schocks männlicher Tenor die schönsten Lieder aus der Gräfin Maritza prächt-

voll erklingen läßt. Auf der Capitol Platte EAP 1-45595 hören wir die großartige Originalmusik aus „Oklahoma“ und begreifen den jahrelangen stürmischen Erfolg dieser Komposition. Selten noch haben wir Conny so gut gefunden wie in dem Film „Wenn die Conny mit dem Peter“. Die Electrola-Platte E 21047 auf der sie „Jolly Joker“ und „Hey boys-how do you do?“ singt, läßt die Überzeugung entstehen, daß sich die reizende Teenager-Sängerin, auch zu einer blendenden Jazz- und Schlagersängerin entwickeln wird. Angèle Durand sahen und hörten wir in dem riesigen allzu großen Rah-

men der Wiener Stadthalle. Wie vollendet sie ihre Schlager zu interpretieren weiß, erkennt man, wenn man z. B. die Electrola-Platte EG 8789 aus dem Film „Les Girls“ anhört. Wie sie den Can Can Fox „Die Girls“ und „Goodnight Monsieur“ bringt, das ist einfach mitreißend.

## Großes Theatergastspiel in Sicht

Ab 6. März gastiert im Wiener Raimundtheater der „Grüne Wagen“ eine Tournée der Münchener Kammerspiele. Zur Aufführung gelangt „Die zwölf Geschworenen“ mit Robert Graf, Mario Adorf, Herbert Hübner, Werner Lieven, Heini Göbel u. a.

## Noch einmal: Schlager aus Österreich

Das Internationale Podium brachte in seiner Juni- Nummer des Jahres 1958 an dieser Stelle einen Artikel, der die Lage und die Möglichkeiten der österreichischen Schlagerproduktion zum damaligen Zeitpunkt beleuchtete.

Unterdessen hat sich einiges geändert. Den österreichischen Urhebern dieses musikalischen Gebietes wird durch die Aktion der I.A.K.V. und des Komponistenbundes die Chance geboten, durch Schallplattenaufnahmen, die seitens der genannten Verbände subventioniert werden, ihr Können unter Beweis zu stellen. Dieser begrüßenswerte Schritt ist hauptsächlich für solche Urheber getan worden, die bisher nur wenig oder gar keine Möglichkeit hatten, sich zur Verbreitung und kommerziellen Ausnützung ihrer Werke der Schallplatte zu bedienen.

Das ist ein großer Schritt nach vorwärts. Den zweiten und entscheidenden Schritt müßte allerdings der österreichische Rundfunk machen. Denn bekanntlich nützt die schönste Schallplattenaufnahme nichts, wenn sie nicht mehrmals in der Woche über den Rundfunk der Öffentlichkeit zu Gehör gebracht wird.

Dem steht leider eine Anordnung des Rundfunks entgegen, die besagt, daß ein und derselbe Schlager nur mit mindestens dreitägigem Intervall gesendet werden darf. Das bedeutet, daß die Forcierung eines Schlagers fast völlig unterbunden wird, weil erfahrungsgemäß nur solche Nummern wirkliche Schlager werden können, die mindestens dreimal in der Woche – und das durch einige Wochen – gesendet werden.

Doch auch diese Anordnung würde nicht so schlimm für die österreichischen Urheber sein, wenn die Sender in den Bundesländern mehr für die österreichische Schlagerproduktion übrig hätten. Die 3-Tage-Intervalle gelten nämlich nur für den Sender Wien und die „Ringsendungen“ aus den Bundesländern werden mit den Programmen aus Wien nicht koordiniert. Es ist also durchaus möglich, ein und dasselbe Stück an einem Tag zweimal zu hören, und zwar einmal vom Sender Wien und dann von einem Sender aus den Bundesländern. In der Praxis kommt das wiederholt vor, aber fast nur mit ausländischen Nummern, weil gerade die Sender in den Bundesländern aus unerfindlichen Gründen allen Nummern österreichischer Provenienz (mit wenigen Ausnahmen) ausweichen.

Scheinbar hat es sich bei den Programmgestaltern in den österreichischen Bundesländern noch nicht herumgesprochen, daß es keine Schande ist, auch die Werke österreichischer Urheber des Genres Tanz- und Schlagermusik zu spielen. Vielleicht weiß man dort infolge der großen räumlichen Entfernung von Wien noch nicht, daß österreichische Schlager im Ausland ebenso erfolgreich sein können und sind, wie ausländische Nummern bei uns. Denn da wir österreichische Sender haben, die ausschließlich von österreichischem Geld erhalten werden, so tragen wir einen großen Teil dieses Geldes (Tantiemen, Schallplatten, Lizenzen usw.) „natürlich“ ins Ausland! Wir greifen lieber den ohnehin finanzkräftigeren ausländischen Schallplattenfirmen hilfreich unter die Arme, ehe wir der heimischen Produktion eine Chance geben! Wir fördern lieber ausländische Komponisten, ausländi-

sche Orchester, ausländische Interpreten und Autoren und forcieren lieber ausländische Schlager, denn der Österreicher gilt nichts bei seinem eigenen Sender! Schon ein sehr eigenartiger Standpunkt, meine Herren vom österreichischen Rundfunk!

Beim Sender Wien hat sich die Situation wesentlich gebessert, wenngleich sie noch immer nicht ideal ist. Immerhin zeigen sich hier gute Ansätze und wir können hoffen, daß mit einer steigenden österreichischen Produktion sich auch die Anzahl der in den einschlägigen Sendungen gespielten österreichischen Nummern erhöhen wird.

Durch die Neugestaltung des UKW-Programmes kommen die österreichischen Schlager mehr zum Zug als bisher. Doch muß auch hier ein Einwand erhoben werden, der von den maßgeblichen Herren des Senders Wien hoffentlich nicht mißverstanden wird. Es geht den österreichischen Urhebern und Verlegern natürlich auch um die erhöhten Einnahmen aus den zusätzlichen UKW-Sendungen. Des Pudels Kern aber ist, daß es dieser Gruppe viel wichtiger ist, wenn ihre Werke vor allem über die Programme I und II gehen. UKW hat ja leider nur einen beschränkten Hörerkreis. Die beiden anderen Sender aber werden allgemein und vor allem auch im Ausland gehört. Dieser letzte Punkt aber ist der entscheidende! Wir wollen und müssen wieder Anschluß an den internationalen Schlagermarkt gewinnen! Die österreichischen Schlager sollen wieder internationale Anerkennung finden! Das können sie aber nicht über das UKW-Programm!

## Komponist Toni Elsner gut im Rennen

Da sagt man immer, österreichische Komponisten können sich nicht oder nur sehr schwer durchsetzen. Nun, unser Freund Kapellmeister Toni Elsner, alias Anthony Richards, ist mit seinen jüngsten kompositorischen Erfolgen recht zufrieden. So hört man zur Zeit von ihm häufig im Rundfunk den Slowfox „Und außerdem“, der im deutschen Verlag Konzonan erschienen ist. Das Band wurde von Sandauer und seinen Solisten gespielt, wobei das Trompetensolo Ottmar Sherhak bläst. Auch der im Weinberger Verlag erschienene Schlager „Du ahnst ja nicht“, Text von Tambour, wird im Rundfunk oft gespielt. Auch hier ist im Rahmen des Orchesters Charly Gaudriot Ottmar Sherhaks Trompete dabei.

Ein dem österreichischen Bundespräsidenten gewidmeter Österreich-Marsch, aufgenommen mit Kapellmeister Gaigg mit dem Heereswachtbataillon, erschien im Weltmusikverlag, der auch „Ein Blick von dir“ verlegte. Diesen Slow nahm Charles de Groof auf. Im Rubato-Verlag erscheint „Du bist wie ein Märchen“.

In Deutschland sind derzeit acht Schlager, englisch textiert, von Anthony Richards im Rennen.

Philips wird demnächst Platten mit den Komponisten von Toni Elsner, alias Anthony Richards, herausbringen.

Nocheinmal soll an dieser Stelle ausdrücklich festgehalten werden, daß alle österreichischen Urheber und Verleger auf dem Standpunkt stehen, daß Musik international ist und sein muß! Wir wollen auch ausländische Schlager- und Tanzmusik hören! Aber wir wollen auch unsere eigene Produktion hören! Wir haben nichts dagegen, wenn gewisse ausländische Komponisten 2 bis 3 mal in ein und demselben Programm aufscheinen, wenn auch den österreichischen Komponisten dasselbe Recht eingeräumt wird. Wir haben aber alles dagegen, wenn z. B. in einem einzigen Programm des österreichischen Rundfunks mit rund 30 Nummern, ausländische Komponisten wiederholt aufscheinen, in diesem Programm aber nur drei österreichische Komponisten gespielt werden!

Kunst ist international. Aber sie darf deshalb nicht antinational sein! Programmgestalter des österreichischen Rundfunks, die bewußt allen Produktionen des heimischen Schaffens aus dem Wege gehen und nur dem Drängen ihrer vorgesetzten Stellen nachgebend, sichtlich widerwillig und daher möglichst sparsam auch die österreichische Produktion in ihre Programme einteilen, beschmutzen das eigene Nest und haben beim österreichischen Rundfunk nichts zu suchen! Sie schädigen die österreichische Volkswirtschaft, sie schädigen Österreichs Ansehen als Musikland!

Bis sich alle Programmgestalter des österreichischen Rundfunks diese Überlegungen zu eigen gemacht haben, wird je leider noch einige Zeit vergehen. Daß es aber noch im Jahre 1959 der Fall sein möge, damit sollen diese Zeilen abschließen, mit dem Wunsch nach einem erfolgreichen Jahr 1959!

Murt

## Weihnachtsmatinee des Nachwuchszentrums von Professor Varga

Die Veranstaltung im Gewerkschaftshaus am 26. Dezember war recht gut besucht. Diesmal spielte die talentierte Kapelle Edi Rohne und seine Solisten. Der junge Conferencier Patek war wie immer sehr witzig und schuf vom ersten Augenblick an beste Stimmung. Der illustre Gast, Al Fats Edwards, sang großartig. Von den Nachwuchstalenten verdienen vor allem Richard Höger und John Milton genannt zu werden. Auch Claus Cloony war sehr gut. Große Fortschritte hat Helmut Gaida gemacht, auch Georg Rech verdient ein Lob.

Bei den Damen schien uns Ursula Mattina nicht ganz so gut disponiert, wie sonst. Dagegen war Renny Tell ausgezeichnet, auch Karin Sol sang sehr hübsch.

Wie immer war das Myra Trio ein Höhepunkt der Veranstaltung, ebenso auch Ferry Bienenstock als Akkordeonsolist. Ein ganz großes Talent ist die neunjährige Lutschky Kaste, die ganz reizend singt. Die Geschwister Kaste traten im übrigen in einer Tanzshow hervor. Der Tanz lag auch bei dem Primavera Ballett in besten Händen. Alles in allem ein angenehmer verbrachter Vormittag, so daß man sich auf die nächste Veranstaltung von Prof. Varga am Ende des heurigen Faschings bereits freuen kann.

# PHONO-PODIUM

## Immer wieder, immer besser — ARIOLA

Eine junge, aber schon bekannte Schallplattenfirma stellt sich den Lesern des „Podium“ vor.

Unter den Gruppennamen „Classique“ (klassische Musik), „Ariola“ (Tanz- und Unterhaltungsmusik), „Athena“ (Sprechplatten, Dichtung und Märchen) und „Manhattan“ (Jazz) vertreibt die neue Schallplattenfirma „Ariola“ — man kann wohl sagen: mit Erfolg — seit fast einem Jahr in Deutschland und seit einigen Monaten auch in Österreich ihr schon jetzt erstaunlich vielseitiges und umfangreiches Programm an den Schallplattenhandel.

Es gehörten nicht nur Mut und Unternehmungsgeist, sondern auch gut geleistete Vorarbeit und damit ein gutes Startprogramm dazu, um auf dem Schallplattenmarkt Fuß fassen zu können. Mut, Unternehmungsgeist und ein gutes Programm waren vorhanden, der Erfolg aber zeigt, daß auch auf dem interessanten Schallplattenmarkt noch Arbeits- und Absatzmöglichkeiten für ein junges Unternehmen vorhanden sind.

Ich weiß, wie vielschichtig die Leserschaft des „Podium“ ist, umso größer ist deshalb mein Gewissenskonflikt bei der Frage, mit welcher der vier Gruppen des Ariola-Programms ich meine Besprechung beginnen soll. Ich werde mich an die aus allen Katalogen und Prospekten der neuen Firma gegebene Reihenfolge halten und bitte die Leser, die „ihre“ Gruppe erst an zweiter oder dritter Stelle finden, mir deshalb nicht böse zu sein.

Die Gruppe „Classique“ (klassische Musik) bietet schon jetzt für den Liebhaber alter und neuer Meister etwas. Interessant ist hier vor allem die Beobachtung der Neuerscheinungen, denn gerade diese Gruppe verspricht, in naher Zukunft noch mehr eine Fundgrube für die Liebhaber ernster Musik zu werden. Auch Sammler mit schon umfangreichen Reichthümern an Platten klassischer Musik sollen ihren Händler sehr bald nach einem Prospekt der Gruppe „Classique“ fragen. Oder besitzen Sie schon die vollständige Oper Tiefeland, die „Ariola“ in einer geschmackvollen Kassette herausbringt? Der Genuß dieser „Oper im Hause“, gespielt von einem bekannten Orchester mit hervorragenden Solisten, wird durch ein umfangreiches Textbuch noch erhöht. Bitte, werfen Sie mir nicht vor, ich wolle in der Reihenfolge der Namen eine Bewertung ausdrücken, wenn ich nun einige, aber längst nicht alle Meister aufzähle, die Sie bei „Ariola“ finden können: Bach, d'Albert, Bizet, Mozart, Hindemith, Nardini, Humperdinck, Turandot u. v. a. m. Für die Freunde Giacomo Puccinis ist eine hervorragende Aufnahme mit bekannten Arien und Duetten gedacht, die gleichzeitig den 100. Geburtstag Puccinis feiern soll.

Am umfangreichsten ist verständlicherweise auch bei „Ariola“ die Gruppe Tanz- und Unterhaltungsmusik. Auch hier läßt vor allem das Geschick erstaunen, mit dem man es versteht, mit einem noch verhältnismäßig kleinen Programm alle Geschmacksrichtungen anzusprechen. Nicht nur die ältere Generation wird von den zahlreichen neuen Erfolgsliedern von Zarah Leander begeistert sein, die mit „Ariola“ einen Exklusivvertrag abgeschlossen hat. Hier ist besonders die vierteilige Platte „Madame Scandaleuse“ zu

erwähnen, Aufnahmen aus Peter Kreuders Musical, mit dem Frau Leander ein so erfolgreiches come back in Wien feierte. Es würde zu weit führen, all die Namen der Künstler aufzuführen, die auf „Ariola“-Platten den Zuhörer erfreuen. Doch ganz ohne geht es nicht: Eddie Constantin, Filmheld, Herzensbrecher und Schlagersänger, spricht vor allem die jüngere Generation an, obwohl es heißt, daß gerade Damen „in den besten Jahren“ seine einschmeichelnd-freche Stimme besonders gern hören. Eine ganze Reihe guter Filmmelodien läßt darauf schließen, daß „Ariola“ sich durch eine Reihe guter Verträge auch auf diesem Gebiet gesichert hat. Sehr gut sind die Aufnahmen aus den Filmen „Vergiß mein nicht“ mit Ferruccio Tagliavini und „Die Trappfamilie in Amerika“. Auf diesem Gebiet ist noch einiges zu erwarten. Auf die tanzfreudige Jugend warten gute Tanzplatten in allen Rhythmen, angefangen beim Charleston („Die tollen Zwanzigerjahre“, Nr. 33 660 G) bis zum Calypso und zum Hula-Hoop-Song, der die Reifen noch besser kreisen lassen wird. Die „Musicbox-er“ bringen in einer Fortsetzungsreihe jeweils die neueste Schlagerparade, auf die ich die Sammler von Tanzplatten mit bleibendem Wert hinweisen möchte.

In der Gruppe „Athena“ sind die Sprechplatten, Dichtung und Märchen, zusammengefaßt. Auf diesem Gebiet hat die junge Firma schon jetzt Vorbildliches geleistet. Sprecher wie Horst Caspar, Werner Kraus, Erich Ponto, Paul Henckels u. a. versprechen von vornherein einen besonderen Genuß. Hiezu kommt eine wirklich gute Auswahl der Titel. Um auch hier einen besonderen Leckerbissen zu nennen: In einer Kassette mit drei Langspielplatten und einem ausführlichen Textbuch bringt „Ariola“ Goethes „Faust“ mit einer Reihe von Sprechern heraus, die kaum zu übertreffen ist. Auch an die Kinder ist gedacht. Eine umfangreiche Sammlung fast aller bekannten Märchen sind in Hörspiel-Art zu haben. Besonders gut aber sind die Schallplatten-Bilderbücher gelungen, die nicht nur den Kindern für Ohr und Auge etwas Besonderes bieten.

Und nun sollen auch die Jazzfans nicht länger warten. Auch an sie hat „Ariola“ mit ihrer Gruppe „Manhattan“ gedacht. Gute Titel, sehr gute Besetzungen und Arrangements zeichnen die Jazzplatten aus. Es ist deshalb besonders erstaunlich, wenn man bei dieser jungen Firma schon jetzt einige Träger von großen Auszeichnungen und Preisen findet. Auf der Langspielplatte „Jazz aus der Eierschale“ (welcher Jazz-Liebhaber kennt nicht den bekannten Berliner Jazzkeller!) hat man gleich eine ganze Reihe guter Aufnahmen auf einer Platte vereinigt. Man darf schon mit Recht neugierig sein auf das, was „Ariola“ auf diesem Gebiet noch leisten wird.

Ich hoffe, daß meine kurze Besprechung nicht so trocken war, daß diese letzten Zeilen nicht mehr gelesen werden. Die Firma „Ariola“ will nicht mit Worten, sondern mit einem guten und immer besseren Programm überzeugen. Ich bin sicher, daß es



Wer Qualität sucht

findet zum

## TELEFUNKEN MAGNETOPHON

Ob im Heim oder als Diktiergerät im Beruf (als Investitionskosten steuerlich abschreibbar) erfüllen die neuentwickelten TELEFUNKEN MAGNETOPHONE die höchsten und vielfältigsten Anforderungen.

- Überlegene Klangqualität durch außergewöhnlich großen Frequenzumfang
  - Kurzurücklauf, ideal für Diktierzwecke
  - Reiche technische Ausstattung
- TELEFUNKEN MAGNETOPHONE sind Erzeugnisse von Weltruf!

Vorführung und Beratung in guten Fachgeschäften



-Geräte vertreten in Österreich durch

AEG UNION

ihr gelingen wird, wenn man die Arbeit so fortsetzt, wie man sie begonnen hat.

Die Schallplattenhändler unter den Lesern des „Podium“ wird nun noch, soweit nicht schon bekannt, die Bezugsquelle interessieren. Die österreichische Zentrale reagiert sofort unter der Anschrift: Ariola Schallplatten Ges. m. b. H., Wien, II., Lilienbrunnengasse 2-4, Tel. 35 14 48, die deutsche Zentrale und der Hauptsitz der Firma befindet sich in Gütersloh, Westfalen, Eickhoffstr. 14-16, Tel. 34 27.

„Ariola“ ist in ausreichendem Maße mit Prospekt- und Werbematerial ausgerüstet und wird die Händler in dieser Hinsicht voll unterstützen.

Wenn Sie es nicht schon taten: Versuchen Sie es doch einmal, Sie werden erstaunt sein!

Dipl. rer. pol. Hubert Wetter

## Schallplattenvertrag für Bobby Franco

Am 6. Dezember wurde in Peter Frankenhof's „Toi-toi-toi“-Sendung ein gewisser Bobby Franco angekündigt. Dieser junge Mann stand so sicher vor dem Mikrophon und sang so unbekümmert und gekonnt, daß ihm die Teldec gleich nach seinem Auftritt noch während der Sendung einen Schallplatten-Vertrag anbot. Das Glückskind der leichten Muse ging dann am folgenden Tag ins Aufnahmestudio der Teldec. Es wurde ein Studio-Termin zum Probesingen angesetzt. Bobby schmettete „Torremolinos“ ins Mikrophon und der Aufnahmeleiter sagte: „Gut, Bobby“. Mit „Bella Marie“ vervollständigte man an Ort und Stelle die erste „außerplanmäßige“ Bobby-Franco-Produktion. Die Aufnahmen waren so gut, daß man sie stehen ließ und die erste Platte preßte. Damit bestätigte Bobby erneut sein Talent.

Doch Franco hat nicht nur Talent, er besitzt den nötigen Fleiß und die Ausdauer, ständig an sich zu arbeiten. Mit acht Jahren sang er im März 1937 in Bielefeld geborene Bobby im Bielefelder Kinderchor und später im Chor des dortigen Stadttheaters. Die leichte Muse, zu der er während seines Reifeprozesses überschwekte, hat es ihm nicht leicht gemacht. Bei seinen ersten Kabarettauftritten merkte er, daß er neben seiner Gesangsschulung auch noch Schauspielunterricht benötigte, um absolut bühnensicher zu sein. Seine Schauspielprüfung be-

stand er im Frühjahr 1958, seine Stimme war erst im Herbst so weit, daß sie vom Lyrisch-gefühlvollen bis zum männlich-hart Air reicht. Und erst nach dieser Vorschule konnte Bobby Franco sich „zufällig“ entdecken lassen. In seiner Freizeit beschäftigt sich Bobby mit Kirchenmusik. Urwaldrhythmen sind ihm ein Greuel.

Teldec



Bobby Franco

## Russischer Pianist spielt Rachmaninow auf Columbia

Wir hatten in letzter Zeit mehrmals Gelegenheit, Rachmaninow im Konzertsaal gespielt zu hören. Daher interessierte uns die Columbia Langspielplatte 33 CX 1369 besonders, auf welcher der russische Klavier-virtuose Eugene Malinin das Klavierkonzert Nr. 2 in C Moll op. 18 von Sergei Rachmaninow und Chopin Nocturne in op. Nr. 2 mit dem von Otto Ackermann geleiteten Londoner Philharmonischen Orchester meisterhaft interpretiert. Eugen Malinin, im Jahre 1930 in Moskau geboren, galt als Wunderkind, da er bereits im Alter von fünf Jahren seine Mutter, ein Chormitglied des Bolschoi Theaters, am Klavier begleitete.

## Grieg und Sibelius auf Amadeo

Es war ein dankenswerter Gedanke von Amadeo Vanguard, mit AVRS 6037 Werke der bei uns nur selten gespielten nordischen Komponisten Edvard Grieg und Jan Sibelius, Freunden ersterer Musik zu Gehör zu bringen. Sowohl Grieg als auch Sibelius sind Romantiker und daher glaubt unsere der Nüchternheit so zugeneigte Zeit ihrer ent-raten zu können. Welch Melodienreichtum den Griegschen Kompositionen innewohnt, erkennt man aus den vorliegenden „Norwegischen Tänzen für Orchester op. 35 Nr. 1-4“. Die Einflüsse der Volks-, der Bauern-musik sind unverkennbar, vielleicht erklärt sich daraus ihre außerordentliche Frische. Die Rhythmik ist klar und abwechslungs-reich. Die Instrumentation ist ebenso effek-tiv wie farbig.

Der Finne Sibelius ist in seiner Musik schwermütig wie die finnische Landschaft. Auch Jan Sibelius schöpft aus der Volks-

Er errang bei pianistischen Wettbewerben zahlreiche Preise, u. a. auch beim internationalen Chopin-Wettbewerb in Warschau, daher kann man sich für das Nocturne von Chopin kaum einen besseren Interpreten wünschen. Obwohl Malinin zahlreiche Aus-landsgastspiele unternahm, haben wir ihn in Wien noch nicht zu hören bekommen. Umso dankenswerter ist die großartige Col-umbia-Platte. Der russische Klaviervirtuose verfügt nicht nur über technische Brillanz, er versteht es auch, sich ganz in den Geist des Werkes, das er zu interpretieren hat, einzuleben. Dies kommt beispielsweise be-sonders beim zweiten Satz des Rachmani-now-Konzertes „Adagio sostenuto“ zum Aus-druck. So wie auf der Columbia-Platte wie-dergegeben, werden Rachmaninow und Chopin zu einem wahren Ohrenschaus.

musik seiner Heimat. Die Melodik läßt die Einförmigkeit des Themas originell und durchaus nicht reizlos erscheinen. Die beiden auf der Platte gespielten Stücke „Valse triste“ und „Rakastva“ (Der Liebende) ge-hören zu den eindrucksvollsten Kompositio-nen von Sibelius.

Wie immer, auch diesmal ganz ausge-zeichnet das Orchester der Wiener Staats-oper in der Volksoper unter seinem Diri-genten Franz Lischauer.

## Akkordeon-Musik auf Karussell

Die von Amadeo vertretene schwedische Schallplattenfirma Karussell zeigt mit ihrer Platte KSEP 3042 wie schön von Spitzen-Akkordeonisten gespielte Unterhaltungsmu-sik zu klingen vermag. Sowohl ein Walzer-potpourri als auch das populäre „Early Au-tumn“ kommt hier ausgezeichnet zur Wir-kung.

## Grandioser »Rosenkavalier« auf Electrola

Kein anderes Werk dürfte die Unsterb-lichkeit Richard Strauß' stärker besiegeln als seine erfolgreichste Opernkomposition „Der Rosenkavalier“. Hier nahm er Ab-schied von seinen im großen Wagner-Stil gehaltenen Opern, wie z. B. „Elektra“ oder „Salome“ und schöpfte aus dem österrei-chisch-bayerischen Barock und Rokoko. Sein Textdichter, Hugo von Hofmannstal, gelei-tete ihn in die freundliche Welt der Maria Theresianischen Zeit des alten Wien und von Mozarts Geist beseelt, entstand eine großartige opera buffa, der sogleich bei ihrer Uraufführung in der Inszenierung von Max Reinhardt an der Dresdner Hofoper unter Ernst Schuch ein gewaltiger nachhaltiger Er-folg beschieden war.

Electrola hat nun eine Langspielplatte (WCLP 501) mit einer wahren Starbesetzung herausgebracht. Die Feldmarschallin wird von Leonie Rysanek, die nunmehr an Stelle der Callas von der Met verpflichtet wurde gesungen. Gustav Neidlingers fülliger Baß als Ochs von Lerchenau ist ebenso ein-drucksvoll wie der funkelnde Sopran Elisa-beth Grümmer als Octavian. Ganz prach-tvoll kommt der warme Sopran Erika Köths als Sophie zur Geltung. Sieglinde Wagner (Alt) als Annina und Josef Traxel (Tenor) als Sänger fügen sich dieser Starbesetzung würdig ein. Die Berliner Philharmoniker unter dem Dirigenten Wilhelm Schüchter sind großartige Interpreten der Straußschen Musik, die in all ihrem Glanze mit dem Lokalkolorit der großen Walzer glitzert und ihre unsterbliche Frische beweist.

Ein Querschnitt durch den Rosenkavalier, den uns Electrola beschert, wie man sich ihn nicht schöner denken kann.

## Do-re-mi, ein Stelldichein für den Schallplattenfreund

Die Schallplatten-Boutique Do-re-mi ist zweifellos das für ganz Hernals und Otta-kring maßgebende Fachgeschäft. Es nennt sich mit vollem Recht Schallplatten-Bouti-que, womit bereits sein Charakter gekenn-zeichnet ist. Denn was versteht man im allgemeinen unter einer Boutique? Etwas ele-gantes, exquisites, modernes und das trifft hier den Nagel auf den Kopf.

Tatsächlich ist die ganze Aufmachung eine derartige, daß sich der Schallplattenkäufer und -Sammler hier wohlfühlt. Liebenswür-dige, sachkundige Bedienung ist eine Selbst-verständlichkeit. Ein großes Lager an Schallplatten ermöglicht jedermann das sei-nem Geschmack Entsprechende zu finden. Vom Wiener Lied über den Schlager, die Operette und Oper bis zur klassischen Mu-sik ist hier alles vorrätig. Moderne, erstklas-sige Spielgeräte erleichtern die Wahl.

Der Inhaber dieser interessanten neuen Schallplatten-Boutique ist Herr Franz Fanto, der seit langen Jahren in der Schallplatten-branche tätig ist und daher für die Wünsche seiner Kunden vollstes Verständnis aufbringt.

So kommt es, daß sich die Do-re-mi Schallplatten-Boutique in der kurzen Zeit ihres Bestandes eine treue Stammkund-schaft, die mitunter den Weg aus anderen Bezirken nicht scheut, erworben hat und zu einem Rendezvousort der Schallplatten-freunde geworden ist.

# Electrola-Star-Revue: Der Nachwuchs stellt sich vor

## Margret FÜRER

Musikstudium an der Essener Folkwangschule. 1950 Studenten-Kabarett „Die Amnestier-



ten“. Tournee von Kiel bis München. Mit drei Kollegen zusammen die „Penny Pipers“ gegründet. Von Electrola als „Solistin“ entdeckt und unter Vertrag genommen. Schlagerserie in Vorbereitung. Erste Platte: „Yammi, Yammi“ und „Dudel-Dudel-Du“ (siehe Besprechungen). Sympathische, warme Stimme. Könnern.

## „Boy“ BERGER

In Graz geboren, musikalisch durch den Vater und seine vier Geschwister vorbelastet, als einziger in der Familie „berufsfremd“ in einem bürgerlichen Beruf (Buchdrucker) unterge-



bracht, von Nils Nobach in einem kleinen Ort bei Graz entdeckt. Jungenhaft, unbeschwert hat er das Zeug, ein Teenager-Star zu werden und für solche, die mit der Jugend fühlen. Erste Platte, erster gelungener Beweis: „Sag nicht good bye“ und „Zu jung“. Zweiter Beweis: Als „Lehrplatte“ für den K.I.T.-Kreis ausgewählt.

## Will Brandes

Geboren in Peine, wollte Lehrer, dann Kaufmann werden, ehe er mit dem Gesangsstudium begann. Erst Oper, dann leichte Muse. Start als Schlagersänger im Anschluß an ein Mitwirken bei Peter Frankenfelds Sendung „We will, der kann“. Mehrere Tourneen. Erste Electrola-Platten. Jun-



genhaft, stets gut gelaunt, ein „sunny boy“. Gute Stimme und guter Showman, wobei seine Gestaltung auf der Platte so ist, daß man sich den Showman vorstellen kann – und das will was heißen.

## Billy Sanders

Sohn aus einer kinderreichen englischen Bergmannsfamilie. In der Schulzeit Stimmbegabung bei Schulveranstaltungen entdeckt. Freiwillig zu Militär. Auch hier bei Veranstaltungen gesungen. kurze Zeit noch als Bergmann tätig. Mehrere Preise bei Amateurwettbewerben für Gesang und Tanz. Start in einem Londoner Nachtclub. Langfristige Engagements in Deutschland. Wahlspruch: „Man muß die Leute glücklich machen“ ist das



Geheimnis seiner Erfolge – er teuts bei denen, die einen Elvis Presley mögen. Bo.-

## Good bye Caterina

Caterina Valente ist ein prominenter Star – Polydor eine im In- und Ausland gleichermaßen bekannte Schallplattenmarke. Beide waren zwar nicht miteinander verheiratet, dennoch konnte man infolge einmaliger Musikalität bei Caterina und vorbildlicher künstlerischer Führung und technischer Leistung bei Polydor von einer idealen Ehe sprechen. Leider scheinen aber auch ideale Ehen nicht auf die Dauer geschlossen zu sein.

So auch hier, aber: Trennung nicht wegen grundsätzlicher Abneigung – nein, wegen des lieben leidigen Geldes.

Caterina stellte Garantieforderungen, die Polydor nicht zu erfüllen gewillt war. Und so mußte man das seit 1954 bestehende, für beide Partner erfolgreiche Vertragsverhältnis beenden. Das Abschiedswort „Good bye“ soll Ausdruck des Bedauerns sein, daß eine klangvolle Zusammenarbeit nunmehr zu Ende geht.

## Caterina Valente bei Teldec

Caterina Valente hat mit 1. Januar 1959 bei Teldec, Hamburg, einen zunächst auf fünf Jahre befristeten Exklusivvertrag abgeschlossen. Caterinas Platten werden jährlich in einer beabsichtigten Gesamtauflage von 4 Millionen durch das weltweite Vertriebsnetz der Teldec in fast allen Ländern der Erde verbreitet werden, und zwar, da die

Valente auch noch ein Sprachengenie ist, in sieben Sprachen. Die Aufnahmen werden Caterina innerhalb von fünf Monaten zweimal im Jahr um die Erde führen und in deutscher, englischer, französischer, italienischer, spanischer, schwedischer und japanischer Sprache gemacht werden.

## Begehrter Künstler

Über 250 Engagements im In- und Ausland hat der farbige Sänger und Trompeter Billy Mo innerhalb eines Jahres gehabt. Er legte in dieser Zeit allein mit seinem Wagen annähernd 30 000 Kilometer zurück. Mit den An- und Abreisen eingerechnet, bleiben ihm nur 17 Tage für seine Hamburger Wohnung. Bei der Teldec ist Billy Mo der zur Zeit von den Agenten am meisten verlangte Künstler. Seine größten Schallplattenfolge sind „Mary my Girl“ und seine deutsche Version von „La Paloma“, in der man ihn als Sänger und Trompeter hört.

## Cimarron

Der Billy Vaughn-Sound, den das amerikanische Orchester mit insgesamt 4 Millionen Platten in fünf Kontinenten verbreitet hat, ist auch mit der neuesten Platte „Cimarron“ die interessanteste Klang-Neuschöpfung des letzten Jahres geblieben. Genau wie „Sail Along Silvery Moon“ und „La Paloma“ erreichte auch „Cimarron“ schon in den ersten vier Wochen in Deutschland eine Auflage von über 150.000.

## Glahés Schallplattenmusik begeistert Amerikaner

Eine neue Erfolgsmeldung erhielt Will Glahé zum Jahresbeginn aus New York: seine auch in Deutschland veröffentlichten Schallplattenaufnahmen mit Weihnachtsliedern „German Christmas Songs“ sowie „Beliebte Studentenlieder“ und „Beliebte Volks- und Wanderlieder“ rangieren während der letzten Monate in den Vereinigten Staaten an führender Stelle. Die Amerikaner werden auf der nächsten Glahé-Platte, die jetzt drüben veröffentlicht worden ist, seinen populären Karnevalschlager aus der Saison 1954/55 hören: „Am 30. Mai ist der Weltuntergang“.

Will Glahé ist der einzige deutsche Künstler auf der Ehrenliste der 80 RCA-Stars, die Goldene Schallplatten für Aufnahmen mit mehr als einer Million Auflage erhielten. Genau vor einem Jahr wurde Will Glahé auf Grund seiner populären „Liechtensteiner Polka“, die innerhalb weniger Monate fast eine Million Auflage erreichte, als erster deutscher Künstler für eine Fernseh-Show eingeladen. Bereits 1938 zählte er drüben zu den erfolgreichsten deutschen Schallplattenstars. Als „Beer Barrel Polka“ überschritt die von ihm auf dem Akkordeon gespielte böhmische Polka „Rosamunde“ die Millionengrenze und zählte 1956 in den USA zu den 20 beliebtesten Aufnahmen nach der „Honor Roll of Hits“.

## Lou van Burg auf Electrola

Bei einer Silbersterveranstaltung des österreichischen Fernsehens fiel ein Künstler durch sein eminentes Können besonders auf. Es war Lou van Burg, welchen die Konzertdirektion Bergelt nach Österreich gebracht hat.

Schon der Name kennzeichnet die Herkunft dieses begabten Sängers. Holland ist seine Heimat und Den Haag sein Geburtsort. Seine Karriere begann mit jungen Jahren in der Schule, als er Kinderlieder vorsingen mußte. Trotzdem ist er sehr gern zur Schule gegangen und hat sogar eine Klasse zweimal besucht. Nach dem Abitur, 1936, mußte er als Grenadier marschieren. Hierbei hatte er Gelegenheit, seine Stimme zu schulen. Dem Rate seines Vaters folgend, betätigte er sich danach als Kaufmann und dies recht erfolgreich. In Paris war es, wo sein künstlerisches Temperament zum Durchbruch kam und seine Sängerlaufbahn begann. Sein Debüt gab er nach dem Kriege im Olympia-Theater in Paris, wo er ein Jahr lang verpflichtet war. Danach gründete er ein eigenes kleines Orchester, mit dem er zwei

jahre lang arbeitete. Er sang in Operetten, bei Revuen und im Kabarett.

Lou van Burgs erste Tournee begann 1950 als Partner von Josephine Baker. Sie führte ihn durch ganz Europa. Rio de Janeiro, Montevideo und Kanada waren weitere Stationen zu seinem heutigen Erfolg.

Radio Schweiz, Frankreich und Holland machten Lou van Burg noch populärer. Auch als Fernsehstar stand er schon oft vor der Kamera. Für Polydor wurde Lou van Burg 1954 verpflichtet und hat sich in kurzer Zeit viele Freunde und begeisterte Zuhörer erworben.

Nun aber wechselte er über zu Electrola. Einige Platten sind bei dieser bekannten Firma bereits herausgekommen. So unter anderem „Ade Passé“ (E 20 937). Dieses Lied wird Lou van Burg bei seiner sensationellen neuen Fernsehsendung am 24. Januar „Ein Schilling pro Sekunde“ u. a. zu Gehör bringen. Lou van Burg, das bedeutet in jedem Falle für unzählige Fernsehteilnehmer eine prachtvolle Unterhaltung und für etliche Glückliche beträchtliche Geldgewinne.

## Ariola brachte „Die tollen Zwanzigerjahre“

Die Amerikaner nennen sie „The Roaring Twenties“, die tollen Zwanzigerjahre. Es war das goldene Zeitalter der Prosperity und der Wohlstand fand seinen Ausdruck in einem erhöhten Lebensgefühl breiterer Schichten. Und diese optimistische, lebensfrohe und hektische Zeit fand natürlich ihren Niederschlag auch in der Musik, in den Schlagerliedern und Tänzen der amerikanischen Bevölkerung von damals.

Das goldene Zeitalter für den Jazz, der von den Südstaaten aus den Norden Amerikas im Sturm erobert hatte, war angebrochen. Dem trugen viele Schlagerkomponisten Rechnung, indem sie gewisse Elemente des Jazz übernahmen. Ihre Songs wurden von den Klangidealen des Jazz beeinflußt, und so entstand in der neuen Welt eine mitreisende Art von Tanzmusik.

In der Tin Pan Alley von New York, der Straße der Lieder, entstanden serienweise Weltschlager, die zu „Evergreens“ geworden sind und uns auch heute noch oft erfreuen. Dort in der Tin Pan Alley trafen sich Bandleader, Sänger, Komponisten und Musikverleger, die nach Neuheiten suchten und dort fanden, was dem Publikum gefiel.

Der Charleston „South Carolina“, der diese Ariola-Platte einleitet, wurde beispielsweise von dem berühmten Jazzpianisten James P. Johnson komponiert und mit diesem Schlager wurde der gleichnamige Tanz erst so richtig populär. Dem Charleston liegt eine synkopierte Rhythmusform im 4/4-Takt zugrunde. Der tolle übermütige Tanzstil löste in den USA und später dann in Europa eine

regelrechte Tanzepidemie aus, stärker noch als die Heutige des Rock'n Roll, denn Charleston tanzte damals jung und alt.

Auf der Ariola-Platte 33 660 G wird die Musik jener Jahre unverfälscht wiedergegeben. Jede Nuance ihrer Eigenart blieb erhalten. Das ist zweifellos das Verdienst des Orchesterleiters Enoch Light und des Arrangements Lew Davies. Im Orchester sind Musiker beschäftigt, die eine besondere Vorliebe für den authentischen Stil dieser Musik hatten. So entstand das Spezial-Ensemble „The Charleston City All Stars“, das sich aus bekannten Starsolisten des amerikanischen Rundfunks und der Television zusammensetzt. An erster Stelle ist der großartige Charlie Margulies zu nennen, der vor allem die gestopfte Trompete meisterhaft beherrscht, wie seine mitreisenden Soli in „Hot Lips“ und „If you knew Susie“ beweisen. Neben dem einfallsreichen Posunisten Bobby Byrne ergänzt ein ausgezeichnetes Saxophontrio Milt Yanier, Ezelle Watson und Paul Ricci, die Melodiengruppe. Die Rhythmusgruppe wird von dem im alten Jazzstil erfahrenen Pianisten Nick Perito angeführt. Großartig sind die kurzen aber faszinierenden Solopassagen des Gitarristen George Barnes. Jack Lesberg am Baß und ein Schlagzeuger mit dynamischen Two beat Terry Snyder, ergänzen die vortreffliche Rhythmusgruppe.

Dank dem vollendeten Zusammenspiel des Ensembles bietet diese technisch vollkommen gelungene Platte den Freunden lebhafter Tanzmusik einen wirklichen Genuß.

rinnen eine Chance zu geben. Robert Benett und die Roxy Sisters, Gert Morell und die Roxy Sisters, Louise Martini und so viele andere Künstler interpretieren uns auf Harmona immer wieder neue Schlagerlieder, die wir immer wieder gerne hören.

## Die Engel-Kinder wahre Tausendsassas

Seit dem Film „Sag ja, Mutti“ sind die Engel-Kinder für Unzählige ein Begriff geworden. Wie sie singen und spielen, so ganz ohne Maniertheit, das ist eine wahre Freude. Darum sind wir der Columbia für die Platte SEGV 4022 dankbar, auf der wir die Originalmusik des Erfolgsfilmes zu hören bekommen, natürlich mit den Engel-Kindern.



## Jörg Maria Berg,

bei Polydor in guten Händen, singt sich von Erfolg zu Erfolg. Sein neuester Hit: „Baby, ich schließ dir einen Teddybär.“

## Amadeo-Vanguard hat große Pläne

Amadeo Schallplatten sind längst international zu einem Qualitätsbegriff geworden, nicht nur was die technische Vollendung der Wiedergabe, die äußere Präsentation, sondern auch was die Programmzusammenstellung betrifft. Es erschien uns daher interessant, uns mit dem Mann, dem diese Erfolge zu danken sind, Dr. Heinrich Haerdil, über seine weiteren Pläne zu unterhalten. Dies umso mehr, weil wir in Erfahrung brachten, daß Amadeo sich nunmehr auch in aller nächster Zukunft der Schlagerproduktion zuwenden wird. Dr. Haerdil teilte uns mit, daß er daran denke, zwar wenige, dafür aber ganz exquisite Schlager, etwa 4-8 Titel im Monat herauszubringen. Diese sollten sich jedoch bewußt von der übrigen Schlagerproduktion unterscheiden.

Die reizende Spielkartenserie ist nunmehr beendet und alle Anzeigen sprechen dafür, daß sie sich nun erfolgreich durchsetzen wird. Der größte Erfolg war die Sprechserie im heurigen Jahr, ebenso wurden die so erfolgreichen Piano-Cocktails erweitert. Auch die sehr gut gehende Serie „Kleine Meisterwerke“ wird natürlich fortgesetzt. Es herrscht bei Amadeo überhaupt der Eindruck vor, daß nunmehr auch klassische Musik neben den Schlagern im Vormarsch sei.

Der Vertrieb der ausgezeichneten schwedischen Plattenfirma „Karussell“ sowie der Ninophon Platten läßt sich sehr gut an. Auch die tönenden Prospekte für Industriefirmen, so z. B. für die Funderplatte mit Ferry Graf zeigten vielversprechende Aspekte.

Alles in allem hat das vergangene Jahr geschäftlich alle Erwartungen übertroffen. Vor allem was auch der Export der Amadeo Platten nach allen europäischen Ländern überaus rege. Was die Oststaaten betrifft, so sind vorläufig bloß Geschäfte mit Jugoslawien, Polen und Ostdeutschland möglich.

# Philips stellt vor: Frankie Vaughan

Bericht von HARALD GOTTSCHÉ

Das Deutsche Fernsehen präsentierte dem Fernsehzuschauer am 17. Dezember 1958 eine neue große und flotte Caterina Valente Schau: Bonjour, Kathrin.

Caterina stellt in dieser Sendung einen englischen Kollegen vor: Frankie Vaughan. (In einer seiner Fernsehsendungen hatte Frankie Caterina während ihrer England-tournee dem englischen Fernsehpublikum mit großem Erfolg vorgestellt.)

Caterina versprach damals, sich in Kürze zu revanchieren. In diesen Tagen, kurz vor dem Weihnachtsfest, konnte sie dieses Versprechen einlösen und Englands Fernsehstar Nr. 1 mit in diese Revue einbauen. Frankie besitzt lässige Eleganz und hat einen eigenen Stil, der besticht. Wir können sagen, er kam beim deutschen Publikum „gut an“.

Nach Deutschland wird Frankie öfters kommen. Die deutsche Philips hatte schon vorher einen Vertrag mit Frankie abgeschlossen, für die deutsche Produktion zu singen. Seine ersten Aufnahmen erschienen schon auf Fontana. „So happy in love“ und „One thing led to another“ sind zur Zeit die Tips für die Muic-Box.

„Kisses sweeter than wine“, „Roch-a-Chicka“ und „Gotta have something in the bank, Frank“, „You're driving me crazy“ sind weitere Erfolgsnummern.

„Can't get along without you“, „We're not alone“ gehören genau so zu seinem großen Schlagerrepertoire wie die Langspielplatte auf Fontana „It's Frankie“ mit den Titeln „Wanderin' eyes“, „Man on fire“, „Isn't this a lovely evening and single“.

Sein erster Film, „The Dangerous Years“,

war auch gleich ein durchschlagender Sieg auf der Leinwand.

Frankie Vaughan ist verheiratet, seine Frau Stella, eine frühere Pharmaziestudentin, schenkte Frankie zwei reizende Kinder. David ist fünf und Susan zweieinhalb Jahre.

1929 wurde Frankie Vaughan in Liverpool geboren. Devon Street hieß die Straße seiner Jugend, seines ersten Lebensabschnittes. Sein Vater, ein Tapezierer, und seine Mutter war ständig bemüht, ihrem Frankie eine gute Lebensausbildung mit auf den Weg zu geben. Sie brachten die größten Opfer für Frankies Ausbildung und er hat es ihnen nie vergessen. Sowohl im Klassenzimmer wie auf dem Sportplatz war Frankie für seine Mitschüler ein leuchtendes Beispiel. Er war ein guter Schüler und ein glänzender Sportler.

Während der Militärzeit entdeckte Frankie sein Talent zum Singen, mit dem er schon in der Jugend sein erstes Geld verdient hatte. Im Chor der Synagoge an der Princess Road wirkte er drei Monate mit und bekam dafür 12 Shilling und Sixpence. Es gab bei ihm keine Unterschiede zwischen arm und reich, zwischen Juden und Christen, er half wo er konnte und pflegte Frieden und Freundschaft in Jugendclubs. Seine Dankbarkeit bewies er, daß er seinem Club den gesamten Erlös seines Top-Hits „The Green Door“ stiftete.

Nach verschiedenen Engagements in lokalen Theaterchen und bei privaten Aufführungen fuhr er nach London, um Karriere zu machen. Er hatte nämlich inzwischen Stella geheiratet und mußte natürlich Geld verdienen. Frankie sang einem Agenten vor



und dieser vermittelte ihn an das „Kingstone Empire“. Schon der erste Abend war ein Riesenerfolg. Er unterschrieb einen Vertrag, der ihm hundert Pfund pro Woche garantierte. Kurz darauf schloß er seine Schallplattenvertrag ab, der seine Schläge in die Hit-Parade brachte und ihn selbst zum National-Star der Engländer machte.

Frankie steht in Deutschland erst am Anfang. Doch auch hier wird er in ganz kurzer Zeit mit seinen Hits die Schallplattenfreunde gewinnen. Die Deutsche Philips ist glücklich, Ihnen, liebe Freunde, diesen hervorragenden Interpreten auf Fontana vorstellen zu können.

**Kodavox**

Kodavox  
BANDE MAGNÉTIQUE  
POUR ENREGISTREMENT JONOREL  
PRODUIT K

*Jonabänder*

KODAVOX Standardband  
und das neue extrem dünne  
KODAVOX Langspielband  
welches durch größte Bandlänge und kleinsten  
Spulendurchmesser längste Spieldauer ermöglicht.

**ART VAN DAMME** and his quintet

**ART VAN DAMME**, Amerikas bedeutendster Jazz-Akkordeonist, berühmter Schallplatten-, Radio- u. Television-Star spielt ausschließlich auf **EXCELSIOR-AKKORDEON**, denn

**EXCELSIOR**  
das weltbekannte Qualitätsakkordeon  
amerikanisch-italienischer Provenienz,  
gibt dem Künst'ler die

- größte Entfaltungsmöglichkeit
- technische Vollkommenheit
- Excelsior-Wohlklang-Stimmung in Jazz- u. Schrammelton
- elegantes Gehäuse

Gen.Vert. **E. KRATOCHWIL WIEN, II.**  
Taborstr. 52B, T. 551399

# PODIUM HÖRTE 50 NEUE SCHALLPLATTEN

und empfiehlt für den Händler und für Ihren Plattenschrank

## EDDIE CONSTANTINE

Ich küsse Ihre Hand Madame  
wenn du eine Pariserin bist

Ariola 35 422 A

Eddies unwiderstehlicher Charme ist auch auf dieser Platte wiederum nicht zu überhören und macht sowohl aus dem alten Evergreen von Fritz Rotter-Ralph Erwin wie auch aus dem Lusette-Walzer „Ja, wenn du eine Pariserin bist“ von Gerhard Winkler-Bruno Balz Erlebnisse besonderer Art. Das ist endlich eine Platte, die nicht für die Teenager gemacht wurde und die doch allen Zuhörern gefallen wird.

## EDDIE CONSTANTINE

Bonjour Berlin  
Mag deiner Frau, daß sie die Schönste ist

Ariola 35 787 A

Hier gilt das vorher Gesagte. Als kleine Anekdote sei vermerkt, daß Eddie Constantine bei seinem Lobgesang auf Berlin selbst als Komponist mitgewirkt hat. Es klingt in biffchen bekannt, aber vielleicht macht erst das den Erfolg aus. Auf der Rückseite swingt sich Eddie mit einer seiner liebenswerten Huldigungen an die „eigene Frau“ durch die Rillen. In Rezept, das allen Frauen sehr gefallen wird.

## JOHANNES REDISKE QUINTETT

Thema in Moll - Jockey Bounce

Manhattan 65022 A

Das Rediske-Quartett bringt hier zweimal Film- und Jazzmusik: Hans-Martin Majewskys „Thema“ in F-Dur und das gelöstere „Bounce“ desselben Autors, aus den Filmen „Ohne dich wird es nicht“ und „Am grünen Strand der Spree“. Da es sich hier dennoch unzweifelhaft um Jazzmusik handelt, muß man die entsprechenden, besonders kritischen Maßstäbe dieser Kunstgattung anlegen, also weitaus strengere als jene, die für „Pops“ herangezogen werden. In diesem Lichte betrachtet, schneiden die beiden Titel recht gut ab. Sie haben Swing, sind thematisch interessant arrangiert. Recht gut einige Unisonostellen von „Bounce“, erstklassig die Gitarre von Redike, die auf beiden Titeln viel zu Gehör gebracht wird.

## ERGISS MEIN NICHT

Originalmusik aus dem Film „Vergift mein nicht“  
singt Ferruccio Tagliavini. Orchester der Wiener Volksoper, Leitung Nino Verchi  
Ergiß mein nicht - Schuberts Wiegenlied - Volare  
Liebeslied

Film- und Jazzmusik auf Schallplatten wird allmählich auch bei uns ein gutes Geschäft. In den USA

erreichen die Sound tracks schon lange höchste Absatzziffern. Der Film „Vergift mein nicht“ ist bekanntlich ein Remake des seinerzeit überaus erfolgreich gewesen gleichnamigen Benjamino-Gigli-Films. Es spricht für die Qualität des italienischen Tenors Ferruccio Tagliavini, daß er den Vergleich mit dem großen Gigli nicht zu scheuen braucht. Aus diesem Grunde wird die Platte für alle Freunde schöner Stimmen äußerst willkommen sein.

## ZARAH LEANDER

Aus dem Musical von Peter Kreuder „Madame Scandaleuse“  
Paradiesvogel -- Frauen sind schwer zu durchschauen - Die alte Liebe - Daran zerbricht man doch nicht

Ariola 36 759 C

Daß sich die Ariola GmbH den schwedischen Star Zarah Leander exklusiv verpflichtet hat, war ein durchaus kluger Schachzug. Man ging dabei von der Überlegung aus, daß Zarah auch heute noch unvergessen bei Millionen ihrer ehemaligen Anhänger ist und daß unter diesen Millionen ein erheblicher Prozentsatz von Schallplattenfreunden ist. Also brachte Ariola alle die guten alten Zarah-Nummern wieder heraus. Schlagererfolge, die vor zwanzig Jahren Millionengeschäfte waren. Aber auch neue Nummern singt Zarah Leander auf Ariola. Ihr geradezu sensationelles Bühnen-Comeback im Wiener Raimund-Theater mit Peter Kreuders Musical „Madame Scandaleuse“, das Zarah Leander übrigens auch wieder dem Film zurückbringen wird, veranlaßte die rührige Firma, die Hauptnummern auf einer 45er Platte herauszubringen. Da ist der feurige Samba „Paradiesvogel“ (Man muß den Männern was bieten), der melodiose Foxtrot „Frauen sind schwer zu durchschauen“, der gefühlvolle langsame Walzer „Die alte Liebe“ und schließlich das Chanson „Daran zerbricht man nicht“, das Zarah ganz in ihrem alten großen Stil vorträgt. Vortrag ist überhaupt der Gewinn, den das Wiedersehen und Wiederhören mit Zarah Leander brachte. Klar, daß ihre Stimme im Laufe der Jahre an Volumen verloren hat. Gewonnen hat sie dafür an Ausdruckskraft, um die sie manche Sängerin beneiden müßte. Ohne Zweifel ist die Leander für den Schallplattenmarkt ein Gewinn. Das FFB-Orchester unter der Leitung von Friedrich Schröder begleitet manchmal etwas zu sehr im Vordergrund. Aber das hat nichts zu sagen über die Freude, daß Zarah wieder da ist. Und aller Voraussicht nach auch da bleiben wird.

## COSY COLE and his Orchestra

Topsy Part One - Topsy Part Two

Ariola 35 657 A

Das ist Musik, die in die Beine geht. Aus dem hervorragenden Arrangement der amerikanischen Originalaufnahme (Love Records USA) kristallisiert sich besonders ein gekonntes Schlagzeugsolo heraus. Diese Platte ist zeitlos und paßt in jedes Repertoire. Die interessante Auflösung des stilistischen Themas wird jeden Musikliebhaber in helle Begeisterung versetzen.

## „DIE WEISSEN MÄUSE“

BOTHO LUCAS und seine Solisten  
Hör' auf deine Frau

Bleib doch noch ein bißchen Ariola 35 663 A  
Der neue Verkehrsschlager „Hör' auf deine Frau“ von Lucas-Oldörp von den „Weißen Mäusen“ mit Funkstreifensirenen und Schrottfabrikation eindringlichst dargeboten, rhythmisch exakt, allgemeingefällig arrangiert, vokal gut aufeinander abgestimmt, wie es bei einem lange miteinander eingesungenen Ensemble der Fall sein muß. Ein Schlager, der seinen Weg machen wird, eine Platte, die ihre Freunde finden wird, zumal auch die Rückseite „Bleib doch noch ein bißchen“ mit dem Slogan „Nichts geht über die Gemütlichkeit“ melodisch etwas für alt und jung ist (Autor: Joe Dixie).

## THE TOMMY DORSEY ORCHESTER

Tea for two Cha-Cha - Cha Cha Cha for Gia I  
Dansero - Patricia Brunswick 10 161 EPB

Als wir vor acht Wochen an dieser Stelle die Nummer „Tea for two Cha-Cha“ besprachen, wußten wir noch nicht, daß diese Nummer inzwischen in den USA und in England beherrlich in der Spitzengruppe der Schlagerhits zu finden war. Derartige Nachrichten gelangen leider erst immer mit einiger Verspätung über den großen Teich oder über den Armeekanal

Auf dieser und den  
folgenden Seiten finden Sie  
Plattenbesprechungen  
folgender Künstler:

FOUR ACES  
PAUL ANKA  
LOUIS ARMSTRONG  
BELCANTOS  
BOY BERGER  
WILL BRANDES  
LOU VAN BURG  
RENATO CARASONE  
EDDIE CONSTANTINE  
CONNY  
COZY COLE  
HANNELORE CREMER  
GEORGE DIMU  
TOMMY DORSEY  
ELITE TRIO  
GERD FITZ  
MARGRET FÜRER  
GISELA  
HARRY GRAF  
EARL GRANT  
HARRY GROVE  
BILL HALEY  
TED HEROLD  
JENNY JOHNSON  
CAROLA KRAUS  
ZARAH LEANDER  
LEO LANDROS  
MICKY MAIN  
CLUB MARTINI  
DIE WEISSEN MÄUSE  
NIELSEN BROTHERS  
JOHANNES REDISKE  
MAUREEN RENEE  
VIKTOR RESCHKE  
ROLAND TRIO  
WOLFGANG SAUER  
BILLY SANDERS  
MARGRIT SCHUHMANN  
HERBERT SEITER  
KENNETH SPENCER  
SPITZBUBEN  
FERRUCCIO TAGLIAVINI  
CATERINA VALENTE  
HORST WENDE  
ANDY WILLIAMS  
TEDDY WINDHOLZ  
HELMUT ZACHARIAS

Wir schrieben, daß das eine funkelnde, geschickte und elektrisierende Tanzmusik wäre. Nun haben sich drei weitere Cha-Cha-Chas mit dem „Tea for Two“ zusammengetan und bringen auf dieser EPB eine Viertelstunde Tanzmusik, wie sie eben nur das Tommy Dorsey Orchester machen konnte. Sehr interessant im Einfall auch Heymanns „Dansero“ und die durchaus eigenwillige, auf jede Kopie verzichtende Fassung von Prados „Patricia“.

## BILL HALEY AND HIS COMETS

Come Rock With Me - Wooden Shoe Rock  
Me Rock A Hula - Rockin' Rita  
Brunswick 10 158 EPB

Der Rock 'n' Roll ist nicht tot! Wenn es noch eines Beweises bedurfte, dann nehme man diese Platte, die den geistigen Nährvater dieses Tanzstils in großartiger Form präsentiert. Die Europa-Tournee Bill Haleys hat sich übrigens - trotz der diversen Krawallszenen - als gutes

Drei Schallplatte



OUS

**Faulhaber's**  
**Phono-Bae**

WIEN V, SCHÖNBRUNNERSTR. 88  
TEL. B 29 0 46

RADIO-TONMÖBEL  
PHONO- u. HAUSHALTSGERÄTE

IHRE  PTISCHEN  
EINKÄUFE BEIM FACHOPTIKER

**Rudolf  
Eipeltauer**

WIEN, I., WIPPLINGERSTR. 29  
63 73 08

seiner Cometen liegen jetzt noch besser im Geschäft. Alle vier Nummern stammen von Bill Haley, Milt Gabler, A. Rusty Keefer und C. Cafra, wobei der Gerechtigkeit halber festgestellt werden soll, daß die Nummer „Come Rock with me“ nichts anderes als das schon des öfteren mißhandelte italienische „Oh Marie“ ist. Hauptsache man kann dazu tanzen. Und das kann man.

#### EARL GRANT

The End - Fever - Ol' Man River -  
Hunky Ducky Doo Brunswick 10 160 EPB  
Earl Grant haben wir bereits vorgestellt und zwar mit seinen beiden Nummern „Fever“ und „Ol' Man River“ (Podium Nr. 151/Nov. 1958). Hier hören wir diese beiden großartigen Stücke, von denen „Fever“ inzwischen ein Hit geworden ist, noch einmal mit zwei neuen Nummern gekoppelt. Da ist von Crondes-Jacobsen „The End“. Eine Nummer, wie sie — leider — nur die Amerikaner bringen können. Unsere Produzenten hätten vermutlich nicht den Mut dazu. „The End“ ist an sich kein Schlager. Eher eine Ballade, für die dunkle, vibrierende Stimme Earl Grants geradezu wie geschaffen. Ein lyrisch-philosophischer Text über das Ende aller Dinge machen diese Nummer zu einem kleinen Kunstwerk. Die zweite Nummer ist ein Rock von Gould-Graham „Hunky Ducky Doo“ mit einer fast magischen Eindringlichkeit.

#### LOUIS ARMSTRONG ALL STARS

The Mardi Gras March - I Love Jazz  
Brunswick 12 156  
Aus dem auch bei uns sehr bald laufenden Film „Mardi Gras“ bringt diese Brunswick-Platte die Louis Armstrong All Stars — leider ohne Besetzungangabe — mit dem musikalischen Leitmotiv dieses Films, in dem übrigens Stars wie Pat Boone, Tommy Sands, Gary Crosby mitspielen und singen. Diese Nummer (von Fain-Webster) ist ein fröhlicher Dixieländer auf dem man mit Vergnügen Satchmos Stimme hört und leider nur wenig seine Trompete. In der Nummer „I love Jazz“ bläst er ein schönes Solo und somit werden alle seine Anhänger befriedigt

#### THE FOUR ACES

The World Outside - How Can You Forget  
Brunswick 12 157  
Ohne Zweifel sind „The Four Aces“ das beste Vocal-Quartett, das es überhaupt gibt. Diese Feststellung haben bereits andere berufene Musikkritiker gemacht. Auf dieser Platte nun haben die Herren Addinsell-Sigmann das Thema aus dem „Warschauer Konzert“ genommen und es entsprechend adaptiert. Mit großem Orchester und Chor hat hier diese Gesangsgruppe Gelegenheit, ihr großes Können zu beweisen. Es ist eine erregende, großartige Aufnahme geworden. Keine Sache für Schulzen-Liebhaber, aber ein Muß für jeden ernsthaften Plattensammler und Musikfreund.

Wissen Sie schon, daß es in Wien ein

## Schallplatten- Antiquariat

Ein Besuch  
überzeugt Sie!

gibt, wo Sie auch  
älteste Schallplatten  
gegen Neuer-  
scheinungen ein-  
tauschen können?

SCHALLPLATTENHANDLUNG  
und ANTIQUARIAT

„Die Fundgrube der Sammler“  
ROBERT TEUCHTLER  
Wien I, Schottengasse 3a



**HOHNER**  
MUSIK-  
INSTRUMENTE  
UBERALL  
ERHÄLTICH!

#### RENATO CARASONE

O Sarracino - Scapricciatiello Quartet  
Columbia C 21 0 25  
Renato Carasone und sein Quartett sind seit mehr als einem Jahr auch in Deutschland ein Begriff. Mit dem köstlichen „Marcellino“ kam er bei uns an und siegte sofort. Carasone ist nicht nur ein Vollblutmusiker, er ist auch ein blendender Parodist und auf Parodie ist auch ein großer Teil seiner Darbietungen aufgebaut. Daß er auch Weltschlagler machen kann, bewies er ja schon hinlänglich mit seinem „Torero“. Auf dieser Platte ist er wieder zur italienischen Canzone und zum parodistischen Tanzlied zurückgekehrt. Besonders das „Scapricciatiello“ ist voller köstlichen Humors.

#### PAUL ANKA

Midnight - „Verboten“ Columbia C 20 982  
Da ist er nun endlich wieder: ein neuer Paul-Anka-Schlager und wieder eine Nummer, die drüben ganz groß eingeschlagen hat und die Millionengrenze vielleicht schon überschritten hat. Mit einem sehr aparten Echo-Einfall entwickelt Paul Anka eine einprägsame Melodie, die er in seiner bekannt intensiven Art interpretiert. Ebenfalls ein Weltschlagler auf der Rückseite ist Sukmans „Verboten“, das man ja bereits in vielerlei Fassungen hört.

#### KENNETH SPENCER

O When The Saints Go Marching In - Verboten  
Columbia C 21 042  
Das wohl bekannteste Negrospiritual, eiserner Bestandteil des traditionellen Jazz wird hier von dem bekannten Negersänger Kenneth Spencer interpretiert. Leider mit einer Orchesterbegleitung (FBB-Tanzorchester), die zu dem Lied paßt wie die Faust aufs Auge. Ein großes Orchester sollte nicht eine Nummer spielen, die von einer speziell besetzten Combo gespielt werden sollte. Aber dafür kann der sehr ausdrucksvoll singende Kenneth Spencer nichts. Auf der Rückseite „Verboten“, eine der meistgestellten ausländischen Nummern, die es derzeit gibt.

#### HARRY GROVE AND HIS MUSIC

Trudie - I'll Be With You In  
Apple Blossom Time Decca D 18864  
Henderson gehört zur alten Garde der amerikanischen Komponisten und ist untrennbar mit den größten Tonfilmschlagern der Dreißigerjahre verknüpft. Hier gibt er wieder einmal ein kräftiges Lebenszeichen von sich und schafft es sofort zum Hit. Sein „Trudie“ ist ein Instrumental, wenn man von dem Wort „Trudie“ absieht. Ein bißchen bekannt kommt einem die Melodie wohl vor, aber keine Angst, es ist keine „Entlehnung“. Das ist ja das Geheimnis mancher erfolgreicher Komponisten. Einen Einfall bewußt oder auch unbewußt anlehnen und schon ist fast immer der Erfolg da. Nun ist „Trudie“ wirklich gelungener Einfall. Auf der Rückseite aber, diese Nummer ist ein Evergreen, neu aufmöbliert in dem heute gefragten Instrumental-Stil. Eine phantastische Platte.

#### MARGRET FÜRER

Yommi, Yommi — Dudel-Dudel-Du  
Electrola E 20255  
„Yommi, Yommi“ ein melodioser Foxtrot von Suerte-Drake-Neukirchner, gespielt von Paul Kuhn und seinem Ensemble und ein sehr humorvoller Fox „Dudel-Dudel-Du“ von Clint-Ballart jr.-Neukirchner, in gleicher Weise bespielt, hier jedoch mit dem Hausen-Quartett als Chorus und in beiden Fällen eine neue Stimme, eine Stimme, die man sich merkt: Margret Fürer, bezaubernd, zum Träumen reizend. Wer sehen will, wie sie aussieht, sehe sich in diesem Heft die Electrola-Star-Revue an.

#### „BOY BERGER“

„Sag nicht good bye“ — „Zu jung“  
Electrola E 21 051  
Anka und Hansen sind die Autoren der ersten aus USA von R. M. Siegel für Deutschland erworbenen Nummer „Sag nicht good bye“, Fox, Roberts und Nicolas die der zweiten „Zu jung“, Fox, beide gut und dem Interpreten Spielraum zur Gestaltung gebend, begleitet von der Studio-Band unter Leitung von Friedel Berlipp. Der junge Sänger „Boy“ Berger — ob man das „boy“ deshalb besonders betont, weil man seine zarte Stimme sonst als von einem „girl“ herrührend annehmen könnte? — bemüht sich erfolgreich, in seine Teenager-Art eine eigene Note zu bringen und wird bestimmt gefallen. „Sag nicht good bye“ ist außerdem eine Nummer, die ihm liegt und mit der er einen weiteren Publikumskreis erfassen kann, während „Zu jung“ (mit den Nilsen-Brothers) mehr die Teenager anspricht.

#### WILL BRANDES

„King Creole“ — „In Tonis Pizzeria“  
Electrola E 21 052  
Ein Rock-Sänger, der ein Schwarm und Liebling der Teenager und der Leute zu werden verspricht, die noch jung genug geblieben sind um mit der Jugend zu fühlen: Will Brandes. Zusammen mit den Hansen-Boys und Berlipp: Studio-Band das, was man eine „runde Sache“ nennt, ausgezeichnet aufeinander abgestimmt. Eine Platte, die den Rock-Liebhabern ein Freude machen und der Firma Electrola viele Freunde gewinnen wird. Die Autoren: „King Creole“ Leiber-Staller-Ström (Film: „Mein Leber ist der Rhythmus“); „In Tonis Pizzeria“ Maxwell-Ritter.

#### BILLY SANDERS

„Ich bin kein schöner Mann“ — „Jackely Jack“  
Electrola E 21 053  
Billy Sanders, an Elvis Presley erinnernd, mit dem Paul Kuhn Ensemble, Rock 'n' Roll singend, daß sogar Nichttänzer mittanzten, nichtrocken möchten, wobei „Jackely Jack“ mit dem gesprochenen „So ein Schreck“ selbst Miesepeter ein Schmunzeln entlocken müßte. Autoren: Leiber-Staller-Flemming und von „Ich bin kein schöner Mann“: Rücklein-Kuhn. Was wäre sonst noch zu sagen? Anhören!

Überzeugen Sie sich!

selbst

Alle Ihre Schallplatten-

wünsche werden von

uns erfüllt.

Das neue Spezialgeschäft

**do-re-mi**

Schallplatten-Boutique

Wien XVII, Hernalser Hauptstraße 119, Telefon 66 35 213

HANNELORE CREMER  
Seit du da bist - Harlekino

Feuer-Tango - Ich baue mir ein Schloß  
Decca D 18 640

HANNELORE CREMER mit Tom Collins  
Wenn die liebe Liebe - Du und ich  
Decca D 18 757

Deccas aparte Neuerscheinung auf dem deut-

schon Schallplattenmarkt heißt Hannelore Cremer. Sie ist jung, hübsch, gut gebaut und hat, wie man hört, sehr viel Ehrgeiz. Sie ist weit entfernt, schon heute ein Star zu sein, aber schon die Auswahl ihres Repertoires läßt erkennen, daß sie sich einstweilen noch nicht festlegen möchte. Die drei Platten, die zumindest den Katalognummern nach, in größeren Zeitabständen aufgenommen wurden, lassen übrigens erkennen, wo Hannelores Stärke zu liegen scheint. Während uns die beiden Nummern „Seit du da bist“ und „Harlekino“ nicht sonderlich zusagen, und zwar von der Interpretation her, liegt in dem „Feuer-Tango“ und mehr noch in „Ich baue mir ein Schloß“ schon die gewisse Andeutung einer Linie. Auch sind es schnellere Nummern, die ihrem Temperament mehr entgegenzukommen scheinen. „Du und ich“, ein Shuffle von Klaus Ogermann, entspricht das ausgezeichnet. Man darf also der zweifellos sehr begabten Sängerin nach diesen drei Platten, die gewissermaßen als Testversuch in die Welt gesetzt wurden, bescheinigen, daß sie etwas „auf dem Kasten hat“. Bis zum nächsten Mal also, auf Wiederhören.

CONNY / WILL BRANDES

Teenager Melody - Ich möcht mit dir träumen  
Electrola (His Masters Voice) E 21052

Aus dem soeben mit dem allergrößten Erfolg gelaufenen Melodie-Film der Constantin „Wenn die Conny mit dem Peter“ bringt Electrola hier zwei der Hauptnummern. Der Film ist, wie die ersten vertraulichen Berichte zu melden wissen, in Rekordgeschwindigkeit. Die Platten sind es ebenfalls. Denn Conny hat sich mit diesem Film ungültig in die erste Reihe gespielt und gesungen. Sie ist derzeit bereits wieder in einem neuen Film beschäftigt. Werner Scharfenbergers raffartige Einfälle sichern den Nummern zusammen mit den leicht merkbaren Texten von „ini Busch und Aldo von Pinelli“ große Popularität. Will Brandes als Peter-Kraus-Ersatz macht seine Sache ausgezeichnet. Er wird vom Firmenzwist Electrola gegen Polydor, der bekanntlich die vorgesehenen gemeinsamen Aufnahmen Conny-Peter verhindert hat, beträchtlich profitieren.

VOLFGANG SAUER

Ich frage dich einmal - Liebe im April  
Electrola (His Masters Voice) E 20 245

Nach längerer Pause legt uns Electrola wieder eine Wolfgang-Sauer-Platte auf den Plattentisch, zwei in ihrer Art sehr unterschiedliche Aufnahmen. „Ich frage dich einmal“, ein Foxtrot mit rock-Anklängen, zeigt, daß Sauer auch für dieses Genre zu haben wäre. „April Love“, zu deutsch „Liebe im April“, (den sehr guten deutschen Text schrieb Heinz Bradtke) ist aus dem amerikanischen Pat-Boone-Film „Junges Glück a April“. Wolfgang Sauer bringt die Nummer, ungeachtet möglicher Vergleiche, in seinem persönlichen sympathischen Stil.

IE SPITZBUBEN, DAS ELITE TRIO

ie Mondscheinbrüder - Trink' ma no an Liter,  
Freunderl!

IE SANGUINIKER

ie Uhr geht richtig - Bleib' ma no a wengerl  
sitzen

Harmona EP 5666

as ist eine Platte für die Freunde des alten Liederliedes, und zwar, wie man gerne sagt, aus der untersten Lad'. Da ist Johann Siolis Mondscheinbrüder und das fröhlich behängte „Trink' ma no an Liter, Freunderl!“, in dem das Elite-Trio den ausgezeichneten Spitzbuben assistieren. Auf der Umseite singt es Sanguiniker-Quartett, eines der bekanntesten Wiener Vocal-Gruppen, die sich jetzt besonders auf Wiener Lieder verlegt haben. Dubalzerlied „Die Uhr geht richtig“ ist gut zum anzen oder zum Schunkeln. Auch das „Bleib a no a wengerl sitzen“ fügt sich gut in den ahnen dieser Platte ein.

GEORGE DIMU

ome prima - Nel blu, dipinto di blu  
Harmona 36456

George Dimu ein Italiener ist, wissen wir nicht, dem Akzent nach ist er von irgendwo aus dem Süden. Auf jeden Fall ist er ein neuer Mann, den die nachwuchsbesorgte Harmona hier rausbringt. Daß man ihm die beiden großen italienischen Schlager des vergangenen Sommers geben hat, die es auf gut zwanzig verschiedenen Aufnahmen gibt, bedeutet natürlich ein Handicap für den Sänger. Man muß aber zugeben, daß sich gut aus der Affäre zieht. Das Orchester Teddy Windholz gibt ihm auch eine sehr gute musikalische Stütze.

DAS ORCHESTER HERBERT SEITER

Patricia  
DAS ORCHESTER TEDDY WINDHOLZ  
Tequila  
Harmona 36457

Das Orchester Herbert Seiter — leider nur als Studio-Band zu hören — spielt Perez Prados berühmtes Instrumental „Patricia“, das eine wahre Flut von ähnlichen Nummern ohne Text ausgelöst hat. Es hält sich im wesentlichen an die Urfassung, geht aber doch manchmal eigene Wege. Ähnlich ergeht es dem Orchester Teddy Windholz mit dem gleichfalls sehr viel gespielten „Tequila“. Hier sind aber, da die Nummer in sehr verschiedenen Arrangements kreiert wurde, doch noch mehr Varianten möglich. Das Ganze gibt eine vorzügliche Tanzplatte.

HELMUT ZACHARIAS und seine verzauberten Geigen

The Topsy Piano - The Boy On The Carousel  
Polydor 23 854

Helmut Zacharias wählt seit neuestem englische Titel für seine eigenen Kompositionen. Hört sich vornehmer an. Dabei wäre es gar nicht notwendig. Auch „Das beschwipste Klavier“ würde genau sagen, was gemeint ist. Freilich läßt man sich ein so reizend beschwipstes Klavier gefallen. Ein paar nette Gags runden die hübsche Aufnahme angenehm ab. Auf der Rückseite wird die Rummelplatzatmosphäre lebendig. Hier haben Helmut Zacharias und seine verzauberten Geigen auch mehr Gelegenheit, sich zu betätigen. Zacharias hat heute im In- und Ausland viele treue Anhänger, die sich über diese neuen Aufnahmen sicherlich freuen werden.

CATARINA VALENTE

Pardon Madam - Ein bißchen Pompadour  
Polydor 23 845

Aus dem CCC-Constantin-Film „Hier bin ich — hier bleib ich“ bringt Catarina Valente zwei Nummern von Gietz-Feltz. Ist das nun Catinas Schwanengesang bei Polydor, oder werden noch einige Nummern nachkommen? An anderer Stelle lesen Sie ja von der großen Veränderung, die die Valente angestrebt hat. Es ist nun anzunehmen, daß sie auch andere Komponisten bekommen wird. Nichts gegen Herrn Feltz oder gegen Herrn Gietz, aber beide Nummern sind etwas dünn geraten. Möglich, daß der optische Eindruck fehlt und daß sie im Film ausgezeichnet ankommen werden. Wie immer ist Catarina virtuos bis zur letzten Note und bringt viele eigene Einfälle, so daß der Gesamteindruck doch noch ganz nett wirkt.

DIE NIELSEN BROTHERS

Tom Dooley - Wenn  
Electrola (His Masters Voice) E 21053

Als die Platte mit dem Tom Dooley Song zu Ende war, hatte meine Frau verdächtig feuchte Augen. Und da meine Frau außer anderen guten Eigenschaften auch etwas von Schlagermusik versteht, macht sie bei meinen Plattenbesprechungen immer Publikum. Die Reaktion des Publikums auf diese Aufnahme ist also höchst interessant. So ist vielleicht die höchst schauerliche Mär vom Mörder Tom Dooley, der in der Zelle seine letzte Nacht verbringt und am Morgen gehenkt wird, gar nicht schulzig, sondern rührt echt ans Herz. Diese Feststellungen sind fast vier Wochen alt. Inzwischen hat „Tom Dooley“ alle Hürden genommen. Laut „Variety“, „Melody Maker“ und „Automatenmarkt“ ist diese Nummer überall ein Hit geworden. Auf der Rückseite ein Schlager, der es schon einige Monate vorher war: Wenn die Nielsen Brothers dürfen auf diese Platte stolz sein.

LOU VAN BURG

Dir kann man ja nicht böse sein  
Ich blieb auf der Straße stehn  
Electrola (His Masters Voice) 45 EG 8781

Wenn uns nicht alles trägt, hat Electrola mit der Verpflichtung des holländischen Sängers und Conferenciers Lou van Burg einen Haupttreffer gemacht. Es ist eigentlich erstaunlich, denn handelt es sich nicht um einen achtzehnjährigen Jüngling, sondern um einen blendend aussehenden Herrn in den besten Jahren. Aber dafür vereint dieser Herr alles das, was wir leider nur zu oft bei den Achtzehnjährigen vermissen. Lou van Burg ist eine Mischung von Heesters und Eddie Constantine. Das ist ein großes Kompliment, denn diese Mischung ist wirklich prächtig. Da ist Stimme, Ausdrucksvermögen, Gestaltung, Vortrag und eine nicht zu kleine Dosis Humor. Beide Nummern, mit leichtem Schlagerklang, sind doch eher Tanz- und Vortragstücke. Aber in 1A Verpackung! Hoffentlich bald mehr mit Lou van Burg.

ANDY WILLIAMS

The House of Bamboo - The Hawaiian Wedding  
Song  
Heliodor 45 3 022

Nach diesen beiden neuen Aufnahmen mit Andy Williams bleibt nur die nüchterne Feststellung: Amerika, du hast es besser und du bist besser. Aus dem schier unerschöpflichen Reservoir künstlerischer Talente gelangen jede Saison



Schallplatten aller Art  
finden Sie in reichster Auswahl im

Schallplattenspezialgeschäft

Salon Melodia

Wien VII,

Mariahilferstraße 88a (Zitahof)

Tel: 44 69 90

einige auch zu Star-Ruhm. Und was das drüben bedeutet, ist hinlänglich bekannt. Andy Williams, diesem jungen sympathischen Burschen, muß das gelingen. Er kann vor allem einmal singen. Leider können das nicht alle Schallplattensänger und -sängerinnen. Daß sie trotzdem Erfolg haben, steht auf einem anderen Kapitel. Dieser Andy aber hat Gold in der Kehle; ein begnadetes Timbre und ist mit dem Mikrophon „verheiratet“. Sein Hochzeitslied aus Hawaii ist wohl die schönste derartige Aufnahme, die wir in den letzten Jahren herüberbekamen. Und wenn man es auch nicht gerne hört: diese Platte beweist wieder nur die traurige Tatsache, daß die Amerikaner immer dann, wenn sie wollen, uns turmhoch überlegen sind. Unser Glück, daß sie es nicht immer wollen. Aber dieser Andy Williams verdient den Platten-Oscar des Monats. h. w.

MARGOT ESKENS — SILVIO FRANCESCO

Orchester A. Luczkowski  
Du bist mir lieber als die andern  
Polydor 23 799 B

Sollten Sie in Kürze einen gemütlichen Abend bei sich veranstalten wollen, dann empfehlen wir Ihnen diese tolle stimmungsvolle Aufnahme mit Margot Eskens und Silvio Francesco. Eine Marschpolka zum Mitsingen und Mitschunkeln. Margot Eskens ist hier so richtig in ihrem Element. Ausgezeichnet unterstützt von Adalbert Luczkowski. „Sieben Tage Glück“ betitelt sich die Rückseite. Eine Cha-Cha Aufnahme, in der sich Margot Eskens und Silvio Francesco das Glück kaufen möchten. Ein gutes Gespann, eine kaufenswerte Platte für Leute mit Schwung und Humor. Du bist mir lieber als die andern.

MUSIKVERLAG WERNER ZEIDLER

propagiert zwei weitere Kompositionen von René Mortier: „Charme d'amour“ und „Pi-Pa-Po-Polka“.

KERRY DAVES UND SEINE MUSIK

Die Kompositionen des bekannten Tonschöpfers Kerry Daves haben dem Helcar-Musikverlag eine große Anzahl von Bestellungen eingebracht. Infolge dieser Aufträge sind die Erstauflagen folgender Werke „Abseits der Welt“, „Wann hab ich die Ehre“ und „Chanson de Paris“ bereits vergriffen. „Helcar“ bittet um Nachsicht bis zur nächsten Fertigstellung weiterer Auflagen und notiert schon jetzt neue Vorbestellungen. Werke von Kerry Daves erfreuen sich bei Orchestern und Sängern allgemeiner Beliebtheit. In der nächsten Zeit bringt der Verlag das reizende Walzerlied „Morgen reisen wir bis ans Ende der Welt!“ Text und Musik von Dr. Hubert Bednara, heraus. Auch dieser langsam Walzer hatte in einem Novitätenkonzert des Kerry-Daves-Orchesters einen großen Erfolg. Da der Helcar-Musikverlag es sich zur Aufgabe gemacht hat, besonders wertvolle und zeitgenössische Musik zu verlegen, werden alle einschlägigen Komponisten, die in der gehobenen Unterhaltungsmusik versiert sind, aufgefordert, diese dem Verlag einzureichen. — Allen Freunden der Musik wünscht der Helcar-Musikverlag ein erfolgreiches und glückliches Neujahr.

# Hammond-Orgeln

sind sehr begehrte Allround-Instrumente

*Für Sie unerreichbar ???*

Wir geben Ihnen die Hammond-Orgel  
*mietweise*

Hammond-Chord-Orgel, mtl. Miete . . DM 160.-

Hammond-Spinett-Modell, mtl. Miete . DM 250.-

Hammond-Standard-Modell, mit Tonkabinett (und Echoanlage) mtl. Miete . DM 450.-

Erfragen Sie alle weiteren interessanten Einzelheiten bei der

**DEUTSCHE HAMMOND INSTRUMENT GMBH.**

Hamburg 36, Jungfernstieg 38 III



*Selbst das leiseste Flüstern gibt naturgetreu wieder*

TRADE MARK REGISTERED  
**SCOTCH**

**MAGNET-TONBAND**  
*8 verschiedene Typen*

EIN ERZEUGNIS DER **3M** COMPANY, U. S. A.

Lieferung durch den Fachhandel,  
sonst Bezugsquellennachweis durch die

Generalvertretung **OTTO WINDS**  
Abt: SCOTCH  
WIEN I, TUCHLAUBEN 17, TEL. 6385 05

EVERLY BROTHERS  
Love Of My Life - Problems

Heliodor 45 5016

Zwei sehr sympathische Nummern in der „Western“-Manier, sowohl kompositions- als auch textmäßig. In keiner Weise aufdringlich, auch nicht in der gerade deshalb so unerhört raffinierten Interpretation der Everly Brothers, hätten beide Titel das Zeug in sich, einmal Evergreens zu werden. Aus dieser Einschätzung erhellt auch unsere Vorhersage des kommerziellen Wertes dieser Platte, die keinen sofortigen Massenabsatz verspricht, dafür aber um so länger und schließlich mit gutem Endergebnis im Repertoire bleiben dürfte. Abschließend sei

noch die abgerundete und ausgefeilte Begleitung lobend erwähnt, ebenso die gute ausgewogene Aufnahmetechnik des ursprünglichen Produzenten, Cadence Records Inc., New York.

**THE TEDDY BEARS**  
Don't You Worry My Little Pet -  
To Know Him, Is To Love Him

London DL 20207

„Dore“ Records in Hollywood verdanken wir diese beiden Volksstücke aus dem Repertoire der Neuzeit. Die Interpretation liegt etwa in der Mitte zwischen dem sogenannten „Barbershop“ und der improvisierten Art des Spiritualvortrages und ist eben darum äußerst interessant.

**TED HEROLD**

So schön ist nur die allererste Liebe  
Wunderbar, wie du heut' wieder küßt

Polydor 25 861

In Ted Herold ist Polydor ein perfekter Rock-Sänger herangewachsen. Die Fortschritte, die der junge Mann gemacht hat, sind erstaunlich. Er hat seinen eigenen Stil gefunden, den man wohl ein bißchen mit dem von Elvis Presley oder Little Richard vergleichen könnte, aber der doch eine persönliche Note hat. Natürlich ist das eine ausgesprochene Platte für unsere jungen Mädchen und Burschen.

**CLUB MARTINI,**  
ADDY ANDRIGO und sein Orchester  
Die ist aber schick, schick, schick  
Tschiko-Tschikola

Telefunken U 55 111

Wir haben leider noch nicht herausgefunden, wer hinter dem Club Martini und dem Orchester Addy Andrigo steckt, aber wir werden weiterhin Augen und Ohren offenhalten. Denn daß es sich hier um bekannte Namen handelt, scheint klar zu sein. Werner Dobschinski schrieb den Skiffle „Die ist aber schick, schick, schick“, während das „Tschikola“ die deutsche textliche Fassung von Perez Prados Instrumental „Why wait“ ist. Schade, daß man erfolgreiche amerikanische Nummern um jeden Preis umtexten muß. Es wird fast nie was rechtes draus. Auch hier nicht. Daß die Nummer blendend gebracht wird, sei ehrlich zugegeben. Zum Tanzen ist die Platte natürlich sehr gut geeignet.

**MICKY MAIN**  
Hey, Boys, How Do You Do - Jolly Joker

Polydor 25 851

Der sechzehnjährigen Wienerin wird es so ähnlich ergehen wie Will Brandes. Aus der Conny-

Peter-Affäre zwischen Polydor und Electrol haben beide Firmen je einen neuen Namen herausgebracht. Electrola eben ihren Will Brandes und Polydor Micky Main. Wie wir bei ihren ersten öffentlichen Auftritten feststellen konnten hat das junge Mädchen absolut Chancen, in Plattengeschäft etwas zu werden. Der Start ist denkbar günstig, da der Film derzeit mit größtem Erfolg läuft und die Platten dazu in riesigen Mengen gekauft werden. Über Werner Scharfberger und seine moderne, in Ohren und Bein gehende Musik haben wir schon geschrieben. Der noch das begleitende Orchester selbst leitet und auch vom Arrangement her manches zu bieten hat, ist in dieser Platte eigentlich alle drin.

**VICTOR RESCHKE** und sein Orchester  
Kaiser-Wilhelm-Dixie - Der Florentiner

Telefunken U 55 111

Ja, also was soll man dazu sagen? Als Platte genommen von hervorragender Qualität. Das Orchester Viktor Reschke musiziert prächtig. Man tanzt dazu, daß es eine Freude ist. Als wäre alles hundertprozentig in Ordnung. Und doch wird man irgendwie das Gefühl nicht los, daß es halt besser gewesen wäre, wenn der Fehrbelliner Reitermarsch kein Dixieland-Klebekommen hätte, und auch Fuciks „Florentin-Marsch“ hören wir eigentlich lieber als Marschmusik. Aber vielleicht sind das Ressentiments, die das Ganze nicht wert sind. Bleibt also nochmals zu sagen übrig, daß hier eine aufergewöhnlich gute Orchesterplatte zustandegekommen ist.

**EDDIE CONSTANTINE**

Hallo, schöne Frau - Hoppla, Eddie

Ariola 35 421

Auch diese neue Eddie-Constantine-Platte dürfte sich als Volltreffer erweisen, denn der ungemein swingende Foxtrot von Ulbrich-Ackermann „Hallo, schöne Frau“ erweist sich als absolut. Anwärter auf eine längere Spitzenstellung. basiert auf einem sehr hübschen Melodie-Einfall und gibt Eddie neuerlich Gelegenheit, sein unwiderstehliches Charma stimmlich zu bewähren. Der schwungvolle Foxtrot „Hoppla, Eddie“ von Michael Jary stammt aus dem bisher einzigen deutschen Constantine-Film „Hoppla, je kommt Eddie“.



**LANGSPIELPLATTEN  
SPEZIALHAUS**

WINTER & CO.

WIEN I, GRABEN 16

Symphonien

Konzerte

Kammermusik

Solisten

Opern, Operetten

Schöne Stimmen

Verlangen Sie den großen „Gramola“  
Langspielplatten-Katalog



## Spielkartenserie

### JOKER

Midnight Cabaret mit  
Georg Kreisler

### PIANOTREFFER

mit  
Michael Danzinger

### WIENER HERZ

mit dem Wiener  
Volksopernorchester

### WIENER KARIERTES

mit Julius Paçak und den  
Grinzinger Schrammeln

### LIEDERPICKNICK

mit  
Erich Kunz

Amadeo-Vanguard,  
Kassel,  
Kassel-Wilhelmshöhe,  
Bärenreiterweg 6-8

Austria Vanguard  
GmbH.,  
Wien III,  
Lothringerstr. 20

Schweizer Vanguard,  
Winterthur,  
Postfach 386

## Spitzenschlager des Monats

auf **DECCA - TELEFUNKEN - RCA - LONDON-**

Schallplatten

### HANNELORE CREMER

Wenn die liebe Liebe ... / Du und ich  
Ich baue mir ein Schloß / Feuer Tango  
Seit du da bist / Harlekino

D 18 815  
D 18 757  
D 18 640

### CLUB MARTINI — ADDY ANDRIGO

Die ist aber schick, schick, schick  
Tschiko - Tschikola

U 55 111

### PEREZ PRADO

Paris / Guaglione

47-7337

### VIKTOR RESCHKE und sein Orchester

Kaiser Wilhelm-Dixie / Der Florentiner

U 55 103

### HARRY GROVE

Trudy / I'll Be With You In Apple Blossom Time

D 18 864

### THE TEDDY BEARS

To Know Him, Is To Love Him  
Don't You Worry My Little Pet

DL 20 207



Erhältlich in allen Fachgeschäften

### DIE BELCANTOS

mit Lutz Dietmar und seinen Solisten

Roter Wein und Musik in Toskanien

GERD FITZ mit Lutz Dietmar u. s. Solisten

Aber du heißt Pia

Tempo 686

Eine Platte, die man gerne bespricht, weil sie durch ihre beiderseits ansprechende Gestaltung den Wünschen des Publikums entspricht; die keinen Zuspruch benötigt, weil man ihr nichts absprechen kann. „Roter Wein und Musik in Toskanien“, Fox von Gietz-Feltz, und „Aber du heißt Pia“ aus dem Fred-Bertelmann-Film „Der lachende Vagabund“, Fox von Niessen-Ström. In jeder Hinsicht also ohne Risiko.

### GISELA

Die Schwabinger Laterne“

Gleich hinterm Siegestor fängt Schwabing an“

Caston 618 N

Ein Schlager für München, diese Platte, und für alle, die München und sein Schwabing lieben, denn München-Swabing-Gisela ist für viele Besucher Münchens die Erinnerung, die sich durch diese Platte immer wieder hervorzuheben läßt. Der Schwabinger Stimmung angepaßt dazu das „Bar-Quintett“. „Die Schwabinger Laterne“, Slowfox von Buscher und „Gleich hinterm Siegestor fängt Schwabing an“, ebenfalls ein Slowfox, von Meyer-Gradenz. Gut gesungen, gut gespielt, sauber aufgenommen: ein Geschäft, aber ein begrüßenswertes, denn es gibt mehr Freude als es kostet.

### DAS ROLAND-TRIO

FORST-WENDE-TANZSOLISTEN

Lör auf deine Frau

Nanu, schon wieder ist das —“ entzwei

Polydor 25 826

zwei zueinander passende Titel: Zuerst eine Warnung für alle Verkehrssünder und solche, die es werden wollen, und dann geht das —“ brotzedem entzwei. Die „Warner“ sind Lucas und Oldörp, die „Entzwei“ Giese und Lüth. Das Roland-Trio mit diesen beiden Foxtrots zu hören, macht Freude, die originelle Geräusch- und Instrumentaluntermalung noch mehr, so daß man direkt „Spaß an der Freude“ hat.

### LEO LEANDROS

hunderttausend Cruzeiros — Mucho amore

Philips PF 345050

der griechische Calypso-Starsänger (Mr. Bananawoat!) Leo Leandros bringt hier für die Freunde

südamerikanischer Rhythmen einen schmissigen Mambo aus der Feder von C. Niessen. Die „Cubanos“, eine Gesangsgruppe untermalen exakt den exotisch angehauchten Gesang des Solisten. Vom ersten bis zum letzten Takt eine sehr gute Tanaufnahme. Auf der Rückseite Cortina's „Mucho amore“ im Beguine-Tempo mit prägnanter Trompeteneinleitung von Horst Fischer. Auch hier die „Cubanos“-Vokalgruppe in bestechendem Satzgesang. Alles in allem: eine sehr gute Platte, die bereits in vielen Musikboxen zu finden ist.

### HARRY GRAF und die Belcantos

LUTZ DIETMAR und seine Solisten

Come Prima — Petite Fleur

Tempo 689

Die Interpreten dieser Nummern sind bekannt, zu sehr als gut bekannt, so daß man darüber nicht viel Worte zu verlieren braucht: Sie halten, was ihr Name verspricht. „Come Prima“, Slow-Rock von Panzeri-Taccani-Di Paola-Schwenn und „Petite Fleur“ in einem sehr hübschen Arrangement, bei dem Lothar Nakat seine Kunst, Klarinette zu spielen, unter Beweis stellt. Eine Platte, die man nicht so schnell „ablegt“. „Petite Fleur“ von Sidney Bechet.

### MAUREEN RENE

mit LUTZ DIETMAR und seinen Solisten

Tempo 685

Junge Leute brauchen Liebe — Hula Hoop  
Eigentlich sollte man nicht, weil nun „Hula Hoop“ ein Schlager zu werden verspricht, um jeden Preis diese Nummer herausbringen. Maureen Rene, so sehr ich ihre Kunst sonst schätze, erscheint mir hier, noch mehr aber bei „Junge Leute brauchen Liebe“ fehl am Platze. Bei dem Gesang allein schliefe man ein, wenn nicht Lutz Dietmar als Wecker fungieren würde. „Hula Hoop“ von Maduri-Kohler-Bradtko, „Junge Leute brauchen Liebe“, Fox von Adler-Allen-Niessen.

### MARGIT SCHUHMANN und die Belcantos

Sulya Baya

JENNY JOHNSON und

LUTZ DIETMAR mit seinen Solisten

Eine blaue Zauberblume

Tempo 687

„Sulya Baya“, Calypso von Müller-Bader. Eine Freude, Margit Schuhmann und die Belcantos und dazu noch Lutz Dietmar mit seinen Solisten zu hören. Gut arrangiert, sauber ausgearbeitet. Die Vorderseite: „Eine blaue Zauberblume“ von Scharfenberger-Busch, langs. Walzer, trotzdem aber Rückseite. Das möge genug sein.

### CAROLA KRAUS

„Wenn die Sonne morgens auf dem Berggipfel glüht“ — „Herzensjodler“

Odeon 21 054

Von Alfons Bauer und seinen Musikanten begleitet jodelt Carola Kraus wie, ja, wie sagt man da, wie eine Nachtigall kann man schlecht sagen, denn eine jodelnde Nachtigall gibt es nicht, sie jodelt halt wie eine, die jodeln kann und Altendbuchner und Sulzböck, die ihr dafür Melodie und Text gaben, können sich freuen auf die Tantiemen, die ihnen ihr „Wenn die Sonne morgens ...“ sicherlich bringen wird. Nett und lieb auch der „Herzensjodler“ von Maika-Küster und wie eine Drehorgel spielt Alfons Bauer mit seinen „Musikanten“ dazu — es sind Musikanten.

AKKORDEONS, GITARREN  
Musikinstrumente  
und  
Schallplatten  
AUS ALLER WELT  
bei  
GOTZER AM GRABEN  
WIEN

# PODIUM-Kundendienst

Modernes Tanzorchester (10 Herren), Spezialbesetzung, neuestes Repertoire, erstkl. Gesang, sucht Monatsgastspiel (möglichst in Hamburg) Perm. Adresse: Siegfried Jordan Meerane, Sach., am Bahnhof 8.

Herbert Vieweg-Quintett, moderne Instrumental- und Gesangsschau, ideale Besetzung, beste Referenzen. Angebote: Wolff, Hamburg 13, Brahms-Allee 39.

Versierter Korrepetitor für Operette, Schlager, Jazz. Bandapparat für Aufnahmen zwecks Abhören und Eigenkorrektur vorhanden. Fred Schulze, Pianist, München 19, Landshuter Allee Nr. 29/1.

Der bekannte Komponist und Dirigent Kerry Davis fertigt moderne Arrangements für alle Sparten der Musik und für alle Besetzungen an und führt Novitäten mit seinem Orchester auf. Anfragen an: Kapellmeister Kerry Davis, Ingolstadt, Obb., Leharstraße 4.

Zwei hübsche junge Sängerinnen, Koloratursoubretten (ital. Schule), nehmen laufend Angebote von Bühne, Funk und Fernsehen entgegen. Auch Einzelgastspiele erwünscht. Angebote an: Maria Förster, Bad Tölz, Badstraße 8.

Cellist mit Baß für gute Konzert- u. Unterhaltungsmusik (wie Tanz), sucht Anschluss an prima Quartett oder Trio. Angebote: Josef Steiner, Frankfurt/Main-Süd, Große Rittergasse 49, — bei Schmidt.

Das „Rodus Brünner Quintett“ Leipzig S 3, Kochstraße 33. Modernes Tanz-, Kabarett- und Bühnenschauorchester bittet um laufende Angebote.

Pianist und Tenorsaxophonist oder Trompeter mit Nebeninstrument Geige oder Gitarre zu moderner Band gesucht. Arrangeur bevorzugt, Alter nicht über 35 Jahre. Termine 1. Fbr. 59 oder später. Ausführliche Zuschriften unter „Arrangeur Kür“.

„Trio Melodie“, das Bartrio mit der gepflegten, dezenten und modernen Tanzmusik. Z. Zt. Ring-Café-Bar, Leipzig, Bes. Piano/Akk, Baß, Gitarre (Solo- u. Dreisatzgesang). Einh. Garderobe, eig. Mikroanlage. Ang. an Gerhart Krüger, Gotha/Thür., Schäferstraße 14.

Alleinunterhalter, Akkordeon-Gesang, eigene Mikro-Anlage, sucht Engagement. Ang. an: Fred Schmidt, Halle/S., Windthorst-Str. 11.

Junger, gut ausschender Tenor frei für Veranstaltungen und Tourneen. Singt Operetten sowie italienische Lieder und Schlager. Ang. an: Int. PODIUM, München 23, Nikolaipl. 6/IV (Nr. 1002).

Kapellen laufend gesucht f. King-Bar (amer. GI-Publikum), 4 bis 5 M. Combo mit Rock 'n' Roll, Gesang, f. Pigalle-Cabarett (Barmusik m. Kab.-Begleitung), 4 M. Combo. Zuschr. an: BLANDER-BAR-BETRIEBE, Frankfurt a. Main, Blitterdorflplatz 27, Tel. 34291.

Direktoren! Agenten!  
Otto Englisch mit seinem Tanz-, Schau-Unterhaltungsortchester mit dem Solo-Trompeter Anton Schuster — dem King am Schlagzeug Herbert Klausnitzer sowie Willy Thon die Sonderklasse auf dem Alt-Saxophon und Charly Wiggershaus mit seiner Solo-Violine (u. a. „Zigeunerweisen“ von Sarasate). Laufend Offerte erben (auch Ausland und amerikanische Clubs) an Deutschlands jüngsten Schlagerkomponisten Otto Englisch, ständ. Adr. Essfeld über Würzburg.

Heinz Schöpf mit seinem Bartrio, modernes und dezentes Instrumental- und Gesangs-Trio. Angerbeten an ständ. Anschrift: Reichenbach i. V., Ziegelweg 24.

Moderner Arrangeur (Bayer. Rundf. Telefunken-Schallplatte) übernimmt noch Aufträge für jede Besetzung, auch für Musikverlage. Franz Lang, Garmisch-Patenkirchen, Ludwigstraße 39.

Die „Stardust Combo“, das prominente Tanz- und Unterhaltungsensemble, Bandleader: Karl-Theo Kallentin. Bis auf weiteres besetzt. Anfragen wegen freier Termine an Geschäftsführung Heinz Brack, 22 c, Erkelenz, Theodor-Körner-Straße 9.

Bar, Operetten, Oper, Konzert, Zigeuner- und rumänische Weisen, Wienermusik, Programmbegeleitung, Tanzmusik mit zweistimmigen Gesang und folgenden Instrumenten: Klavier, 2 Akkordeon, 2 Violinen, Es- und Tenor-Sax., Klarinette, Hawaiigitarre, Schlagwerk bringt das Wiener Tanz-Trio O. BERAN, Wien 16., Rückertgasse 38/22. Laufende Angebote vom In- und Ausland erbeten.

Das bek. Steingass-Terzett, bek. durch Film, Funk, Schallplatte, gestaltet mit eigenem Programm, Nachmittags- und Abendvorstellung. Ang. an: Toni Steingass, Köln-Nippes, Gustav-Nachtigall-Straße 26.

GEORG & ERICH TRAPP, die moderne Tanz-, Kabarett- und Barkapelle (Besetzung: Piano, Klarinette, Saxophon, Violine, Akkordeon, Bass, Schlagzeug, dreifacher Refraingesang), z. Zt. Hannover, Berolina-Kabarett, Münzstraße 8. Frei ab Mai 1959 für Süddeutschland, Österreich und die Schweiz. Sekretariat: Garmisch-Partenkirchen, Postfach 96.

Junger Komponist sucht gute Schlagertexte. Angebote an: WILLI BEHNKE, Hamburg-Blankensee, Bahnhofstraße 53.

Bek. Arrangeur übernimmt Bearbeitungen für SO, Combo und auch Pianosatz. Ang. an: Alois Reich, Frankfurt a. M., Rotlintstraße 47.

Gut aussehendes Schuhplattlerpaar, mit Gesangseinlagen und eigenen Sketchen ab sofort frei für In- und Ausland. Angebote von nur ersten Häusern an: Hansl Steiner, München 8, Max-Weber-Platz 3/3, links.

Nur gute Schlagerkompositionen haben die Chance, in unserem Verlag zu erscheinen. Rückporto beifügen. Einsendungen an: Noten-Günther, Musikverlag, Düsseldorf, Postschließfach 10 223.

Für gute Häuser empfehlen sich die DREI ERANOVAS mit hervorragender Kaffeemusik, Czaras, Konzert, Besinnlichkeit, Humor und Tanzeinlagen. Ang. an: Kapellmeister ERANOVAS, Niederlahnstein, Brückenstraße 14.

Helmut Gresser, Agent der Deutschen Kapellen-Agentur Hannover, Kestnerstr. 17, Tel. 2 35 65. Vermittlung von Kapellen jeglicher Art und Besetzung.

Achtung! Musikverlage! Die Zusendung meiner Schlagermanuskripte verpflichtet Sie zu nichts. Bitte, fordern Sie noch heute eine Schlagerauswahl an, von: Heinz Wiessner, Komponist und Texter, (16) Butzbach, Hesses, Zipfenweg 26.

ZISTLER, I. Helmut, Liedersänger der klassischen und modern-heiteren Kunst. Regisseur, Pädagoge, lehrt Sprechtechnik nach Prof. Edward Engel, Tonbildung nach Emmy Destinn. Lieder- und Arien-Abende! Schallplatte, Film, Funk! Berlin-Charlottenburg 4.

Mit Erfolg arbeitender junger Pressezeichner entwirft schnell und sauber originelle Schallplattenhüllen, Prospekte und Titelblattentwürfe für Noten. Schwarz-weiß oder farbig. Aufträge laufend erbeten: Günter Schütte, Bremen 1, Düsternstr. 40.

Neuartige Schlagertexte empfiehlt zur Vertonung: R. Gehrke, Textautor, Dresden A 20, Lockwitzstr. 20.

Hervorragende ital. Konzertpianistin sucht in Deutschland Agentur oder Manager. Anfragen an: Redaktion Int. PODIUM München unter: Pianistin.

ACHTUNG Artisten und Musiker. Das „Indra“ Cabarets in Hamburg 4, Große Freiheit 39, sucht laufend gute Kostüme und Schönheitstänzerinnen sowie vielseitige andere artistische Darbietungen. Außerdem erstkl. Trios oder Quartetts, die fleißig und vielseitig arbeiten und firm in Tanzmusik und Kabarettbegleitung sind und Wert auf gutes Betriebsklima legen. 2-Monatsverträge werden Künstlern und Kapellen garantiert, vert. 4 Monate. Bitte senden Sie noch heute Ihre Offerte mit genauer Beschreibung der Arbeit, Bilder mit Rückporto, Besetzung, Alter und Referenzen an obige Anschrift.



Junger moderner Schau-Drummer frei ab sofort Nebeninstr. Gitarre, Baß, event. Akkordeon Hawaiigitarre. Angebote an Hans Kannler, Augsburg, Ahrenhof 6.

KAPELLMEISTER und GESANGSINTERPRETEN Auch für Ihr Repertoire habe ich erfolgversprechende Titel. Fordern Sie Exemplare an von Heinz Romeisen, Textdichter, Bonn-Venusberg, Annaberger Weg 36.

BERUFSMUSIKER, 31 Jahre, routiniert in Tenor-Sax., Es-Alt, Klarinette, sucht sofort passende Stelle in Tanz- und Unterhaltungsorchester. Bis seit 1945 ohne Unterbrechung musikalisch tätig gewesen, da 17 Jahre Inland. Angebote an: B. Rittmeyer, Münster, WI., Dahlweg 51.

WIENER ERFOLGSDUO: Piano, Clavioline, Multitonica, Gitarre, Drums, Mikro, Gesang, großes humoristisches Coupletrepertoire, seit 1935 pausenlos in ersten Häusern der Schweiz und Deutschlands, ersucht um Angebote aus Österreich. Toni Jech, Waldenburg bei Ohringen, Hotel Bergfried.

Pianist (Akk.), 41 Jahre, für Konzert- und Tanzmusik (Kabarettbegleitung). Gutes Auftreten sowie Garderobe, verträglich. Angebote an Pianist (Berufsmusiker Cadenberge (24 a) N. E. Ostermoor 5, bei Meiert (Kreis Lend Hadeln).

Achtung! Texter und Komponisten! Wirklich überdurchschnittliche Tanzmusik und ausgefeilte Konzert-Titel sucht der ORKANA Musikverlag, Oldenburg. Den Manuskripten bitte Rückporto beilegen! Bedingungen anfordern.

Komponisten und Texter, die allein nicht weit kommen, können nur etwas erreichen durch Anschluss an Kollegen, die ihre Arbeit fördern, ihre Werke spielen und notieren. Anfragen mit Rückporto an Komponisten-Verlags-Gemeinschaft, Mülheim, Baden, Sehringen.

Lieder- u. Schlagertexte wollen vertont werden. Albert Wals, München-8, Prinzregentenstr. 12.

FRED RABOLD-COMBO, bekannt vom Sender AFN, z. Zt. in der „Kakadu-Bar“, Karlsruhe, erbittet Angebote für Saison 1959 von nur erstklassigen Etablissements. See bevorzugt. F. Rabold, Mörsch b. Karlsruhe, Sonnenstraße 15

Ich suche Texte, die Aussicht haben, auf Schallplatte aufgenommen zu werden. Bitte nur wirklich gute Texte zuschicken, keine Gedichte. Hans-Werner Kuntze, Musik-Produktion, Osmbrück, Bomblatstraße 20, bekannt durch Titel wie: „Der Fischer vom Korallenriff“ (Heliodor), „Das Gold der Prärie“ (Heliodor), „Trompete Benny“ (Decca) und weiteren Schallplatten nahmen wie „Rock 'n' Roll-Baby“ und Karnevalsschlagern wie „Ich tu dir nichts zuleide“, „Hinein ins Vergnügen“, „Pinke müßte haben“ u. a.

# HELMUT GRESSER

Vermittler der Deutschen KAPELLEN-Agentur

Im Auftrage der Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

Hannover, Kestnerstraße 17, Tel. 2 35 65

Vermittlung von Kapellen jeglicher Art und Besetzung

# DEUTSCHE KAPELLEN AGENTUR - ZENTRALE

HAMBURG-Poppenbüttel

Langenhorner Straße 63

Telefon 60 94 98

Auf Grund des von der Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung erteilten Auftrages sind nun die nachstehend genannten Vermittler der Deutschen Kapellen Agentur (DKA) zur nichtgewerbsmäßigen Vermittlung von Kapellen im Gebiet der Bundesrepublik Deutschland berechtigt:

<b>Heinrich Adolph</b>	München 27	Geibelstr. 14/APP. 24 Tel. 44 41 77	<b>Arthur Groeschler</b>	Duisburg	Lutherstr. 8 Tel. 328 66
<b>Hans Allmendinger</b>	Stuttgart	Reuchlinstr. 9 Tel. 645 70	<b>Hans Kupski</b>	Hannover	Scheelenkamp 13 Tel. 66 24 39
<b>Heinz Barthels</b>	Hbg. Poppenbüttel	Stofferkamp 47 Tel. 60 94 98	<b>Georg Pohl</b>	Hamburg 39	Bornbekerstr. 57 I Tel. 27 87 03
<b>Michael Glonner</b>	München	Rumfordstr. 53 Tel. 2 21 95	<b>Fred Schilinsky</b>	Hamburg 24	Immenhof 23 Tel. 22 33 61
<b>Heinz Graf</b>	Düsseldorf	Luisenstr. 23 Tel. 171 66	<b>Josef Vogt</b>	Wiesbaden	Röderstr. 32 Tel. 265 13
<b>Helmut Gresser</b>	Hannover	Kestnerstr. 17 Tel. 235 65	<b>Ernst Dosch</b>	Frankfurt/M.	GünthersburgAllee 67 Tel. 49 18 86

OSKAR BECKER, der prominente Alleinunterhalter, seit 1. Dezember im Rec. Leimbachs-Weindorf, Düsseldorf. In den ersten Tagen Vertragsverlängerung bis auf weiteres. Anschrift: Wuppertal-Elberfeld, Gerberstr. 7.

Darckfertige Klaviersätze fertigt an: Elsa Wolde-Flach, Bad Tölz, Obb., Königsdorferstraße 95.

"Trio Melodie", das Bar-Trio mit der gepflegten, dezenten und modernen Tanzmusik. Z. Zt.: Tanzbar "Melodie". Bes.: Piano, Akk. — Baß — Hawaiit. — Git. (Solo- und Dreiersatz-Gesang). Gute Gard., eig. Mikro. Angeb. an: Gerh. Krüger, Gotha/Thüringen, Schäferstraße 14.

Philipe Sallot (Tenor)! Man sollte sich diesen Namen für die Zukunft merken! Anfragen: Offenbach/Main, Speyerstraße 28/30.

Junger Textdichter sucht Verbindungen mit Komponisten! Zugkräftige Schlager- und Chanson-Texte, u. a. "Geh ran", Foxtrott von Hans-Arno SIMON. Edi HORNISCHER, Obernbreit, LKrs. Kitzingen, Sonnenhang 318.

Textdichter sucht Anschluß an Kollegen, Komponisten und Musikverlage zwecks gemeinsamer Zusammenarbeit. Schreiben Sie an: Karl Haggemüller, Wertheim am Main 2, Haslocher Weg 39.

Laufend gesucht: erstkl. Trios od. Quartette für Tanz und Kabarett (möglichst mit eigenen Schaulinien), Vortragskünstler(innen), Schlagersängerinnen, Solotänzerinnen (auch Paare mit abendfüllenden Programmen), Bardamen (auch Anfängerinnen). Café Mozart, Königin-Bar, Regensburg/Ndb.

Suche laufend erstklassige Schau- u. Attraktionskapellen. Café Stadt Wien, München, Am Hauptbahnhof.

Welcher Komponist oder Verleger sucht Verbindung mit ideenreichem Texter? Fordern Sie unverbindlich Auswahlmappe bei R. G. Wels, Ludwigsb. Egerländerstr. 13.

MUSIKTHEORIE Fernunterricht in allen Fächern (auch Jazzharmonik u. Symbol) nach lang bewährter einmal. Methode. Prospekt und ausführl. Auskunft gegen Briefporto: Musikstudio E. C. Frohloff, Augsburg 15.

ICHTPAUSEN vom Notentransparent für Verlage, Komponisten, Texter, Interpreten äußerst preiswert, sorgfältig, schnell. H. Saling, München 2, Ledererstraße 17, Tel. 23005.

Arrangements für SO, Blasmusik, Combo und Spezial-Arrangements sowie Transparente fertigt an Willi Löffler, Verlags- und Funkarrangeur, Post Rottach a. Tegernsee, Scherfen 62 1/2.

JANS-WERNER KLEVE, Das Berliner Tanz- u. Unterhaltungsochester ab 8 Herren Stammbesetzung, erbittet ab März 1959 Sommersaison-Angebote. Sekretariat: Berlin-Wilmersdorf, Wittelsbacherstr. 18.

Moderner Alleinunterhalter, Piano, Akkordeon, Gesang (4 Sprachen), erstklassige Mikro-Anlage für Tanz und Stimmung. Frei ab sofort. Gunter Engel, München 13, Schraudolphstraße 24.

Gesucht ab 1. März 1959: erstkl. PIANIST mit Akkordeon. Für la Hotelbar in Süddeutschland. Moderne Tanzmusik. Auswendung-Chorusarbeit. Leichtere Unterhaltungs-Konzertmusik. Intern. Bar-Stimmungsmusik. Angenehmer Dienst. Monatsgage brutto DM 800,- bei gutem Nebenberuf. Erbitte Offerten mit Altersangabe und Foto an: Paßnummer 018.053 hauptpostlagernd, Dortmund.

GESUCHT unter anderem fortlaufend monatlich moderne in- u. ausländische Spitzen-Tanz-Orchester kommerzieller Art ab 9 bis 14 Herren (mit und ohne Sängerin) sowie Schau-Orchester für attraktive Unterhaltung in gleicher Formation. Tanzkapellen (kommerziell) mit und ohne Schau, 6 bis 8 Herren (mit und ohne Sängerin). Unterhaltungs- und Tanzkapellen bis zu 10 oder 11 Herren (mit und ohne Sängerin) für Kurorte. Tanz- und Kabarett-Kapellen 4 bis 6 Herren fortlaufend. Engagements sind für In- und Ausland. Bildofferte erbeten mit Angabe, wo zu hören. An: Helmut Gresser, Vermittler der D. K. Agentur, Hannover, Kestnerstr. 17, Tel. 23 5 65.

Textdichter für Tanzmusik sucht Verbindung mit Komponisten. Angebote erbeten an: Kubi Kuhn, Augsburg, Dauchierstraße 28.

Junger, sehr gut aussehender Italiener, Kontrabassist, Kapellmeister, der auch in vier Sprachen singt, sucht in Deutschland, München bevorzugt, für sich alleine oder mit seinem erstklassigen Tanzorchester (Quintett) ein Engagement. Bekannt vom italienischen Fernsehen, Funk und Film. Angebote von nur guten Häusern laufend erbeten an: I. Winniger, München 8, Brahmstraße 15/0.

KUNSTLEREXEMPLARE (unter Angabe des derzeitigen Engagements) gratis durch Edition EMB, Zürich 36.

Schreibe schnell, gut und preiswert. Belichter für Komponisten und Verlage. Toni Imkamp, Düsseldorf, Derendorferstraße 91.

Agentur! Elisabeth von Trostorff-Brambach, Köln-Höhnenhaus, Hadwigastr. 7, Fernruf 62892, sucht laufend Tanzattraktionen, Solo-Tänzerinnen, Duos, Trios, Balletts und Sängerinnen. Erbitte ab sofort Offerten von nur erstklassigen Darbietungen.

Pension Zumpe, Inh. Margot Zumpe. Gepflegte Zimmer mit Telefon, Zentralheizung, Bad, fließ. Wasser, Fahrstuhl. Berlin-Charlottenburg 4, Sybelstr. 35. Tel. 97 46 57. Nähe Kurfürstendamm.

ACHTUNG SUBVERLEGER! Mancher ausländische Schlager hätte auch in Deutschland zu einem großen Erfolg werden können, wenn er mit dem entsprechenden Text versehen wäre. Ich biete Ihnen in kürzester Frist einen dem Charakter der Melodie entsprechenden deutschen Text! Fordern Sie meinen Text zum "River Kwai March" als unverbindliche Probe an! Egon Hala, Textdichter, Frankfurt/M., Speicherstraße 5.

Die Musikzeitschrift das "Int. Podium" sucht seriöse Vertreter für die Bezirke: Nürnberg, Heidelberg, Wiesbaden, Hannover, Stuttgart, Kaiserslautern, Saarbrücken. In Frage kommen junge Verlage, Komponisten und Texter. Schriftliche Anfragen sind zu richten an: General-Direktion Int. Podium, München 23, Giselstr. 7. Tel. 361577.

Hammond-Cord-Organist mit guter Unterhaltungsmusik und Tanz, Z. Zt. in ungekündigtem Dauerverhältnis, wünscht nur gute Angebote für später, eventuell Sommerengagement. Oder Dauerengagement als Dirigent, Komponist usw. Theater- und Varieté-routine. Angebote an Rudolf Christian, Hamburg 22, Wartenau 4, bei Woessner.

Fachvermittlung für Nordbaden beim Arbeitsamt Heidelberg. Zugelassen für Special Service. Vermittlung von Musikern und geschlossenen Kapellen aller Sparten. Laufend interessiert an Angeboten für deutsche Häuser und amerik. Clubs. Anfragen erbeten an Kapellmeister Gerh. Luther.

Blasmusik- u. Handharmonika-Noten, volkstümliche Unterhaltungsmusik im Selbstverlag, Hans Freivolg, Schöniach, Krs. Böblingen, Würtbg. Kostenlose Probeendung.

Welcher Komponist interessiert sich für meine Schlagertexte? Angebote erbeten an: Georg Roos, Frankfurt a. Main, Hansteinstraße 1.

Bekannter Textdichter und Autor übernimmt noch Aufträge für Komponisten, Funk und Film. Angebote auch aus dem Ausland sehr angenehm. Zuschriften erbeten: M. del Moniko über Manfred Biedermann-Musikverlage, Königshofen, Baden.

SCHALLPLATTENHERSTELLER für interessante gemeinschaftliche Zusammenarbeit mit schweizerischem Musiknotenverlag gesucht. Anfragen an Postfach 156 Zürich 36 (Schweiz).

Konzertsänger (Bariton) bei Funk und Bühne, sucht für Liederabende Funk und Schallplatten, seriösen Manager. Angebote unter: "Konzertsänger" an die Red. Int. PODIUM, München 23, Giselstraße 7/11.

Laufend gesucht gute Alleinunterhalter sowie ab Duo bis Orchester von 10 Mann. Offerten an: Intern. Konzert-Agentur P. J. Guertner. Neue Anschrift: Mulhouse, 15 Rue des Martyrs.

Eilangebote an das erfolgreichende Damen-Herren-Orchester Walter Wesemann, Bad Mergentheim, Kaiserstr. 6, bei Schuster, Tel. 410 zu fallsfrei ab sofort oder auch 1. 2. 59. Erstklassige Konzertmusik, moderne Tanzmusik, solistische Einlagen, einwandfreie Kabarettbegleitung. Bin mit sensationeller Schaulinien. Schließe auch im Duo eine Dame ein Herr mit 7 Instr. Trio eine Dame zwei Herren mit Geige 10 Instr. Trio zwei Damen ein Herr ohne Geige Quartett 2 Damen 2 Herren 12 Instrumente ab.

Texte, die zum Erfolg führen! Von Erich Hagenstein, Berlin-Charlottenburg, Holtzendorferstr. 16.

Henry Walden, der intern. Alleinunterhalter (vier Sprachen) und Klavierhumorist, nach Gastspielen in Schweden, Holland und der Schweiz jetzt der Publikumserfolg in der "Libelle", Wuppertal.

JUNGER KOMPONIST sucht Textautor für Tanzmusik. Ausgefeilte Titel mit Rückporto an Toni Pecher, Augsburg, Oblatterwallstraße 12.

Internationales Tanz- und Unterhaltungsochester HEINZ ROSENBUSCH (Stammbesetzung Quintett), ständige Anschrift: Regensburg, Hemauerstr. 3, z. Zt. Schweiz.

Suche laufend Engagements, eventl. auch Tageseinsätze für Bühne, Film, Fernsehen, Funk und Schallplatte. Außerdem suche ich einen seriösen Manager, auf den man sich in jeder Hinsicht verlassen kann. Ständige Anschrift: Buchheim-Zistler, Berlin-Charlottenburg 4, Sybelstraße 29.

DIETZ WERTHER mit seinem Quartett der Sonderklasse und der Sängerin Karin Adrian erbittet laufend Angebote von ersten Häusern und Agenten für In- und Ausland. (Tanz-, Show-, Unterhaltungsmusik). Dez., Jan., Febr. 1959 in den Küchlin-Betrieben, Basel, Schweiz. Freiermin nur noch März, April 1959. Angebote an Dietz Werther, Nachrodt, Westfalen, Hochstr. 16.

SHIDI, der charmante Schlagersänger singt Norbert Formella-Schlager. Berlin-Charlottenburg 4. Schallplatte, Film, Fernsehen, Rundfunk, Bühne mit und ohne Orchester. Weiterfolgschlager: "Wir pfeifen auf die Autobahn, wir fliegen nach dem Mond!"

Kapellmeister, Alleinunterhalter, Gesangsinterpreten, die Wert darauf legen, nicht nur täglich gehörte Nummern zu bringen, erhalten auf Wunsch Freixemplare von: Walter Poepping, Dortmund-Marten, Martenerstr. 309 a.

DUO Julius Ebert, z. Zt. mit großem Erfolg im 6. Reengagement „Karl Theodor Betriebe“, Mannheim. Bes.: Piano, Clavioline, Refraingsang, Schlagzeug, Vibraphon. Eigene Philips-Mikro-Anlage. Erbittet laufend Angebote erster Häuser des In- und Auslandes mit Angabe der Dienstzeit und Gage. Häuser mit Hammond- oder Polychordorgel bevorzugt. Näheres Mai-Ausgabe Intern. Podium, Serie „Mannheim bei Nacht“. Ständige Anschrift: Julius Ebert, Mannheim-Edingen, Kantstraße 5.

Richard Metzner, „Alleinunterhalter von Format“. Eigene Clavioline und Mikroanlage. Erbittet laufend Angebote erster Häuser, Ständige Anschrift: Berlin-Zehlendorf, Riemeisterstraße 132, Tel. 84 99 71.

„Die Troubadours“ Modernes Herren-Terzett, sucht laufend Angebote gut renommierter Firmen und Unternehmen. Repertoire vom Schlager bis zum Jazz reichend, vorhanden. Angebote an: Heinz Brinker, Mülheim-Ruhr, Auerstraße 39.

DUO für erstkl. Tanz- und Unterhaltungsmusik, mehrfach besetzt, Gesang, laufend gesucht. J. Ringel, Rheingold-Bar, Kaufbeuren (Allgäu).

Einen guten Start ins neue Jahr wünscht allen Komponisten, Textern, Arrangeuren, Interpreten und Geschäftsfreunden Musikverlag Werner Zeitler, Berlin-Lankwitz, Mozartstr. 52.

Das ERWIN VOSS-Trio, Interpreten moderner, internat. Tanz- und Barmusik in der hervorragenden internat. Besetzung mit Gyula Darvas, Budapest, Bass, Gitarre, Gesang, Julius Melk, Salzburg, Schlagzeug, Gitarre, Trompete und ganz erstkl. Refraingsang in deutsch, englisch, italienisch und Erwin Voss, Köln, Akkordeon, Klavier, Pianoline und chrom. Mundharmonika, erhielt Jahresvertrag in der Astoria-Bar Salzburg. Angebote nur erster Häuser höll. erbeten ab Mai bzw. Juni 1959 an Erwin Voss, Salzburg, Prinzingstraße 11.

KLAVIERSATZE, modern, preiswert und schnell, auch Combo- und Orchesterarrangements, Transparentschriften liefert Ihnen Arrangeur mit langjähriger Erfahrung. Fordern Sie Preisliste an von Gerhard Wrisch, Berlin-Schöneberg, Grünewaldstraße 21.

Im Aufbau begriffener Musikverlag sucht Autographen, in Wien oder Umgebung wohnhaft. Zuschriften erbeten an KLM - Kurt Lojka Musikverlag, Wien, XV./101, Tannengasse 22.

„Noten wie gestochen“ Transparent für Verlage und Komponisten. Bitte Muster und Preisliste anfordern. Noten.Eha, Berlin, Charlottenburg 3, postlagernd.

Junge gut ausschende Schlagersängerin, engl. Repertoire (amerik. Clubs), auch deutscher Gesang, erbittet laufend Angebote an „Sängerin“, Baumholder/Nahe, Oberstraße 10a.

Partitur- und Stimmenschreiben, tadellose Noten-transparente liefert schnell und preiswert: Romano Puolo, München 25, Sentilostraße 37.

Ernst Rüdiger (Trio-Quartett), das elegante Ensemble für Kabarett, Bar, Tanz, Unterhaltung. Vielseitige instrumentale Besetzung. Hervorragender Geiger. Nach 6 Monaten Metropol Palast, Stuttgart, ab 1. 12. 1958 bis 31. März 1959 zu hören im Kabarett Maxim, Stuttgart, täglich außer Montag. Perm. Adresse: Nürnberg, Kesslerplatz 17, Tel.: 55 017.

Ideen haben, Texte sein, dann kommt der Reim von ganz allein; mal heiß, mal Chanson, mal ganz sweet ist meiner Texte Kolorit. Sie schmelzen Herzen, hart wie Fels, drum Texte nimm von Günter Wels. — Ludwigsburg, Egerländerstraße 15. —

Internationales Duo Kolibri, seit zwei Jahren im Ausland, davon 12 Monate Schweden, z. Zt. Schweden Örebro, Hotel Continental, dort dreimal prolongiert, sucht für nächstes Jahr gutes Engagement in Deutschland. Bes.: Klavier, Akkordeon, Kontrabaß und Gitarre. Gesang in 6 Sprachen, eigene Mikroanlagen. Erstklassige Garderoben. Großes internationales Repertoire. St. Anschrift: G. Hutmacher, Salzgitter-Thiede, Schäfersteig 1, Deutschland oder Aalborg, Danmark, Römögade 9.

Das erfolgreiche und vielseitige Internationale Tanz- und Unterhaltungsorchester Heinz Rosenbusch mit der charmannten Bafistin und Sängerin Suzy Fröbel (Besetzung ab Quintett), Freitermin z. Zt. April-Mai 1959. Nur beste Referenzen des In- und Auslandes. Ständige Anschrift, Regensburg, Hemauerstr. 3, z. Zt. Café Regina, Ludwigshafen/Rhein.

# MEYER

## KLARINETTENBLÄTTER SAXOPHONBLÄTTER

Der Marken: Professional-MT und das beste Blatt auf dem Weltmarkt MEYER - Künstlerblätter erhalten Sie in jedem gutem Fachgeschäft.

Gesucht wird moderner PIANIST mit Vibraphon und Akkordeon und BASSIST für Funk, Fernsehen, Tournee, Spitzengage! Nur jüngere, gepflegte, ehrgeizige, swingende Musiker, die auch etwas singen können, kommen in Frage. Bild-offerte an PODIUM, München 23, Nikolaiplatz 6.

ROXY-DUO, das internationale Duo für Bar, Hotel, Weinstube. Besetzung: Klavier/Akkordeon, Baß, Schlagzeug, Akkordeon. Gesang in Deutsch, Englisch, Spanisch, Italienisch. Eigene Mikro-Anlage, erstklassige Garderobe, sicheres gesellschaftliches Auftreten, weit überdurchschnittliches Auswendig-Repertoire. Offerten erster Häuser laufend erbeten mit Angabe der Dienstzeit und Gage an Willy BAUTZ, WIESBADEN, Scharnhorst-Straße 4.

Das H.-H.-Duo, intern. Bar- u. Unterhaltungs-Duo. Piano, Polyord-Orge. Multimonica. Akkordeon, Violine, Baß, Refr.-Ges., Stimmung. Bietet mod. Bar- u. Tanzmusik, Tischmusik, Konzert- und Unterhaltungsmusik in Vollendung. Z. Zt. Reengagement Luxemburg, Caméo-Bar. Am 10. Tag für 5 Monate prolongiert. Frei 1. Sept. 1958. Ständ. Adresse: P. Heinrich, Heidelberg, Goethestr. 3.

Komponisten, Kapellmeister und Verleger! Moderne Arrangements in jeder Besetzung und Klaviersätze sowie Druckarrangements schreibt Georges Elviri, Scharbeutz, Kr. Eutin, Seestr. 5. Suche laufend gute Schlagertexte, möglichst von Textern mit Verlagsverbindung. Georges Elviri, Scharbeutz, Kr. Eutin, Seestr. 5.

Langjähriger Pianist (Paukenschläger), 54 Jahre, sucht Engagement. Anschrift: Franz Hoffmann, Musiker, Öhringen (Württ.), Katharinengraben 4.

Hbg. Musikverlag sucht Notendruckerei und Belichterhersteller, die auf Terminarbeiten eingestellt sind und schnell und zügig arbeiten können. Frdl. Angebote mit Preisliste an: Harald Göttische, Musikverlag, Hamburg 13, Grindelhof 45 I, Telefon 45 61 48.

Gesucht ab 1. März 1959 ein erstkl. PIANIST mit Akkordeon für moderne Tanz-, Bar- und Unterhaltungskapelle. Notist, Bar-Routine erwünscht, viel auswendig. Für erstklassige Verhältnisse (Kapelle bis Ende 1959 besetzt). Engagement vorerst in Süddeutschland. Angebote mit Foto und Altersangabe erbeten an: „BAR-KAPELLE“ Dortmund, hauptpostlagernd.

Moderne Klavier- und Combo-Arrangements schreibt Ihnen zu angemessenem Honorar druckreif: Karl-Heinz Volkmann, Komponist, (13a) Hof a. d. Saale, Unteres Tor 6.

Komponisten! Texter! Wir fördern eure Werke. Düsseldorf 1, Postfach 7155.

FREI für Wintersaison 58/59 für In- und Ausland das internationale Trio Kurt Hammerschlag. Besetzung: Klavier, 2 Akkordeons, Violine, Tenorsax., Schlagzeug, Refraingsang mit eigener Mikro-Anlage, erstklassige Garderobe. Neuestes Schlagerrepertoire. Referenzen letzter Häuser stehen auf Wunsch zur Verfügung. Zur Zeit im 4. Reengagement Hotel-Café „Pfalzgrafen“, Heidelberg. Zuschriften erbeten mit Angabe der Dienstzeit und Gage an Kurt Hammerschlag, Heidelberg, Bauamtsgasse 4.

GESUCHT: Akkordeonist mit Refraingsang. Nebeninstrument beliebig, aber nicht Bedingung. Reisepaß erforderlich. Bildzuschriften mit Altersangabe erbeten an Werbe-Redaktion Intern. PODIUM, R. Walther, Heidelberg, Bergheimerstr. 90.

Gesucht ab 1. Januar 1959 1-2 Sänger oder Sängerinnen, perfekt italienisch, mit anderen Sprachen bevorzugt, die möglichst auch ein Instrument spielen, entweder Posaune, Baß, Piano od. Sax. Anfragen an: Intern. Orchester Ben Mac Schütté, z. Zt. Moulin Rouge, Hamburg.

Orchestre International HEINZ GRIMM such zum 1. Dez. 1958 einen ganz erstklassigen modernen Bassist-Refraingsänger (N. I. erwünscht) sowie sehr modernen Tanzgeiger (Chorusse) m. N. I. evtl. Drums, sowie einen sehr modernen Tenorist (Clar) moderne Chorusarbeit mit N. evtl. Violine. Off. von gut aussehenden jungen Kollegen erbittet: Orchester Inter. Heinz Grimm Essen, Rhein-Ruhr-Café, Kettwigerstraße 40.

Der K. I. T.-Kreis sucht noch Spitzenkräfte (vokal und instrumental) in München und Umgebung, u. and. Gruppierungen (Kabarett, Tanzgruppe), um den Nachw. an Komponisten, Interpreten und Textern in jeder Form fördern zu können. Zuschriften erbeten an Rudolf Böhner München-5, Klenzestr. 65/I.

Bar-Trio oder Quartett mit dezenter moderner Tanzmusik noch einige Monate frei. Ang an Walter Müller, München-22, Engelschalkingerstraße 69.

Unsere Filmabteilung sucht laufend gute Manuskripte zur Vermittlung an unsere Auftraggeber. Gesucht werden Themen aus den verschiedensten Gebieten, vom Lustspielstoff bis zum Kriminalstoff. Die Manuskripte sollen als Exposé aufgebaut sein und nicht mehr als Maschinenseiten umfassen. Weiterhin können auch Exposés zu Kultur-, Dokumentar-, Industrie- und Werbefilmen eingesendet werden. Je des Manuskript soll in dreifacher Ausführung eingeschickt werden. Sämtlichen Einsendungen ist genügend Rückporto beizulegen. Unverbindliche Einsendungen sind zu richten an: FBFFM Verlag, (17a) Königshofen/Baden, Blumenstraße Bundesrepublik, Filmabteilung.

FREI: Intern. Bar- und Tanz-Duo „Rudy 4 Court“. Besetzung: Klavier, Akkordeon, Violine Tenorsax., Schlagzeug, eigene Mikro-Anlage. Erste Referenzen des In- und Auslandes stehen zur Verfügung. Angebote mit Angabe der Dienstzeit und Gage erbeten an Rudy Walther, Heidelberg, Bergheimstraße 90.

Kabarett-Chansons nach Texten von Kistner Endrikat u. a. in Originalvertonung (Klavier abzugeben). Siebenton-Verlag, Garmisch-Partenkirchen, Postfach 96.

HARRY WALDEN der intern. Alleinunterhalter nach Gastspielen in Schweden, Holland und in der Schweiz jetzt wieder in Deutschland den Publikumsverfolg in den „Libelle-Betrieben“ in Wuppertal-E. Neue ständige Anschrift: Düsseldorf, Lessingstraße 2/II.

Musikverlag sucht interessierte Interpreten für aktuelle Schlagermelodien, auch viele Novitäten. Laufend Künstlerexemplare fordern! Musikverlag Harald Göttische, Hamburg 13, Grindelhof 45 I, Telefon 45 61 48.

Akkordeonist mit Gesang und Combichord, Stimmung, Couplets, lustige Ansage am Mikrofon. erbittet Angebote an: „Alleinunterhalter Fred“ Düsseldorf-Oberkassel, Cheruskerstr. 69, Telefon 51486. Frei Febr. bis 30. April. Ab Mai zum vierntenmal am Rhein Sommersaison in St. Gear

Achtung Direktionen und Agenten! GEORGE COSET-TRIO — drei Herren der Spitzenklasse Piano - Akkordeon - eig. Clavioline, Baß - süd-amerikanisches Schlagwerk, dez. Drums-Trompete - Akkordeon. Solo und dreistimmiger Gesang in Deutsch und Englisch. Tanz - Unterhaltung - Schau, mehrfache Garderobe. Zwei 15 Watt Mikro-Verstärkeranlagen mit Tonsäule. Frei ab 1. März 1959 Anschrift: St. Andreasberg, Oberharz, Breite Str. 414.

Erbittet Eilangebote! Das erfolgreichende Damen-Herren-Orchester Walter Wesemann, Bad Mergentheim, Kaiserstr. 6, bei Schuster, Telefon 410, ab sofort frei oder ab 1. 2. 1959. Erstkl. Konzertmusik, moderne Tanzmusik, solistische Einlagen, besonders mit dem bekannten Xylophon-Virtuosen Walter Wesemann. Abschlüsse als Duo (1 Dame, 1 Herr), Trio (1 Dame, 2 Herren) 10 Instrumente oder 2 Damen, 1 Herr 8 Instrumente), Quartett (2 Damen, 2 Herren (12 Instrumente).

Vermittlung von nur wirklich erstklassigen Kompositionen an bekannten westdeutschen Musikverlag. Dkfm. Gilbert Obermair, Lambach, O. O. Salzburgerstraße 2.

Suche ab 1. oder 15. Februar 1959 Alleinunterhalter, einwandfreier Charakter, bestens aussehend, erstkl. Garderobe, Gesang und Vortrag, Klavier, Clavioline und Akkordeon sind am liebsten erwünscht (evtl. Laute). Angebote an: Direktion Hotel Madstein, Bad Orb/Spessart.

Sie erhalten auf Anforderung Freixemplare! Ständige Adresse angeben! Viele Funk- und Plattentitel! Fredy G. Cortina (17a) Karlsruhe, Schlieffach 522.

Der amerikanische Musikverlag Leon Spillmann, Long Island City 3, New York, ist daran interessiert, mit deutschen Verlagen Verbindungen aufzunehmen.

Suche laufend gute Texte zur Vertonung. Fredy G. Cortina (17a) Karlsruhe, Schlieffach 22

# WER spielt wo?

## Westdeutschland und DDR

dler Bruno-Trio — Deutschland-Tournee  
 rmeier Rudi — München, Regina Palast-Hotel  
 ner Berthold Hans — Bad Bertrich a. d. Mosel, Hotel Quellenhof  
 artel Wolf, „Blau-Weiß-Quintett“ — Freiburg i. Br., Casino Betriebe  
 arführer Hans — Garmisch-Partenkirchen, Theater-Café  
 aumeister-Oschmann — Hamburg, Maxim-Bar  
 auer Gustl — Rex Casino, Berlin, Lichterfelde  
 eauvais von Fritz, Schau-Orch. — Hamburg 4, Moulin-Rouge  
 ecker Oskar, Alleinunterhalter — Düsseldorf, Adersstr., Leimbachs (Weindorf)  
 r. Bèla Josi — Karlsruhe (Baden), Rauchfang  
 rern Otto (City-Bartrio) — Koblenz/Deutschland  
 erchthold Jos., Dacapo-Quintett — Kassel, Hotel Atlantic  
 Blumentritt Heinz — Bremen, Bardinet-Stuben  
 öhner Herbert — Landstuhl (Pfalz), Hotel Lido-Bar  
 Brocksieper Freddie — München, Universitäts-Reitschule-Café  
 Cochus Brüner-Quintett — Leipzig, Rundfunk-Gastspiele  
 räu Albert — München, Colosseum Burg-Linden Ernst — Deutschland-Tournee  
 Christian Rudolf u. s. Hommond-Cordorgel — Hamburg, Weinhaus Woesner  
 ornel-Trio — München, Blaue Grotte  
 onrad Edwin — Augsburg, Haring-Bräu  
 osé George, Trio — St. Andreasberg/Oberharz, Hotel „Rathaus“  
 aschner Ali — München 2, Schleifheimerstr., Café Philoma  
 eyk Jonny van — München, Regina-Hotel-Bar  
 Dittbrenner Horst — Lübeck, Café Schmidt  
 Dietz Werther — Saarbrücken, Sanssouci  
 ert Julius, Duo — Mannheim, Karl Theodor-Betriebe  
 eilers Walter — Hamburg, Landungsbrücken-Restaurant  
 Ellermann Alfons — Lübeck, Theaterklausen  
 elviri Georges, Trio — Ulm a. d. D., „Obere Stuben“, Okt./Nov.  
 eger Hannes Trio — Passau (Deutschland), Café Wittelsbach  
 nglich Otto — Hof, Café Theresienstein  
 sser Bruno — Magdeburg, Kristallpalast-Orchester  
 EZ-Trio — München, Maxim-Bar  
 ellner Jo — Hamburg, Vaterland, fröhl. Weinberg  
 erger Curt — Stuttgart, Cabaret Maxim  
 Flohr Walter — Hamburg, Alsterhaus Erfrischungsraum  
 Fred, Alleinunterhalter — Osnabrück  
 reud Paul — Magdeburg, Kristallpalast-Orchester  
 Friedlaender Margot — Berlin, Schöneberg, Rundfunk u. Gastspiele  
 unkturm-Trio — Aachen, Maximbar  
 ries Günther, Quintett — Leipzig, Kabarett Eden  
 Gabbe Wolf mit seinen Rundfunk-solisten — Film, Funk, Fernsehen und Berlin „Palais am Funkturm“  
 Giese Kurt u. s. Musikschau — Berlin, Tanz-Cabaret, Remde's St. Pauli  
 Glas Franz — München, Ring-Café  
 Glümer Fritz — Bremen, „St. Pauli“  
 Gottschall Georg — Hotel Luisenbad, Bad Reichenhall  
 Grimm Heinz, Orchester International — Essen, Rhein-Ruhr-Café  
 kirchen, Casa Carioca  
 Grothe Fred „Flamingos“, Schau-Combo — Unkel a. Rhein, Hotel Dreiser  
 Gröthen, Robbie mit Ada Blume — Wiesbaden, Walhalla  
 Gulh Otto — München, Zirler Mirl Gutli de la Paz — München, Italia-Bar  
 Hammerschlag Kurt — Heidelberg, Hotel Café Palzgrafen  
 Hammond-Quartett — Berlin, Janika am Fehrbelliner Platz  
 Hanhausen Heinz — Berlin, Rundfunk — Fernsehen  
 Hartung Erwin, Rundfunk- u. Schallplattensänger — Berlin-Friedenau, Film, Funk, Fernsehen und Großveranstaltungen  
 Hein Walter Alleinunterhalter — München, „Neuners Weinstuben“  
 Heinrich Paul — Leipzig, Aeros-Variété  
 Heinrich Peter — Ravensburg, Hotel Span, Hof  
 Helbig, Gebrüder, Veranstaltungs- & Ballroom, — Berlin, „Kindl-Fest-säle“ Neukölln  
 Heller Charly — Nürnberg  
 Herrmann, Orchester — Frankfurt am Main, 08/15 am Goetheplatz  
 Hörtnier Anita — Bad Niederbreisig, bis Sept. 1958 Weinstuben „Kunibert der Fiese“  
 Hüsgen Jonny, Swing-Combo — Düsseldorf, „Oase“, Bolkerstr. 55  
 Hütter Helmut, Trio — Schwabinger Burgkeller, München  
 Jacobsen Kurt — Berlin, Zirkus Barlay  
 Bar-Trio Jansen — München, Fernandel-Bar  
 Jech Toni — Waldenburg bei Ohringen, Hotel Bergfried  
 Jerema Johannes — Heidelberg, „Bar nach 8“  
 Die 3 Jools — München, Bayr. Hof  
 Kabus Erwin — München, Mathäuser-Bierhallen  
 Kaiser Egon — Berlin, Film — Funk — Fernsehen und „PRXLAT“, Schöneberg  
 Kaiser W. Franz — Berlin, Hotel Eplanade, Bellevuestraße  
 Kallentin Karl Theo und seine „Stardust-Combo“ — Oerather Mühle, Erkelenz  
 Kaufmann Edi, Alleinunterhalter — München, Weinhaus Westend-Weinhauer  
 Kleve Hans-Werner, mös. Schau-orchester — Berlin, Veranstaltungen  
 Koch Fred, Unterhaltungs- und Tanzorchester, — Berlin  
 König Hans J. und seine Conti-Combo — Essen, Maxim  
 Krüger Wilfried — Berlin, Rundfunk-Unterh. und Tanzorchester, RIAS-Kaffeefel und Verant.  
 Géza Kuno — München, Café Tokay  
 Kühnel Hardy, Alleinunterhalter — München, Fraunhofer Schoppenstube  
 Ladewig Heinz, Alleinunterhalter — Leinzig, Schloß Wilhelmshöhe  
 Les Petits — München, Taverne

Lindemann Fred — Hamburg, Café Menke  
 Linder Gerd m. 5 Herren — Berlin, Kleinkunstbühne „Alt Bayern“  
 Löbel Ferdl, Pianist, Trio Gerh. Marks — Magdeburg, Café Magdeburger Hof  
 Maquet René — München, Annast  
 Massari Pietro — Bongo Night Club, München  
 Meier Gerd, Quartett — Fulda, Café Hesse  
 Meletzky Ernst — Garmisch-Partenkirchen, „Casa Carioca“  
 Metzner Richard, Alleinunterhalter — Café Adria, Ludwigsburg  
 Möhrenschräger Theo — München, Apollo-Theater  
 Müller Adalbert — Frankfurt a. M., Regina  
 Neitzel Bernhard m. s. Ballhaus-Orchester — Berlin, „Altes Ballhaus“  
 Neuenfeld Georg, Orchester des Steintor-Variété — Halle/Saale  
 Neufurth Ortwin, Quartett — Mainz/Rh., Gaststätte „Heilig Geist“  
 Nözel-Krause, Duo — Koblenz/Rh., Café Keller  
 Oscar Quartett, Ossi Mimm — Zweibrücken, Palz, Schloßcafé  
 Künstlerklausen  
 Ott Max — Garmisch-Partenkirchen, Kurorchester  
 Paul vom Rhein, Alleinunterhalter — Friedrichshafen, Weinhaus zum Kreuz  
 Pichler Kalman — Mannheim, Alt-Bayern  
 Pilz Werner — Nürnberg, Rio-Bar  
 Pinkert Wolfgang, „Trio Melodic“, Gerhard Krüger — Leipzig, Ring-Café-Bar  
 „Pique-Ab-Duo“, H. A. Pöppe — Hannover, Kastens Hotel „Luisen-hof“  
 Plössl Will — Stockholm (Schweden), Gra Kvarnen  
 Podolka Karl — Nürnberg, Königin-Bar  
 Polena Hans und sein Trio — Frankfurt a. M., Amerikanischer Club  
 Pöppe Hermann Adolf — Hannover, UIU-Stuben  
 Pörschmann Walter — Frankfurt a. Main, Rundfunk, Fernsehen  
 Posh Charles (Vienna Aces) — Kaiserslautern, NCO-Club  
 Probst Alois — München, Platzl  
 Probst A. Fred — Lübeck, Café Freizeit  
 Raab J. J., Intern. Orch. — Unna-Königsborn, Kurhaus Hotel  
 Rabold Fred, Combo — Karlsruhe, „Kakadu-Bar“  
 Ragotzki Tibor — Hamburg, Hotel Atlantic  
 Raszat Horst — Berlin, intern. Alleinunterhalter und Klavier-humorist, Film, Funk, Fernsehen  
 Berlin, Reichshof  
 Rhein Hedy u. „Die Oriels“ — Göttingen, Atlantic Betriebe  
 Die Rios — Gotha (Thür.)  
 Röder Arno — Marbach, Stadthalle  
 Roth Herbert m. s. Instrumental-gruppe — Suhl (Thür.)  
 Rudnicki J. — Frankfurt/M., Café Kranzler  
 Rüdiger Ernst — Stuttgart, Kabarett Maxim

Rudin Günter, Conferenziere — Hamburg, Casino de Paris  
 Ruttkowski Günter — Duisburg, Café Wien  
 Schaffelner Erwin — Deutschland-Tournee  
 Schmidt Fred — Halle/S., IFA Klubheim  
 Joe-Schreiner-Quartett — München, Lola-Montez-Bar  
 Schrammelkapelle „Edelweiß“ — München, Weinhaus Neuner  
 Schöpf Heinz, Bar-Trio — Nachbar Cotbusser Postkutsche  
 Schumann Margit — Tegernsee, Schloß-Café  
 Schulz Martin — Leipzig, Mitropa-Gaststätten  
 Schütté Ben Mac u. s. Orch. — Hamburg, Moulin Rouge  
 Schwabe Alfred, Alleinunterhalter — München, Weinstuben „bei Fred Kraus“  
 Smolny Heinz, Quartett — Schönebeck/Elbe, Stadtfel  
 Siebenhandel Erwin, Trio — Mannheim, „Münchner Kindl“  
 Silver Sextett — Dortmund, Café Corso  
 Steiner, Geschwister — München, Märzenkeller  
 Sterkenburg René — Düsseldorf, Shanghai-Keller  
 Stoll Carl mit seinen 8 Solisten — Hamburg, Haus Vaterland  
 Sawicki Charly — Café Central, Iseriohe  
 Taffelani — München, Castell  
 Thiemann Charley — Hamburg-Blankensee, Café Schirks  
 Tiberi Marcello — Aachen, Studio 17  
 Trapp Erich (Gebr. Trapp) — Berolina, Hannover  
 Trepojkes, die (Erwin Madelung) — Bremen, Domhof  
 Trio Melodie, Gerhart Krüger — Gotha (Thür.)  
 Vallentin Willy — Hamburg, Hotel Reichshof  
 Vieweg Herbert-Quintett — Nürnberg, Café Bijou  
 Viola-Trio BBB (Bosch/Bücherl/Beck) — München, Willibaldsburg  
 Walden Henry — Düsseldorf, bei Cläre Schlichting  
 Wallstein m. s. Solisten — Leipzig, Burghof-Gaststätten  
 Walther Rudy — Heidelberg, Hotel Café Palzgrafen  
 Weiser Ernst — München, Schotten-hamel  
 Weizelt Fred — Berlin-Friedenau, „Winzer-Eck“ — Blaue Traube  
 Werther Dietz — Braunschweig, „Melodia-Betriebe“  
 Widemann Sepp — Garmisch-Clausings-Posthotel  
 Wiesbrock Willy — Mannheim, Metropol  
 Wiefner Heinz (Komponist) — Butzbach, Grotta Azzurra  
 Witt Toni — München, Mathäuser-Festsaal  
 Wüstenfeld Helga, Sängerin — Dresden-Meißen, MBT-Orchester  
 Wychlidal Roman — Lörrach, Baden, Hotel Binoth, Bonbonniere-Bar  
 Zickermann Wolfgang und seine Solisten — Böblingen, Würt., Café Prisma  
 Zentner Julius (Trio) — Sept.: Kempten, Weinhaus „Bogen“

Redaktion Internationales PODIUM  
 München 25, Giselastraße 7/II, oder  
 Wien VII, Lindengasse 45

**Februar 1959**

## Wer spielt wo? - Meldung

(Vor- und Zuname des Abonnenten)

(Derzeitiger Aufenthaltsort)

(Angabe der Arbeitsstätte)

Bitte in Blockschrift ausfüllen und per Drucksache einsenden! KEINE sonstigen Mitteilungen hinzufügen. Für kommenden Monat unbedingt neue Meldung einsenden!

## „WER SPIELT WO“ soll zuverlässig sein!

Sie finden Ihre „Wer spielt wo“-Adresse nur dann im „Podium“, wenn Sie uns selbst Ihre Arbeitsanschrift mitteilen.

Dauerengagements auf der Meldung bitte bezeichnen. In diesem Falle erübrigt sich die monatliche Meldung.  
 Privatadressen können hier nicht veröffentlicht werden!

## Schweiz

Auer Berthold Hans — Thun, Café des Alpes. Ab Februar: Basel, Café Casita  
 Irène Frei — Hotel Ascona, Zürich  
 Freyhold — Restaurant Eremitage Küsnacht bei Zürich  
 Huggel Edi — Restaurant-Bar „Escale“, Zürich 2  
 Kaszubski Hans — Basel „Frisco-Bar“ Rest. z. schiefen Eck  
 Kienast Anton — Flums, Hotel Alpine  
 Kodnar Lois — Amsterdam, Zirbelstube  
 Kurmayer Hans — Zürich  
 Manazza Mario und Solisten — „Baselstab“, Basel  
 Otto und Gerd, Duo — Grand Café Opera, Luzern  
 Pattini Antonio und Solisten — Kursaal, Bern  
 Raska Ferry mit seinem Bartrio — Weggis-Hertenstein (Schweiz)  
 Rosenbuch Heinz, Solistenensemble der Sonderklasse — Winterthur, Schweiz, Café Kränzlin  
 Rettig Kurt „Oliveras“ — Café ABC Zürich  
 Sadowski Dieter (Die 4 Flamingos) — Luzern, Schweiz, Hotel-Variété-Hirschen  
 Joe Turner — Restaurant-Bar Alt-hus, Zürich  
 Valmond André — Grand Café Huguenin, Zürich  
 Walden Henry — Basel (Schweiz), „Frisco-Bar“  
 Dietz Werther — Basel, Kuchlin-Betriebe  
 Oskar Wellauer — Hotel Schiff, Zürich  
 Bobby Zaugg und Lidia Sprecher — Café St. Annahof, Zürich

## Osterreich u. Ausland

Althaller Friedl — Graz, Palette  
 Andonara Malianga — zur Zeit Schweden-Tournee  
 Artner Franz — Semmering, Hotel Panhans  
 Bartel Oskar — Salzburg, Pitter-Keller  
 Benedini Erich — Wien  
 Berger Alois — Wien VII, Café Burghof  
 Blaschek Hans — Graz, Hotel Steirerhof  
 „Bohemiens“ (Podensky Robert, Horejci Franz, Sedlacek Josef) — Casanova, Salzburg  
 Bojanovsky Alois — Wien XV, Mozartstüberl  
 Brauner Willy Ricardo — Bacchusstuben, Salzburg  
 Brunner Alfons, Konzert- und Unterhaltungssolisten — Den Haag (Holland), Grand-Café-Rest. „Den Hout“  
 Clement Fred — Wien I, Café Herrenhof  
 Conti Robert de — Wien I, Old Vienna-Bar  
 Conoulis Demetrius — Kitzbühel, Hotel (Bar)  
 Dorfer Georg und seine Solisten — Graz — Triumph-Bar  
 Dufour Ferry — nur mehr am- bulant  
 Ecker Karl, Tomasch Viktor — Grinzing, Musil, Bar  
 Eder Rudolf — Linz, Orient Bar  
 Egerer Toni — Wien-Grinzing, Espresso Hengl  
 Eirisch Erich — Kammer am Attersee, Reblaus-Keller  
 Ellmer Hans, Bartrio — Lermoos, Tirol, Hotel Post

Feith Hans — Wien I, Beograd  
 Fcher Stefan — Salzburg, Hotel Osterreichischer Hof  
 Fellner Sepp — Grinzing  
 Fister Hannes u. s. Tonmixer — Hoehsölden, Sporthotel „Schöne Aussicht“  
 Forster Franzl — Wien, Nußdorf, Grinzing  
 Franta-Flemming Camillo — Linz, Centralbar  
 Gall Wilhelm — Salzburg, Hotel Pitterkeller  
 Göschl Theodor — Badgastein, Casino-Bar  
 Gerstner Alfred, ambulante Konzertbegleitung — Wien  
 Gritt Greta, Gesang u. Tanz — Wien XVI, Café Glattau  
 Gschwandtner Fritz — St. Pölten, Künstlerklausur  
 Hackl Ernst — Traunkirchen, Hotel Post, Post-Bar  
 Hackl Johann — Wien I, Alter Hofkeller  
 Halm Herbert — Salzburg, Bachus-Diele  
 Hajek Leo — Wien, Liesinger Keller  
 Hartl Rudi — Linz a. d. Donau, Orient-Bar  
 Helle Erich — St. Johann in Tirol, Hotel Post  
 Hirsch Erika — Wien-Sievering, bei Pepi Carda  
 Höflinger Kurt — Wels, Stiller Zecher  
 Höndl Ferry — Wien I, Moulin Rouge Bar  
 Horcicka Franz — Leoben Göss, Gösser Brauerei Musik  
 Horejci Franz Anton (Pianist) — Salzburg „Casanova“ Kabarett  
 Horn Willy — Kitzbühel  
 Iberer Ferry u. Herbert — Graz, Triumph Bar  
 Jelinek Heinz — Salzburg, Papageno-Bar  
 Jelinek Willy — Wien, Paulusstube  
 Karner Fritz — Bad Aussee, Haus Fasching  
 Karger Richard — Wien I, Opern-Restaurant  
 Kerpacher Paul — Ronacher, Wien  
 Kessler Max — Wien I, Moulin Rouge Bar  
 Kier Willy — Seefeld, Tirol, Eden Schlüssel Bar  
 Kienast Edmund, Alleinunterhalter — Linz-Urfahr, Kleine Weistube  
 Kindermann Karl, Schrottmüller Leo — Wien I, Anna Stube  
 Klammer Franz, Komponist — Wien, i. R.  
 Koch Julia sen. — Wien XIX, Kürassier Hengl  
 Kratky Josef M. — Wien VIII, Palais Auersperg  
 Kuffner Franz — Wien, Rotes Laterndl  
 Kühn Walter — Radio Graz  
 Lang Charly — Wien I, Café-Restaurant Buchheim  
 Lang Siegfried — Brand, Vbg., Hotel Szesaplana  
 Lang Walter, Bartrio — Millstatt a. See (Kärnten), „Seeschlüssel“  
 Lebedinsky Marcel m. s. Solisten — Wien I, Hotel de France  
 Lanscha Hans — Wien  
 Loibl Wolfgang — Wien I, Bonbonniere  
 Luther Carl Richard — Wien I, Coq d'Or



## CANTULIA

Generalvertretung für Osterreich  
**Gustav Ignaz Stingl**  
 Wien IV, Wiedner Hauptstraße 18

Mak Heinz — Litvinov (CRS) „Nova kavarna“  
 Marion Oskar — Wien I, Drei Husaren  
 Maringer Hans, Eppensteiner Fritz — Innsbruck, Café Hammerle  
 Martin Franz — Wien  
 Mayerhofer Karl — Rainer-Diele, Wien  
 Oberkoller Willy (Dolomit-Trio) — Mayrhofen (Zillertal), Wald-Café  
 Panec Hans — Wien-Grinzing, Hengl  
 Pattner Herbert, Valach Walter — Bad Gastein, Hotel Bellevue  
 Pojzl Karl — Wien I, Opiumhöhle  
 Partsch Hans, Ernst Skolnig, Karl Kratochwill — Wien, Orchidee  
 Pichler Franz — Graz, Café Taverne  
 Pölzl Felix — Linz, Chat noir  
 Pokorny Bert — Linz, Graben-Diele  
 Polensky Robert — Salzburg, Casanova  
 Prouché Charly und seine Solisten — Wien I, Eden-Bar  
 Quartetto Italiani — Salzburg, Casino Alm  
 Raska Ferry — Linz/Donau, Cabaret „Chat noir“  
 Rath Tony — Wien I, Hochhaus-terrassen  
 Reichel Paul mit seinem Bartrio — Schruns (Vorarlberg), Kurhotel Montafon, Jänner: Gargellen  
 Reinhard Hans G. — Wien abulant  
 Richards Anthony — Wien VI, „Servus“  
 Die beiden Rudis (Rudi Schipper, Rudi Kurzmann) — Wien XIX, „Dritter Mann“ Toni Karas  
 Rudy und Bobby — Salzburg, Café Eden  
 Seidl Wolfgang — Leoben, Grand-Hotel

Sharo Charly — Seefeld, Kurhotel  
 Suchanek Karl, Quartett — Salzburg, Café Corso  
 Syrowatka Otto, Kernbichler Franz — Wien, Café Lackner  
 Schaffer Felix — Wien I, Kerzenstüberl  
 Schinttholzer (Sinholt) Walter — Lausanne (Schweiz), Palace, Hotel, Night-Club  
 Schischka Hans — Rainer-Diele, Wien  
 Schmidt Hans Wolfgang — Wien I, Stadtkrug  
 Schmidt Richard — Wels, Stiller Zecher  
 Scheidl Josef — Pottendorf, Rest. u. Espresso Grassl  
 Scherzer Leopold — Wien XVI, Weinhaus Stippert  
 Schöberl Franz — Wien-Grinzing, Rhode — Altes Haus  
 Schomandl Artur — Salzburg, Hotel Pitter, Keller  
 Schulz Viktor — Wien, Theatercafé  
 Schwarz Ernst — Linz, Kabarett Metropol-Bar  
 Starek Viktor — Graz, Herrenhof-Diele  
 Steffanides Franz u. s. Solisten — Innsbruck, Café Hammerle  
 Stockhammer Otto — Bregenz, Hotel Kinz  
 Terbutz Jonny — Graz, St. Leonhard, Restaurant „Z. Hinterbrühl“  
 Thelen Fred v., — Alpen-Hotel, Mallnitz, Kärnten  
 Uitz Leo, Strobl Heinz — Wien I, Winzerhaus  
 Vancura Veno — Wien VII.  
 Vetter Friedrich — Wien III, Kaffee Hiess  
 Voss Erwin, Trio — Salzburg, Astoria Bar  
 Waldmann Erich, May Johannes, Leidner Leo — Wien, Melodies-Bar  
 Weihowski Emo — Wien I, Domino  
 Werner Kurt, Landl Willy, Kreiger Ferdinand — Wien, Marietta-Bar  
 Wewerka Joseph Paul — Triest, Ristorante Stella d'Oro  
 Winkler Josef — Wien I, Opiumhöhle  
 Wimmer Joschi u. s. Solisten — Wien  
 Wirtl Joe — Wien VIII, Café-Rest. Frey  
 Witt Otto m. s. Bar-Trio — Hofgastein, Adler-Diele, Hotel Moser  
 Wohlmut Georg — St. Anton, Hotel Tyrol  
 Wogowitsch Hans u. s. MTO — Wien  
 Wulz Georg — Innsbruck, Papillon-Kellerbar  
 Zwerenz Kurt — Graz, Mirko Band

An das INTERNATIONALE PODIUM, Wien VII, Lindengasse 43

### Bestellschein (Osterreich)

Ich bestelle hiemit ein Halbjahres-Abonnement (6 Nr.) zu S 25.—  
 ein Jahres-Abonnement (12 Nr.) zu S 48.—  
 der Zeitschrift INTERNATIONALES PODIUM,  
 und verpflichte mich, den Betrag nach Erhalt der  
 ersten Nummer mittels Erlagscheines zu überweisen.

Name (Blockschrift)

Adresse

Datum

Unterschrift

\*) Nichtzutreffendes streichen!

Bitte deutliche Schrift

GEORG **HAID** & CO.  
MUSIKINSTRUMENTENERZ., MUSIKALIEN  
9, ALSERSTRASSE 36 · TEL. 33 54 59

Spezial Hawaii-Gitarren

TEILZAHLUNGEN I

Spezial Gibson-Gitarren

**"Ostroton"** SÄMTL. MUSIK-  
INSTRUMENTE  
BESTANDTEILE  
REPARATUREN  
ANTON OSTRIZEK JUN.  
GEIGENBAUMEISTER  
7, KAISERSTRASSE 105 · TEL. 44 02 834

A M E G Das  
L U I E Schlagzeug  
L S N L  
E I E

VON!  
K U G  
I N E  
N D N  
S H E  
T V E  
R E I  
U R T  
M K S  
E A K  
N U Ä  
T F U  
E F E



Achtung! Neue Anschrift  
Wien IX, Liechtensteinstraße 68-70  
Telephon 56 35 04

## Akkordeonhaus E. Kubasek

Wien XVI, Thaliastraße 66  
Tel. 66 25 93

Soviele Akkordeons auf einem Fleck  
gibt es nur bei Kubasek

Auch Leihinstrumente

## WUKITS

Das SPEZIALHAUS für den  
MUSIKER

an der Pilgrambrücke

Telephon 57 20 222



das führende österreichische Haus für

Schlagzeuge u. Zubehör,  
Vibraphone, Pauken u.  
Glockenspiele etc.

Erhältlich in allen einschlägigen  
Fachgeschäften

**HANS SCHAFFER, Wien X,**  
Wielandgasse 16 · Tel. 64 13 44

## Josef STECHER

Spezialist für  
Holzblasinstrumente  
und Saxophone

Wien VI,

Mariahilferstr. 51

3. Hof

Ruf 43 53 22

## ANTON DEHMAL'S NACHF.

MUSIKINSTRUMENTE-ERZEUGER

Jazzband-Blasinstrumente und Schlagzeuge nach den  
neuesten, jetzt in Verwendung stehenden Modellen  
Großes Lager sämtlicher Blech-, Blas- und Streich-  
Instrumente, sowie Saiten und aller Bestandteile.  
Reparaturen aller Musikinstrumente werden solidest  
und prompt durchgeführt. Sämtliche Metall-Blas-  
instrumente für Künstler und Solisten.

Erzeugung feinsten Instrumente für Militär- und Zivil-  
musikkapellen

Wien VII, Breitengasse 1 / 44 45 96



KARL ZAMEK' NACHFOLGER

## KARL QUELL

Etuis für Musikinstrumente

Wien 7, Medtalaristengasse 1

Sie werden als

**Podium-Leser**

bei diesen Firmen  
besonders aufmerksam  
bedient

**Marinucci**

das  
italienische  
Spitzen-  
akkordeon

Generalvertretung für Österreich:

**GLATZ**

Klosterneuburg-Weidling, Rosenbühelgasse 14  
Telefon 2156 über 519, Wiener Nr. 44 92 676

**FROMM**

**87 JAHRE**

das Vertrauen  
meiner KUNDEN

Wien II, Taborstr. 21 A — Tel. 35-11-69

Orig. engl. BESSON Jazztrompeten

ab S 1695.—

SONOR u. TRIXON Schlagzeuge u. Zubehör

Orig. türk. Zildjian u. PAISTE Cymbals

Alle Preislisten kostenlos!

ALLE REPARATUREN.

## Ferdinand Blau

Wien XX,  
Klosterneuburgerstr. 18  
Telefon 35 23 03

Das Spezialgeschäft  
für den Berufsmusiker

MUSIKINSTRUMENTE



**GOLL**

Alle Musikinstrumente u. Zubehör  
Ein- u. Verkauf

WIEN I, BABENBERGERSTR. 1-3 43 21 01

Mehr **GEWINN** —  
durch **PODIUM** - Inserate

# Tanz-Schlager von René Mortier

- |                                    |               |
|------------------------------------|---------------|
| 1. »Amoureux sourire, Mignonne!«   | Valse lente   |
| 2. »In der Nacht, in der Nacht...« | Bounce        |
| 3. »The charming doll«             | Foxtrot       |
| 4. »Pi-Pa-Po-Polka«                | Polka         |
| 5. »Ja, die Liebe...«              | langs. Walzer |
| 6. »Charme d'amour« (Liebeszauber) | langs. Walzer |

erschienen im

**Musikverlag Werner Zeidler, Berlin-Lankwitz**

Mozartstraße 32

Bitte lesen Sie auch im redaktionellen Teil dieser Ausgabe über das Schaffen des erfolgreichen Autors René Mortier.

## MUSIKVERLAGE STELLEN VOR:

EDIZIONI MARLETTA - ULPJA - LEOFILM  
ROMA:

Der Verlag hat uns seine neuesten Combo-Ausgaben übersandt. Die Titel sind sehr geschmackvoll herausgebracht und gut zusammengestellt, so daß sie von jedem Musiker mit Freude in das Repertoire aufgenommen werden können. „Balu“, ein Mambo, Musik von M. Marletta, Worte von P. Morrione, verbunden mit dem Fox moderato „Binancastella“ von den gleichnamigen Autoren, finden wir in dem ersten Comboheft, Titel, die in Italien schon viele An-

hänger gefunden haben. Ein großer Erfolgsschlager in Spanien wurde der reizende Foxtrot mit dem originellen Text „A padrona d'o Café“. Weitere große Erfolge dieses Titels sind zu verzeichnen in Portugal und Brasilien. Die Musik schrieb L. Lucci, den Text C. da Vinci. Von den gleichen Autoren ist auch der langsame Walzer „Estasi“, der sich einen guten Platz im Festival von San Remo errungen hat. Beide Titel sind in einer Combo-Ausgabe vorliegend. Sehr feurig ist der Samba von Marletti - A. Ciervo „Un' americana a Roma“ und der Beguine von Marletta - da Vinci mit dem Titel „Capriciosella“ sowie der Fox Swing von L. Lucci - da Vinci „O Smar-

giasso“ und der Calypso von L. Benedetto - G. Conte „Calipso 'e S. Lucia“. Sehr melodios und einschmeichelnd sind folgende Melodien: ein Slow von Lucci - G. Cassia „Il fuoco è spento“ und der Blues „Storia d'un negro“ von O. de Angelis - G. Contessa. Um nur noch einige Titel aus der großen und vielseitigen Produktion der oben genannten Musikverlage hervorzuheben, fällt uns die Wahl schwer, da sämtliche Kompositionen wie aus einem Guff sind. Sei es „Ai tempi miei“ von Marletta - A. Mari - A. Ciervo oder „Non ti dico no“ von Lucci - Cassia, „Baby luna“ v. Carlucci, „Music hall“ von Gualdi, „Weekend“ von Lucci und „Bajon mesi 12“ von Marletta - Cassia, immer sehen wir wieder, daß italienische Komponisten auf der ganzen Welt Anklang finden.

## EVERGREENS AKTUELLE WELTERFOLGE

**Ave Maria no Morro**  
**Besame Mucho**  
**Brazil**  
**El Cumbanchero**  
**Granada**  
**Lisboa Antigua**  
**Mambo Jambo**  
**Mucho Mucho**  
**Patricia**  
**Perfidia**  
**Petticoats of Portugal**  
**Tico Tico**

**PEER MUSIKVERLAG**  
G. M. B. H.  
HAMBURG 39, KLÄRCHENSTR. 11

## 1 JAHR BUSSE-MUSIK



- Die Rose und die Nachtigall  
Geschw. Hoffmann - Decca
- Tuba-Max  
Maria Hellwig - Decca
- Blacky Ballade  
Christa Williams - Decca
- In einer Hütte wohnt mein  
allerbesten Freund  
Geschw. Schramm - Heliodor
- Die erste Liebe  
Jo Roland - Decca
- Amigo  
Paul Kuhn - Columbia
- Anastasia  
5 Gentlemen - Decca
- Wie ein heißes Eisen  
Hannelore Cremer - Decca
- Liebling denk an mich  
Straßensänger - Odeon
- Kann das sein  
Musica, Musica  
Dany Mariano - Heliodor
- Komm, jodeln wir einmal  
zu zweit  
Franz Lang - Philips
- Ciao Ciao  
Gerd Fitz - Decca
- Gute Freunde  
7 Wanderer - Telefunken
- Ein Herz ohne Heimat  
7 Wanderer - Telefunken
- Die Sonne von Venezuela  
Die Septaner - Decca
- So ein Mann wie Papa  
Geschw. Duval - Heliodor
- Trompeten-Benny  
Die Septaner - Telefunken
- Komm, bitte komm Angelina  
Ivo Kararo - Decca
- Wenn die Almwiesen grünen  
Geschw. Karner - Telefunken
- Oh Happy Night  
Lale Andersen - Electrola
- Kann das sein  
Christa Williams - Decca
- Komm, denn der Mond  
scheint so schön  
Christa Williams - Decca
- Bei der Ieschen Marie ist  
heut Jodlerball  
Franz Lang - Philips
- Weil du schöner als die  
andern  
Gerd Fitz - Decca
- Na, i trau mi net  
Maria v. Schmedes - Decca
- Schreib mir aus Paris  
Ivo Kararo - Decca
- Das Lied der Sehnsucht  
7 Wanderer - Telefunken
- Ein Berchtesgadner Dirndl  
und ein Reichenhaller Bua  
Franz Lang - Philips



Für Klavier und Combo  
fordern Sie Künstlerexemplare an

**KARL HEINZ BUSSE**  
Musikverlag - München 13

# „South Pacific“

Chappells Film-Hit-Parade)

This nearly was mine  
Honey bun  
Some enchanted evening  
I'm gonna wash that man right  
outs my hair  
Bali Ha'i  
A wonderful guy

**Chappell & Co., G. m. b. H.,  
München 15 - August-Seith-  
Musikverlag, München 15**

Allen Freunden unserer Verlage ein glückliches,  
erfolgreiches Jahr 1959!

**August Seith Musikverlag,  
Chappell & Co., G. m. b. H.,  
Edition Continent (Aug. Seith K. G.),  
Edition Riva (Aug. Seith K. G.), München 15.**



## 1 JAHR BUSSE-MUSIK

Aus dem Prisma-Farbfilm:  
„Almenrausch und Edelweiß“, Musik: Gert Wilden, u. a.  
● **Liebling, denk an mich** Straßensänger / Odeon

Aus dem Prisma-Farbfilm:  
„Mikosch, der Stolz der Kompanie“, Musik: Gert Wilden,  
● **Davon träumen alle kleinen Mädchen**  
Paul Kuhn / Columbia

Aus dem Constantin-Farbfilm:  
„Mein Mädchen ist ein Postillion“, Musik: W. Mattes, u. a.  
● **Wunderbar kann unser Leben sein**  
Hansen-Quartett / Electrola  
● **Zwillings-Mambo** Erwin Lehn / Electrola  
● **Dir möcht ich mal**  
Will Glahé und Rodgers Duo / Telefunken  
● **Wir sind der Zeit voraus**  
Kessler Zwillinge / Electrola  
● **Man kann nicht immer brav sein**  
Kessler Zwillinge / Electrola

Aus dem Prisma Farbfilm:  
„Der Sündenbock von Spatzenhäusern“  
Musik: Gert Wilden, u. a.  
● **Was die Männer lieben** Christa Williams / Decca

Aus dem Prisma Farbfilm:  
„Mädchen für gewisse Stunden“  
Musik: Ib Glindemann, u. a.  
● **Cowboy Blues** (Golden Baby)  
Hansen-Quartett / Electrola  
● **Do Dice** / Odeon  
● **Serenade To You** / Odeon  
● **Der schräge Fritz** / Odeon

Für Klavier und Combo  
Fordern Sie Künstler-Exemplare an  
**KARL HEINZ BUSSE  
MUSIKVERLAG — MÜNCHEN 13**



PROSIT 1959!

Und — WER ergänzt — IM NEUEN JAHR —  
IHR ALTES — Schlagerrépertoire? —  
Ihr — „REPÉTOIRE-ERGÄNZER“ —

**K L M**

**Kurt Lojka Musikverlag**

Wien XV/101, Tannengasse 22

Tel. 92 39 452 - steht stets zu Ihren Diensten!

Und erinnert an die Werke  
folgender Autoren, Komponisten:

Barini, Berger, Carmona Couleau, Donath,  
Eden, Eisele, Engelsberger, Fellner, Fink,  
Finta, Führer, Geyer, Grell, Gründler,  
Gschrei, Hartweger, Jelinek, Killer, Klammer,  
Korzhe, Kubanek, Lang, Loyola, Morscher,  
Novacek, Osterlein, Sadil, Seidl, Silten,  
Schönwald, Tekt, Thalhammer, Thann, Volk-  
mann, Wagmeister, Wehofschtz, Wiedner,  
Wimmer, Wynning u. a. m. —

Ergänzen AUCH SIE Ihr Répertoire! —  
Verlangen AUCH SIE Künstlerexemplare! —  
Karte genügt, — Sendung kommt prompt! —

PROSIT 1959!

FRANCIS, DAY & HUNTER,  
FRANKFURT/M.

Aus dem Film „Das Mädchen aus Hamburg“,  
französischen Ursprungs, bringt der Verlag den  
Blues mit dem gleichnamigen Titel und dem  
deutschen Text von Lutz Cordes und den Mo-  
derato-Fox „Hamburg-Parade“ mit dem deut-  
schen Text von Michael Helbig, Musik Jean  
Ledrut, Originaltext: Boris Vlan. In der glei-  
chen Combo-Ausgabe (Nr. 4) der aus USA über-  
nommene Slowfox: „Somebody else is taking my  
place“ (Originaltext und Musik: Dick Howard -  
Bob Ellsworth - Russ Morgan) deutsch „Weit ist  
der Weg“ von Herbert Borders, etwas für gut  
aufeinander eingespielte Bands. Noch zu er-  
wähnen: der langsame Walzer „Rainbow at mit-  
night“ („Nach vielen Jahren der Reise“) von  
Lost John Miller (deutsch: Heinz Hellmer). Dazu  
zwei weitere Nummern.

**KARL HEINZ BUSSE, MUSIKVERLAG,  
MÜNCHEN:**

Wolfgang Felsing ist der Texter zweier Erfolgs-  
nummern dieses Verlages: einmal mit der Musik  
von Toni Sulzböck „Musica-Musica“, ein Mambo-  
Baiao auf Heliodor von Dany Marino gesungen,  
und mit der Musik von Gert Wilden (wobei als  
Texter noch Claus Welling mitgeholfen hat)  
„Was die Männer lieben“, Shuffle-Beat, von  
Christa Williams auf Decca gesungen, bei die-  
sen Autoren kein Wunder, daß es Erfolge wer-  
den müssen. In die Teenager-Masche gehört der  
von Lothar Nakat, rhythmisch nicht einfach,  
aber desto eindrucksvoller im Vortrag, kompo-  
nierte Fox „Baby aus Chicago“ (Text: Georg  
Buschor) und der Fox „So ein Mann wie Papa“  
von Joe Menke, Stefan Renard, Knut Schwielow.

RIES & ERLER, BERLIN:

Mit SO-Ausgaben von „Parla-Walzer“ von Luigi  
Arditi, der melodisch und rhythmisch reizenden  
„Schnellpolka“ von Ludwig Kletsch und dem  
schnellen Intermezzo „Fröhliche Geigen“ von  
Otto Stolzenwald (gleichfalls empfehlenswert)  
setzt der Verlag seine Publikationen fort.

**TH. BIEBER „NON STOP“ MUSIKVERLAG,  
DORTMUND:**

Dieser Verlag bemüht sich, gute Musik zu  
bringen. Wir nennen heute nur einige Titel, die  
es wirklich wert sind, genannt zu werden. „Was  
wäre ich“, Lied und langsamer Fox von Karl-  
Heinz Volkmann, einem Komponisten, der sich  
durch sein Können immer mehr in den Vorder-  
grund schiebt, (Text: Walter Völk), „Komm mit  
nach Mexico“, Mambo von Erich Towe (Text:  
Klaus Elken), ebenfalls beachtenswerte Autoren,  
und mit dem Text von Klaus Elken der langsame  
Walzer „Ein Traum ohne Ende“ von Horst  
Raszat. Weitere 11 Nummern von Bartholomé,  
Raszat, Köhler u. a.

**Zärtliche Weisen**, langs. Walzer,  
(erschienen im Verlag Josef Dörr)

**Mach keinen Krach**, Polka von

**WERNER MORSCHER**

SOLBAD HALL/TIROL, SALVATORGASSE

Bitte verlangen Sie Musikerexemplare (Besetzung)

Warum nicht mal einen Tango publizieren?

**NUIT DE L'AMOUR**

unsere neueste Schöpfung ist es wert.

Anfragen unter Nr. 500

**Ein erfolgreiches, glückliches NEUES JAHR**



wünscht  
Ihnen

**Frau Hilde Fröhlich**

**FRIEDRICH WILHELM FRÖHLICH**

Musik-Verlag

Berlin W 30, Ansbacher Straße 29



**Friedrich Hofmeister  
Figaro-Verlag Ges.m.b.H.**  
Wien I, Seilergasse 12, 52 49 77

VOM  
*Walzer*  
BIS ZUM  
*Boogie*

DIE BESTEN TANZSCHLAGER  
IN GROSSTER AUSWAHL

BESUCHEN SIE UNSERE

*Orchester-  
Abteilung*

**ORTWIN K. HEYER PRODUKTION,  
MUSIKVERLAG, HEIDELBERG:**

Das vorliegende Heft 6 des Verlags bringt wieder eine abwechslungsreiche Folge von 7 wirklich überdurchschnittlichen Titeln vorwiegend bekannter Autoren.

Den Auftakt bildet ein reizvoller Calypso von Delle Haensch mit einem sehr originellen Text, für den Karl de Vorschée und Georg Schumann gemeinsam zeichnen. Dieser Titel wird sicher seinen Weg machen, ebenso wie der nun folgende langsame Foxtrot „So kann es mit uns zwei nicht weitergeh'n!“ von Werner Tautz und Astrid Woltmann, bei dem die Könnerschaft der Autoren unschwer zu erkennen ist. Bobby Harings und Herbert Wruock schrieben einen stimmungsvollen, leicht eingehenden langsamen Walzer, der sich „Jasmin sah ich blüh'n!“ betitelt und hoffentlich oft zu hören sein wird. Der Foxtrot „Vorbei geht dein Blick!“ von Fritz Dziewior fällt ebenfalls durch eine sehr einprägsame Melodie auf, der ansprechende Text stammt von Manfred Biedermann. Walzerfreunde finden einen sehr humorvollen Walzer mit dem Titel „Geld macht zwar nicht glücklich!“ (aber es beruhigt!), der auch durch seine Einfachheit eine gute Erfolgs-Chance hat, von Dr. O. K. Heyer und Willi Flach. Einen weiteren Höhepunkt in der anspruchsvollen Serie bildet der musikalisch ausgezeichnete langsame Foxtrot „Ich weiß schon lange!“ von Fritz Mohr mit einem temperamentvollen Text von Horst Christ. Zum Schluß kommt noch ein sehr schwungvoller Fox: „Frech und vergnügt!“ (zum Pfeifen!) von Werner Tautz und Ernst Krug, den vielleicht bald alle Spatzen von den Dächern pfeifen, jedenfalls möchten wir es den Autoren wünschen! 1

**MUSIKVERLAG RUTH STEYER,  
KEMPTEN-SCHELLDORF:**

Verdienste erwirbt sich der Verlag mit der Herausgabe seiner konzertanten Musik, so „Valse picnic“ und „Valse flirt“ von Béla Anda. Aus der „Palette“ Nr. 7 möchten wir erwähnen: „Nicht jeden Tag ist Sonnenschein“, Melodie-Fox von Toni Melzer und Friedrich Ebert, und den Fox „Immer hatt' ich im Leben Pech“ von Werner Tautz, Text von Herbert Wruock. Gut auch eine weitere Nummer von K. H. Volkmann „So lang war die Nacht“ Medium-Bounce (Text: Fredy Gabler) und der langsame Walzer von Otto Englisch „Manina“ (Text: Friedel Scheffel).

**MILLS MUSIC, LONDON:**

Ohne Worte: Fox „Side saddle“ von Trevor H. Stanford, ein für einen Könnler leicht spielbares Piano-Solo. Mit Text und Musik von Elizabeth Quinn: „An old Ulster Custom“ und „The old Wiskin' Chair“ wie alles, was Mills bringt, Spezialitäten für Interpreten à la Kay Starr (z. B. „Rockin' Chair“ von Hal Stanley und Irving Taylor) und Al Saxon (z. B. „She screamed“ von Al Saxon).

**AUGUST SEITH - CHAPPELL & CO.,  
MÜNCHEN**

Bei Chappell erscheinen die schönsten Werke aus dem Film „South Pacific“ mit der Musik von Richard Rodgers, den Originaltexten von Oscar Hammerstein 2nd, zum Teil gekonnt verdeutscht von Willy Dehmel, wobei dann aber wieder der englische Text fehlt. Das ist der zum Träumen aufreizende Walzer „This nearly was mine“ oder

**Alles für den Musiker,  
alles für den Musikfreund:**



**MUSIKHAUS  
DOBLINGER**

**Das moderne Musikhaus  
mit der großen Tradition**

Musikalien aller Sparten und für alle  
Besetzungen / Antiquariat

**Spezialabteilungen:**

Chor- und Kirchenmusik

ORCHESTERMUSIK / BLASMUSIK

Musikinstrumente, Saiten, Bestandteile

Radios, Schallplatten, Magnetophone

Fernsehgeräte

**Wien I, Dorotheergasse 10**

Tel.: 52 35 04, 52 35 05, 52 35 06

das spaßige Liebesliedchen „Honey bun“ (Rock), der zum Schlager gewordene Slowfox „Eines schönen Tages“ und der Walzer „A wonderful guy“ (Ein glückliches Mädchen). Empfehlung an den Verlag: Wie bei „A wonderful guy“ irgendeiner Stimme auch den deutschen Text zu unterlegen, so daß beide Texte gesungen werden können. Außerdem bringt Chappell von Frederick Loewe (Originaltexte: Alan Jay Lerner, deutsch: Robert Gilbert) „Gigi“ (MGM-Film) in Einzelnummer heraus. Sciths Hit-Parade Nr. 45: „La Paloma“, der Evergreen, in modernem Gewand als „Paloma-Ca-Cha-Cha“ von Yradier Stanford, interessant arrangiert von Sigi Stanford, eine Freude für jede gute Band, der italienische Walzer „Blaue Nacht, blaues Meer, blaue Augen“ von Werner Scharfenberger (Text: Fini Busch), angenehm geschmalzt arrangiert vom Komponisten selbst. Nicht zu vergessen der Hit „Portofino“ von Lou Busch, (Originaltext: Fernand Bonifay, deutsch: Fred Ranch), Cha-Cha (und nicht zu verwechseln mit „Portofino“ alias „Sugartime“, Peer). Weitere gute Nummern wie „Stranger in Paradise“ von Wright - Forrest „Thema aus Zorro“ von George Bruns - Norman Foster.

**HARRISON MUSIKVERLAG  
(WILL MEISEL), BERLIN-WILMERSDORF:**

Auch ein Titel „Hula-hoop“ mit Originaltext u. Musik von B. Davie und Ch. Grean (deutsch: Jean Nicolas). Ein Hit aber dürfte sein der Slowfox „Petite fleur“ von Sidney Bechet, der von vielen Schallplattenfirmen aufgenommen wurde, der hübsch melodisch ist und von Herbert Gabriel als Combo-Ausgabe gut spielbar aufgeputzt wurde. Man sollte den Slow-Fox haben.



*Erfolgreich sein  
ist eine Frage des guten  
Repertoires!*

**NANDO FRANCHI**

**Gipsy-Blues** Arr.: HELMUT RITTER

**Fritz Gerhardt**

**Zigeuner-Romanze**

**50-Ausgaben mit Ergänzern und Dubletten  
für großes Orchester**

**MATTH. HOHNER AG.  
MUSIKVERLAG  
TROSSINGEN WÜRT.**

# Musikverlag

## Emil W. Maass

ersucht um Bekanntgabe der Winter-Engagements, um seine neue Produktion M-M-M-Hefte mit seinen bewährten Autoren und Komponisten rechtzeitig absenden zu können. In Co-Produktion mit Doblinger-Herzmansky erschien in dritter Auflage der Wienerlied-Evergreen „Die Kreuzelschreiber“ (I' mach' a Kreuzerl in mein' Kalender) von Hans Hauenstein - Toni Schneider. Diese Ausgabe bitte bei Doblinger-Herzmansky anfordern.

**Wien II, Große Schiffgasse 1 A / 35 61 56**

Allen Freunden  
unseres Hauses wünschen  
wir ein erfolgreiches  
Jahr 1959!



Karl Heinz Busse

Musikverlag, München 13

### EMIL W. MAASS, WIEN II.

Der Verlag brachte für die bereits gestartete Wintersaison Heft Nr. 8 aus seiner besteingeführten M-M-M (Maass-Musik-Mappe) Serie, die von uns bereits besprochen wurde. Es wäre noch hinzuzufügen, daß einige der darin enthaltenen Nummern bereits auf Tonband laufen und einige andere in Vorbereitung sind. Wie wir soeben erfahren, werden dem Heft noch weitere Nummern aus der Produktion der bewährten Autoren und Komponisten des Emil W. Maass Verlages hinzugefügt werden, so daß die Anforderung dieser Serie gewiß im Interesse der ausübenden Künstler liegt.

### RALPH MARIA SIEGEL MUSIKVERLAGE, MÜNCHEN.

„Das Beste für Ihre Gäste“ Heft Nr. 50 — ein Melodie-Fox, der seine Bezeichnung zu recht trägt: melodios, sentimental. „Lorilu“ von Bernhard Stümmler, ein Fox mit dem deutschen Text von R.M.S. (Originaltext und Musik: Clint Ballard jr. und Arlyne Tye). „Du hast keine Ahnung, wie schön die Liebe ist“ und ein weiterer Fox, der „Bohnen-Song“ von Shirley Owens, Addie Harris, Doris Coley und Beverley Lee mit dem deutschen Text von Kurt Hertha (übrigens einem Texter, dessen Namen man sich merken muß — seine Texte sind Texte, manchmal sogar Gedichte, immer sinnvoll) und eine Beguine „Immer wenn die Musik erklingt“ von Marino Marini (deutsch: R. M. S. höchst persönlich, also gut), um nur einige Nummern zu nennen. In gleicher Weise aus „Weltmelodien Schwarz auf Weiß“ Heft Nr. 4: „I'll get by“ von Fred E. Ahlert und Roy Turk (deutsch: R. M. Siegel). „Schade um die Mondnacht“ von Irving Berlin (deutsch: Josef Hochmuth und Hans Werner) — ein Slow-Fox und ein Fox — als Einzelnummer (empfehlenswert) liegt vor der Valse musette „Verzeih Madeleine“ von Hans Wiesbeck mit dem Text von Gustav Auerbach. Von Robert Mellin GmbH. herausgegeben der „Cuba-Rock“ von Huey Smith und John Vincent (deutsch: R.M.S.) und zwei Nummern aus der Edition Jupiter: „Das Spiel mit der Liebe“ ein Slow-Rock von Delle Haensch (Text: Claus Ritter) und Männer fragen viel zu viel“, Calypso von Friedrich Meyer (Text: Walter Brandin), dazu der Slow „Alles Glück auf dieser Welt“ (Devoted to you) von Boudleaux Bryant (deutsch: Gustav Auerbach) bei Accuf-Rose sind die nennenswerten Neuerscheinungen.

### EDITION GABRIEL, HAMBURG-GROSSFLOTTBEK.

Etwas für die rührselige Viertelstunde um Mitternacht, wie sie das deutsche Publikum oft mag: „Mein Mütterlein“ von Horst Wende und Walter Rothenburg und „Der verlorene Sohn“ von Henderlein - Lex. Dann aber nicht zu vergessen das Walzerlied ... und der Südwind, der singt von Wiga Gabriel mit einem gekonnten, wenn auch nicht gerade inhaltlich neuem Text von Elvira Keyser. Gut vorgetragen, müßte auch der Fox „Die Männer, ja die Männer“ von Wiga Gabriel (Text: E. Keyser und Hans Cilly) ankommen. Sämtliche Lieder auf Schallplatte erschienen.

### Fred Harz Fibel des Jazz- Gitarristen

Mit 90 Griffbildern, Tonartenregister, ist seit Erscheinen wegen ihrer praktischen Anordnung, ihrer bisher nicht gezeigten Ausstattung das Taschenbrevier des Gitarristen. Preis: DM 5.—  
Durch alle führenden Musikalienhandlungen oder Musikverlag HERMANN LOFFLER, Berlin SW 61, Yorkstraße 80

Immer gern gespielt und gehört:  
Träume ins Blaue, langs. Walzer  
Ich träume so gern, Rumba-Bolero  
Ach, können Sie uns denn nichts pumpen.  
Schunkelwalzer  
Ein Cognac muß immer dabei sein,  
Schunkelwalzer  
Bitte Künstler-Exemplare anfordern.  
Musikverlag Rudolf Bohnen, München 5,  
Klenzstraße 65/1

Wir legen Ihnen viele neue Schlagermelodien vor:  
„Wunderschön, dich anzusehn“ Foxtrot von K. H. Volkmann  
„Kleiner Cowboy“ Engl. Waltz von K. Kunes  
„Margareth“ Beguine von H. E. Creuzinger  
„Ich für dich“ Foxtrot von E. Storz  
„Du hast mich nicht geküßt“ Fox von H. E. Creuzinger  
„Unsere Wald- und Wiesenband“ von B. Harrings  
„So schön tanzt keiner!“ Rumba von B. Harrings  
Künstlerexemplare vom  
MUSIKVERLAG H. GOTTSCHKE,  
Hamburg 13, Grindelhof 45, Telefon 45 61 48

## Erich Trapp

Pianist Verleger  
wünscht allen Freunden und Bekannten  
ein glückliches neues Jahr!

Moderne Unterhaltungsmusik der Vereinigten Grabau Musikverlage  
„Florentiner Ständchen“ von Otto Stolzenwald; „Humoreske Nr. 2“ (Mümmelmänner) von Ferry Muhr; „Zwei Miniaturen“ (Appassionata/Pizzicato) v. Nandi Olbrich; „Münchener Pastell“ v. Willi Ogan; „Alhambra-Galopp“ v. Wilhelm; „Lustige Begebenheit“ v. Willi Löffler; „Glückliche Tage, frohe Stunden“ von Harald Emmelmann; „Pony-Serenade“ v. Oskar Jerochnik; „Kristinen-Polka“ v. Werner Böhm; „Kleine Romanze“ von Heinrich Riethmüller.  
S.O.-Künstlerexemplare noch kurze Zeit auf Wunsch durch: Vereinigte Grabau Musikverlage, Berlin, Steglitzer Damm 19

### TAUENTZIEN MUSIKVERLAG, BERLIN UND EDITION CAPITOL.

Wenn man die Titel dieses Verlages näher betrachtet, muß man feststellen, daß sie sehr sorgfältig ausgewählt sind. Ein Moderato-Fox „Hand in Hand“ (engl. Titel: Side by Side von Harry Woods), deutscher Text von Hans G. Orling. Eine Nummer, die es in sich hat, zumal der deutsche Text wirklich wieder einmal ein Einfall ist und als geschlossenes Ganzes gelten darf. Hier spürt man die Begabung des Texters Orling. Weiterhin zwei S.O. Doppelnummern, und zwar „Arizona Lola“ von Lotar Olias (Text: C. Doll und N. Hix) aufgenommen auf Decca mit Christa Williams (Nr. 18 784 Decca) und „Chou-Chou-Chou“ von L. Olias und Kurt Nachmann, ebenfalls auf Decca (Nr. 18 784) mit Christa Williams. Eine Samba-Calypso „Marcel“ von L. Olias (Musik) und H. Schröter (Text) auf Heliodor Nr. 450 251. Und noch ein wichtiger Hinweis für den Titel „Hand in Hand“. Diese ausgezeichnete Komposition wurde mit Catarina Valente und dem Orchester Kurt Edelghaus auf Polydor (Nr. 20 625) herausgebracht und dürfte der große „Knüller“ werden.

### VEREINIGTE GRABAU MUSIKVERLAGE.

Die Verlage bringen aus ihren angeschlossenen Editionen als Auftakt zum neuen Jahr neun Tanzliederkompositionen heraus, die das Zeug in sich haben, bald zu Schlagererfolgen aufzurücken. Diese neun Tanzliedkompositionen sind in einem in Aufnahme und Art gut durchdachten und zusammengestellten Album — „Grabaus bunte Schlager-Mappe“ — erschienen und enthalten folgende Titel: „Hula-Hoop-Rock“ von Shorty Winkler (Fred Oldörp); „Wie kannst du nur so herzlos sein?“, Foxtrot von Willi Löffler (Barthel-Wilhelmi); „Kannst du denn nicht treu sein?“, Foxtrot von Rhinow - Derbsch (Derbsch - Wilhelmi); „Ich lege meinen Arm um dich“, Slowfox von Gerhard Graul (Barthel - Wilhelmi); „Nimm den Ring“, Slowfox von Günter Derbsch (Barthel - Derbsch); „Durch die Nacht leuchten silberne Sterne“, Heimatlied und Moderato-Foxtrot von Alois Reich (Herb. Waitz - Wilhelmi); „Warum geht alles so schnell vorbei?“, Melodie-Foxtrot von Nandi Olbrich (Just Scheu), zwei Autoren, die nicht mehr unter uns weilen, die uns aber mit dem vorstehenden Lied „Warum geht alles so schnell vorbei?“ in Melodie und Text ein wunderschönes Vermächtnis überlassen haben, ein Lied, das es verdient, bei Funk und Schallplatte gerade jetzt größte Beachtung zu finden. — Die Nummer 8 des Album „Grabaus bunte Schlager-Mappe“ und auch die Nummer 9 sind Kompositionen von österreichischen Autoren, und zwar „Hallo! Mein Fräulein!“, Foxtrot von Karl Kunes (Kunes - Wilhelmi) und „Nacht von Paris“, ein entzückender Musettewalzer von Kurt Peche - Harald Gärtner (Wilhelmi). Inzwischen sind auch die Hefte 6 und 7 der Bandausgaben „7 bunte Melodien“, ein Horst Raszat und Hans Arno Simon-Klavier-Gesangsheft mit lustigen vortragmäßigen Tanzliedern, sowie einige neue Titel der Serie „moderne rhythmik“ im Druck, worüber wir nächsten berichten.

### Kerry Daves Kompositionen

Une Chanson de Paris, ein Pariser Lied; Abseits der Welt, großer konzertanter Slow; Wann hab' ich die Ehre, spritziger Boogie modern; Spritziges Blut, ein turbulentes Bravour. Solo für Akkordeon; Carolyne, ein zärtlicher Slow; haben in Uraufführungskonzerten des Kerry Daves-Orchesters größten Anklang bei Presse und Publikum gefunden.

Erste Auflage bereits vergriffen.  
Bitte Neubestellungen vormerken lassen.

HEL CAR-Musikverlag in Ingolstadt/Obb.



# Weinberger bringt:

## Das Schlagermagazin 53

Einmal blond, einmal braun (In My Life)

Auch ein Clown hat ein Herz  
(The Heart Of A Fool)

Nach vielen Jahren der Reise (Rainbow  
At Midnight)

Leb' wohl, my Danny

Dann wär' was los! (Wenn das  
mein Vati wüßte!)

... aber schön muß sie sein (Geld ist  
nicht wichtig)

Der schönste Augenblick im Leben

In Vorbereitung:

La Paloma

Singing Hills (Am gold'nen Tor von  
Calamayor)

Die neuesten Erfolge Billy Vaughns nach „Sail Along  
Silv'ry Moon“



WIEN I, KOHLMARKT 2

wünscht allen seinen Freunden und  
Beziehern herzlichst ein

glückliches

erfolgreiches

Neues Jahr!

PETER SCHAEFFERS, EDITION  
EUROPATON, KASSNER u. a.,  
BERLIN-CHARLOTTENBURG:

Kassner Serie 15: Wohlgefällig in Text (auch deutsch: Carl Niessen) und Melodie: „Lonely for a letter“ von Ray Harrison, Fred Weismantel, Ray Corniff („Ein Sonntag im September“). Mit dem gleichen deutschen Texter „Singe, Colombino“, „Always and forever“ von Kay Millett und Wally Gold. Die Combo-Ausgabe: „Wenn unsre Träume einst in Erfüllung gehn“ oder „If dreams came true“ von Robert Allen und Al Stillman (deutsch: Fred Seltzer).

Europaton. Man möchte fast sagen: „Teenager-ton“. Ansprechend (nicht nur äußerlich) „Wenn die Conny mit dem Peter“ Personen, Film Musik. Einzeltitel: „Teenager-Melodie“, „Sugar Baby“, „Hey, boys — how do you do“ und andere. Aus den Combo-Ausgaben sei herausgegriffen: der Slow-Rock „Oh Veronika“ von Fini Busch - Aldo von Pinelli - Werner Scharfenberger und „Die Lilli mit dem himmelblauen Pullover“ von Klaus Ogermann (Text: Aldo von Pinelli), beides Nummern, die ihren Weg schon gemacht haben.

Peter Schaeffers Accord-Serie Nr. 90 bringt die vorstehend genannten Lieder für SO. und als Klavierausgabe. Aus der Accord-Serie Nr. 88 möge der Calypso-Fox „Benguela“ von Alexander Gordan und Carl Niessen und der Medium-Fox „Schwarzer Mustang“, Text und Musik: Georg Betz genannt werden, aus Accord-Serie Nr. 89 der Jodelfox „Fang den Tag mit einem Jodler an“ von Carl Niessen (Text: Fred Rauch), „O mama mia“ Rock von Klaus Ogermann (Text: Carl Niessen) und der Calypso-Rock „Ich bin für dich da“ von Carl Niessen (Text: Heinz Hellmer) als besonders empfehlenswert genannt sein. Gut ist auch von den Einzelnummern der langsame Fox „Einmal noch zuhause sein“ von Kubanek - Andree - Kaderka.

MELODIE DER WELT, FRANKFURT:

„Happy Guitar“ Nr. 2 liegt vor mit „Magic Banjo“, Fox von Norrie Paramor, „Der vernünftige Gigolo“ (von Mills, London übernommen: „The Jolly Gigolo“) von Howard Shaw und John Godfrey. Für Gitarristen empfehlenswerte Nummern, wie übrigens auch der Fox von Bert Weedon „Im Zwielicht“.

WIENER BOHEME-VERLAG,  
BERLIN - MÜNCHEN:

Etwas für ältere Jahrgänge: das Tanz-Potpourri „Old fashion - New fashion“. Bei wem werden da nicht Erinnerungen wach werden, wenn er hört „Was machst du mit dem Knie, lieber Hans“ oder „Ausgerechnet Bananen“, „Wenn ich die blonde Inge“, „Veronika, der Lenz ist da“ und „Wo sind deine Haare, August“. Also her mit den Noten, die älteren Jahrgänge freuen sich, erinnern sich und die jüngeren werden sich amüsieren über die Schlager, die damals „up to date“ waren, und zwar für uns damaligen Teenager! Hört sie euch ruhig einmal an, wie wir uns die Musik anhören, die euch heute gefällt. Dem Verlag aber sei Dank für sein Wagnis — oder sollte es doch keines sein?

HANS GERIG-MUSIKVERLAGE,  
EDITION MELODIA, EDITION RIALTO,  
EDITION SUPRA, KOLN:

Mit zwei Potpourris von Karl Wiedenfeld „Pariser Luft“ und „Reise durch die USA“ (für Quintett) macht sich die Edition Melodia bestimmt beliebt, soweit sie es noch nicht ist. Auch ihre SO-Ausgabe von „Leg dein Schiff vor Anker“ Slowfox von Willy Mattes und „Wenn ich wieder bei dir bin“, langsamer Fox von Werner Scharfenberger (beide Texte: Fini Busch) macht Spaß.

„Roter Wein und Musik in Toskanien“ von Heinz Gietz (Text: Kurt Feltz), Fox, geht ins Ohr wie der langsame Calypso von Werner Scharfenberger nach einem Text von Kurt Feltz „Mario“ und aus der gleichen „Firma“ wie der „Rote Wein aus Toskanien“ (Gietz - Feltz) der Calypso-Waltz „Am Golf von Mexiko“ in der Edition Rialto.

Aus dem Sidemton-Verlag wäre zu nennen der sehnsuchtsvolle langs. Walzer „Adieu Paris“ von Hugo Friedhofer (Text: Michael Helbig), der Rumba von Reiny Roland (Text: Timm - Peka) „Beim Barragona mit Ramona“ (schmissig und flott), aus USA der Slow „Wer Liebe schenkt“ (The gift of love) von Sammy Fain (engl. Text: Paul Francis Webster, deutsch: Wolfgang Neukirchner) und eine tolle Stimmungssache für den, der's kann: „Rasputin“, ein Comedy-Swing-Fox von Martin Rosenstiel und Klaus Buhé.

QUINT-MUSIKVERLAG, MÜNCHEN:

Den Liedern aus dem „Lachenden Vagabunden“ Erfolg vorauszusagen, dürfte nicht mehr möglich sein. „Blue Jean-Boy“, Swing-Fox, „Aber du heißt Pia“ Canzone-Fox, „Die Sonne von Andaluclia“, Calypso, Text und Musik: Carl Niessen und Peter Ström, sind deutsche Hits. Weitere Film-Melodien setzten diese Erfolgsserie fort: „Liebe, Mädchen und Soldaten“ von Klaus Ogermann (Texte: Brandin - Wings) „Das Mädchen mit den Katzenaugen“ von Willy Mattes (Text: Joachim Relin), „Ein Amerikaner in Paris“, Musik: Herbert Jarczyk (Texte: Claus Ritter und Peter Ström, um nur einige zu nennen. Dazu „Der Elefant im Porzellanladen“ Musik: Karl Bette, mit Texten von Relin, Hertha, Dahm, besonders fällt auf, daß sich ein junger Texter mit seinen Texten sehr auszeichnet: Kurt Hertha. Diesen Namen muß man sich merken. „Das geht vorbei“ (Musik: N. Rota), „Ich suche die Liebe“ (Musik: Josef Niessen) und „Assassinos“ (Musik: Lutz Dietmar), sind von Kurt Hertha. Man merkt, er bemüht sich mit Erfolg, auch bei Schlagertexten um Form und Inhalt.

DREIKLANG-DREIMASKEN-VERLAG,  
MÜNCHEN:

Zu Beginn des Jahres 1959 brachte der bekannte Dreiklang-Dreimasken-Verlag, München, ein Gesamtverzeichnis der von ihm herausgegebenen und lieferbaren Musikalien heraus, übersichtlich gestaltet, so daß man bei jedem Werk gleich sehen kann, in welchen Ausgaben es erschienen ist und was diese Ausgaben kosten. Wir wollen hier nur einige Namen der Komponisten nennen, die hier ihre Werke verlegen: Paul Abraham, Ralph Benatzky, Paul Burkhard, Nico Dostal, Jean und Robert Gilbert, Walter Kollo, Eduard Künnecke, Robert Stolz, Erwin und Oscar Straus. Von den vom Dreiklang-Dreimasken-Verlag herausgegebenen Serien seien besonders hervorgehoben die beliebten Hefte: „Barmusik“, „Gute Bekannte“. Durch die alphabetische Einteilung, einmal nach Autoren und dann noch nach den Titeln, ist dieses Verzeichnis ein Muster von Übersichtlichkeit.



Peter Weck, Hans Holt und Peer Schmidt



Peter Weck und Margit Saad

# Rendezvous in Wien

Fritz Eckhardts Bühnenlustspiel »Rendezvous in Wien« war auf österreichischen und westdeutschen Bühnen ein so großer Erfolg, daß auch der Film nicht daran vorbeigehen konnte. Helmut Weiss, der bekannte Regisseur beschwingter und gepflegter Lustspiele inszenierte den Film, der in Österreich von Cosmopol und



Hans Holt und Josef Meinrad

in Deutschland von der Bavaria herausgebracht wird. Darsteller:

HANS HOLT  
MARGIT SAAD  
PETER WECK  
PEER SCHMIDT  
SUSI NICOLETTI  
EDITH ELMAY  
JOSEF MEINRAD

Musik von FRANZ GROTHE und HEINZ NEUBRAND

Margit Saad und Susi Nicoletti



Edith Elmay und Hans Holt

